



KIZOO AG

GESCHÄFTSBERICHT

2008



INHALT

4	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
8	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
12	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
23	KONZERN-ABSCHLUSS
24	KONZERN-BILANZ
26	KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG
27	ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS
28	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
30	ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS
34	KONZERN-ANHANG
83	KONZERN-LAGEBERICHT
100	BESTÄTIGUNGSVERMERK
101	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
102	ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS
106	FINANZKALENDER UND IMPRESSUM



BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

VOM VORSTANDSVORSITZENDEN UND GRÜNDER MICHAEL GREVE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2008 war geprägt von der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft. Dieser Prozess ist nun weitgehend abgeschlossen.

Im Mai hat die Hauptversammlung die neu formulierte Strategie durch die Anpassung unseres Geschäftszweckes und die Umfirmierung zur Kizoo AG mit breiter Mehrheit bestätigt. Zudem wurde eine Dividende in Höhe von € 1,20 an Sie, unsere Aktionäre, ausgeschüttet. Zusammen mit dem im ersten Halbjahr durchgeführten Aktienrückkauf wurden damit mehr als € 70 Mio. an die Aktionäre zurückgeführt und damit die Kapitalausstattung der Gesellschaft deutlich angepasst.

Die Kizoo AG präsentiert sich heute als finanzkräftiges Technology-Venture-Unternehmen mit exzellenter Expertise in Konzeption und Umsetzung interner und externer Ventures. Wir glauben, dass in den schwierig werdenden wirtschaftlichen Zeiten außerordentlicher Bedarf für langjähriges branchenspezifisches Know-how und große Chancen für gute Investments bestehen.

ERFOLGREICHER MARKTEINTRITT ALS „KIZOO TECHNOLOGY VENTURES“

Im Rahmen der Neuausrichtung der Gesellschaft galt es im Jahr 2008, zwei zentrale Bereiche zu adressieren. Auf der einen Seite wurde die angekündigte zweite Phase des Restrukturierungs- und Reorganisationsprogramms umgesetzt. Die interne Neuaufstellung ist damit abgeschlossen, die laufenden Kosten wurden ganz erheblich reduziert.

Auf der anderen Seite haben wir den erfolgreichen Eintritt in den Venture-Capital-Markt betrieben. Seit Mitte 2008 treten wir unter dem Claim Kizoo Technology Ventures aktiv auf, haben uns Standards und Kriterien gesetzt und analysieren bzw. bewerten Investments sowohl in mögliche interne Projekte als auch in externe Unternehmen.

Seitdem haben wir mehr als 200 Investitionsanfragen erhalten und bearbeitet. Im dritten Quartal 2008 wurde über die Konzerntochter Kizoo Technology Capital GmbH, Karlsruhe das erste Investment in ein junges Technologieunternehmen getätigt – die Lesson Nine GmbH, Berlin mit ihrem Sprachlernportal Babel.com. In dieser Beteiligung manifestiert sich unser Investmentfokus: Produkte und Dienste im Umfeld Internet, Online-Services und Kommunikationsdienste, bevorzugt auf den Endkunden gerichtet (Business to Consumer). Wir wollen in frühen Unternehmensphasen (Seed, Start-up) investieren und einen klaren Wachstums- und Kommerzialisierungspfad aufgezeigt wissen. Hierzu ist es notwendig, dass frühzeitig ein Proof-of-Concept in Form eines



lauffähigen Produktes oder einer nachgewiesenen Wertschöpfungskette erbracht ist. Die im Grundsatz gleiche Herangehensweise wenden wir auch bei der Evaluation und Umsetzung von Produkten und Geschäftsmodellen durch unsere internen Ressourcen an.

Für Technology Ventures ist insgesamt bis Ende 2009 ein Investitionsvolumen von maximal € 5 Mio., ca. 2 % unserer Bilanzsumme, vorgesehen.

Unser Markteintritt erfolgte in einem schwierigen Wirtschaftsumfeld, aber auch in einer Phase vielfältiger technologischer Umbrüche. Vor diesem Hintergrund haben wir die Auswahl der Investments bewusst restriktiv gehalten, zum einen um nicht auf zu hohen Bewertungsniveaus einzusteigen, zum anderen weil technologische und wirtschaftliche Chancen und Risiken in der akuten Wirtschafts- und Finanzkrise außerordentlich schwer einzuschätzen sind.

Unsere bisherige Tätigkeit im Markt der Technology Ventures zeigt uns jedoch, dass ein großer Bedarf nicht nur an Finanzierung besteht, sondern vor allem die Industrieerfahrung von Kizoo bei der Ausrichtung und Wachstumsförderung junger Technologieunternehmen als sehr wertvoll angesehen wird. Diesen Wettbewerbsvorteil wollen wir auch in 2009 nutzen, um uns weiter im Venture-Capital-Markt zu positionieren und die besten Investitionschancen zu realisieren.

ANLEGERFOKUS WIRD GROSSGESCHRIEBEN

In der ersten Jahreshälfte haben wir in großen Schritten die Kapitalausstattung der Gesellschaft angepasst. Mit der auf der Hauptversammlung beschlossenen Dividende wurde insgesamt ein Volumen von € 40,3 Mio. an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Zusätzlich haben wir über die Börse und durch das im Mai durchgeführte öffentliche Rückkaufangebot Aktien für insgesamt € 30,2 Mio. erworben. Damit flossen in 2008 insgesamt € 70,5 Mio. an unsere Aktionäre zurück.

Auch die Kizoo Aktie hat gerade in der zweiten Jahreshälfte aufgrund der Turbulenzen an den Finanzmärkten deutlich an Wert verloren. Diese für die Aktionäre und Management unbefriedigende Situation darf aber nicht den Blick auf die realen Werte und die bilanzielle Stärke der Kizoo AG versperren. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt per Ende Dezember € 205 Mio. Die Eigenkapitalquote beträgt 95 %. Die Reduzierung des Eigenkapitals ist neben der Anpassung der Kapitalausstattung im Wesentlichen auf die fundamentalen Wertverluste unserer Finanzanlagen, insbesondere der United-Internet-Aktien, durch die Auswirkungen der Finanzkrise zurückzuführen, die auch unserer Jahresergebnis negativ tangiert haben.



BETEILIGUNG AN UNITED INTERNET

Zum 31. Dezember 2008 hält der Kizoo-Konzern noch 22.200.000 Stück Aktien an der United Internet AG, was einem Anteil am Grundkapital von 8,8% zum Bilanzstichtag entspricht. 1 Million Aktien wurden im Mai 2008 im Rahmen der Refinanzierung der Kapitalmaßnahmen mit einem Gewinn von € 7,1 Mio. veräußert.

Ausgelöst durch die Verwerfungen am Aktienmarkt seit Anfang 2008 und verstärkt durch den Wertverfall ihrer börsennotierten Investments (Freenet, Versatel, Drillisch), daraus resultierenden Abschreibungsbedarf und Periodenverlust der United Internet AG, sank der Kurs der United-Internet-Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 von € 16,65 (31. Dezember 2007) auf € 6,29 zum Jahresende. Einschließlich der Erlöse aus den mit Gewinn veräußerten Anteilen beläuft sich der Wert des United-Internet-Paketes Stand 31. Dezember 2008 damit ca. auf den Wert bei Erwerb der Aktien im Rahmen des Portalverkaufs WEB.DE (31. Oktober 2005: € 154 Mio.).

Insbesondere ausgehend von dem jetzigen Niveau der Aktie sind wir von einem zukünftigen Wertsteigerungspotenzial der United-Internet-Aktie überzeugt. Die Gesellschaft verfügt über eine breite Kundenbasis, ein auch in der Finanzkrise cashflow- und ertragsstabiles Geschäftsmodell mit großen Wachstumsreserven bei einer wirtschaftlichen Erholung der Märkte. Wir beabsichtigen deshalb, weiter substantiell als Finanzinvestment an der United Internet AG beteiligt zu bleiben. Die Entwicklung des Investments wird selbstverständlich vor dem Hintergrund der Entwicklungen am Kapitalmarkt laufend überprüft.

DESINVESTMENT VON IMMOBILIE UND RECHENZENTRUM

Aus der früheren Ausrichtung des Unternehmens verfügt Kizoo über noch umfangreiche Vermögenswerte im Bereich Immobilie und Rechenzentrum. Die für diese im Rahmen der Neuausrichtung formulierten Fortführungs- und Verwertungskonzepte waren im bestehenden Marktumfeld 2008 nur sehr eingeschränkt umsetzbar. Wir haben uns entschlossen, den Fokus nunmehr vollständig auf den Verkauf der Immobilie einschließlich des Rechenzentrums zu richten und den Geschäftsbereichen Immobilie und Rechenzentrumsbetrieb entsprechend operativ nicht fortzuführen. Aus Vorsichtsgründen haben wir für das Verwertungsszenario Wertanpassungen bei den Bilanzansätzen des Rechenzentrums in Höhe von rund € 3 Mio. vorgenommen. Wir hoffen, die Verwertung trotz der schwierigen Marktbedingungen im laufenden Jahr abschließen zu können.



ERFAHRENES KERNTTEAM KONNTE LANGFRISTIG ANS UNTERNEHMEN GEBUNDEN WERDEN

Die Neuausrichtung hat auch unsere Organisation und unsere Mitarbeiter vor große Herausforderungen gestellt. Die notwendigen Anpassungsprozesse mussten begleitet und vielfältige neue Aufgaben mit deutlich reduzierten Mitteln gemeistert werden. Dies war vor allem möglich, weil der Kern des Managementteams und Schlüsselmitarbeiter in Zeiten schwerer Entscheidungen zu ihrer Verantwortung gestanden und einen wichtigen Beitrag zur Stabilität des Unternehmens geleistet haben. Mit dieser Mannschaft werden wir auch die Herausforderungen der nächsten Jahre bewältigen.

2009 – CHANCEN ÜBERWIEGEN RISIKEN

Gerade in Zeiten der allgemeinen Krisenstimmung zeigt sich die Wichtigkeit einer guten Bilanzstruktur und eines stabilen Aktionärskreises. Beides kennzeichnet die Kizoo AG und ermöglicht so dem Management und den Mitarbeitern, den eingeschlagenen Weg fortzuführen.

Im Technology-Venture-Markt sind die Auswirkungen der Finanzmarktkrise weniger zu spüren als in anderen Branchen. Wir erwarten, dass sich die Bedingungen im Laufe des Jahres verbessern und wir vielversprechende Investments in Aussicht nehmen können.

Allerdings sind die Gefährdungen durch das Marktumfeld evident. Unseren Finanzanlagen, allen voran der Beteiligung an United Internet, sind große Chancen, aber auch Risiken inhärent. Renditen aus diesen Finanzanlagen, die während der natürlichen Investitionsphase bei den Technology Ventures die laufenden Kosten abdecken sollen, sind schwer planbar und in ihrer Tendenz rückläufig. Wir müssen demnach, je nach Verlauf des Jahres, an den Finanzmärkten auch mit einem Verlust im niedrigen einstelligen Millionenbereich rechnen. In der Substanz sollte die Kizoo AG jedoch gestärkt aus dem Jahr 2009 kommen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie gemeinsam mit uns diesen neuen Weg weiterbeschreiten und wir Sie auch in 2009 und darüber hinaus zum Kreise unserer Aktionäre zählen dürfen.

MICHAEL GREVE VORSITZENDER DES VORSTANDES



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

LIEBE AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der Kizoo AG hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 in regelmäßigem und intensivem Dialog mit dem Vorstand der Gesellschaft befunden. Er hat sich fortlaufend schriftlich und mündlich über den Geschäftsverlauf, die Lage und die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft informieren lassen. Dies galt im besonderen Maße für die Phase, in der Vorstand und Aufsichtsrat die Neuausrichtung der Gesellschaft konkretisiert und mit Zustimmung der Hauptversammlung 2008 umgesetzt haben. Des Weiteren waren auch die Verwerfungen an den Finanzmärkten und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft ein wichtiges Thema der Aufsichtsratssitzungen in 2008.

Auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen stand ich selbst mit dem Vorstand in regelmäßigem persönlichem Kontakt mit Telefonaten und mindestens monatlichen Gesprächen vor Ort und habe mich über Strategie und Planung des Unternehmens, die aktuelle Entwicklung, die Geschäftslage und wesentliche Geschäftsereignisse informiert. Der Aufsichtsrat wurde darüber im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2008 hat der Aufsichtsrat insgesamt 16 Sitzungen abgehalten, und zwar am 16.01., 30.01., 03.03., 11.03., 19.03., 01.05., 02.05., 04.05., 06.06., 30.06., 10.07., 25.07., 17.10., 29.10., 03.11. und 09.12. Daneben wurde, soweit Anlass bestand, auch im Umlaufverfahren beschlossen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden nicht gebildet, da der Aufsichtsrat der Kizoo AG lediglich aus drei Personen besteht.

Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 bedeutende Geschäftsvorgänge intensiv mit dem Vorstand besprochen, die Geschäftsführung überwacht und sich nachdrücklich über die geplanten Vorhaben der Kizoo AG verständigt. Soweit der Aufsichtsrat sich in diesem Rahmen mit formellen Entscheidungen aufgrund bestehender Zustimmungsvorbehalte nach § 111 Abs. 4 AktG zu befassen hatte, hat er diese Entscheidungen nach jeweiliger Beratung mit dem Vorstand auch getroffen.

Beratungsschwerpunkte des Aufsichtsrats waren im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem die Neuausrichtung der Gesellschaft, die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung und die Finanzlage der Kizoo AG und des Konzerns, insbesondere unter dem Aspekt der weltweiten Finanzkrise.



Gemeinsam mit dem Vorstand haben wir besonders intensiv die Konkretisierung der Neuausrichtung der Kizoo AG analysiert. So hat der Aufsichtsrat am 19. März 2008 seine Zustimmung zur geplanten Neuausrichtung gegeben und der Hauptversammlung entsprechend die Anpassung des Gegenstands der Gesellschaft vorgeschlagen. Die Geschäftstätigkeit richtet sich damit neben den bestehenden Schwerpunkten zusätzlich auch auf das Investment in junge Technologieunternehmen, insbesondere im Bereich Online Dienste und Kommunikationsprodukte.

Der Aufsichtsrat hat zudem im Jahresverlauf die Umsetzung der in 2007 geplanten und beschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen kontinuierlich begleitet sowie sich dazu regelmäßig, der Aufsichtsratsvorsitzende persönlich vor Ort, über den Stand der letzten Restrukturierungsmaßnahmen berichten lassen. Im Mittelpunkt stand dabei die Umsetzung der Verwertungs- und Fortführungskonzepte für die verbliebenen Vermögensgegenstände, vor allem für das Rechenzentrum und die Immobilie.

Über das ganze Jahr hinweg hat sich der Aufsichtsrat über die Entwicklung der Beteiligung an United Internet berichten lassen und mit dem Vorstand die weitere Strategie beraten. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Entscheidung vom 1. Mai 2008, im Zuge derer die Gesellschaft 1,0 Million Stück ihrer 23,2 Millionen Aktien an der United Internet AG veräußert hat. Der Erlös von rund € 14 Mio. diente als Finanzierungsreserve für die Neuausrichtung der Kapitalmarktstrategie. Nach Durchführung der Transaktion beträgt die direkte Beteiligung der Kizoo AG an United Internet noch rund 8,8%.

Zudem hat der Aufsichtsrat intensiv mit dem Vorstand über den Aktienrückkauf der Gesellschaft beraten. So wurde am 4. Mai das bis dahin laufende Rückkaufprogramm über die Börse beendet und den Aktionären ein öffentliches Rückkaufangebot unterbreitet. Das Angebot wurde am 28. Mai erfolgreich beendet. Damit hatte die Gesellschaft einen weiteren wichtigen Schritt in der Neuausrichtung erreicht und konnte sich auf die Umsetzung der Technology-Ventures-Strategie fokussieren. In deren Umsetzung hat die Gesellschaft am 28. Juli 2008 ihr erstes Investment in ein junges Technologieunternehmen – die Lesson Nine GmbH, Berlin – getätigt.

In der Sitzung vom 17. Oktober wurde intensiv über die Entwicklungen und Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten im Zusammenhang mit der Finanzkrise diskutiert und über die Auswirkungen auf die Finanzanlagen der Kizoo AG. Im Rahmen des Risikomanagements der Finanzanlagen hat die Kizoo AG das Portfolio an festverzinslichen Wertpapieren teilweise in Barmittel umgeschichtet. Mit der Maßnahme wurde die Abhängigkeit der Gesellschaft von der zukünftigen Entwicklung der Finanzmärkte entsprechend reduziert.



Der Aufsichtsrat hat entsprechend Ziffer 5,5 des Deutschen Corporate Governance Kodexes über die Tätigkeit der Steuerberatungsgesellschaft des Aufsichtsratsmitglieds Reiter am 3. März 2009 beraten und gemäß § 114 AktG beschlossen. Hierbei hat sich das Aufsichtsratsmitglied Reiter enthalten.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Mai 2008 wurde die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Mannheim, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 gewählt.

Der Jahresabschluss der Kizoo AG zum 31. Dezember 2008 nebst Lagebericht sowie der Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2008 und der Konzernlagebericht sind vom Abschlussprüfer geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Jahresabschlüsse, die Lageberichte und die Prüfungsberichte sind dem Aufsichtsrat vorgelegt und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. März 2009 ausführlich erläutert worden. Dabei hat der Wirtschaftsprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen. Zudem hat der Aufsichtsrat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt und eine schriftliche Erklärung dazu eingeholt.

Jahresabschluss und Konzern-Abschluss der Kizoo AG für das Geschäftsjahr 2008 nebst Lageberichten und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzern-Abschluss nebst Lageberichten keine Einwendungen zu erheben waren. Der Aufsichtsrat der Kizoo AG hat daher in seiner Sitzung vom 25. März 2009 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzern-Abschluss der Kizoo AG gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss im Sinne von §172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorschlag des Vorstands zu, den Bilanzgewinn der Kizoo AG von € 90.069.260,55 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand der Kizoo AG hat dem Aufsichtsrat auch seinen Bericht für das Geschäftsjahr 2008 über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den diesbezüglichen Bericht der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, vorgelegt. Die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Mannheim, als Abschlussprüfer, hat in ihrem Bericht über die Prüfung des Abhängigkeitsberichts den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:



„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen und hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen am Schluss des Berichts.

Zum Deutschen Corporate Governance Kodex haben Vorstand und Aufsichtsrat der Kizoo AG am 9. Dezember 2008 die jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die auch auf den Internetseiten der Kizoo AG unter WWW.KIZOO.COM veröffentlicht und dauerhaft zugänglich gemacht wurde. Vorstand und Aufsichtsrat berichten entsprechend Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der gültigen Fassung vom 6. Juni 2008 über die Corporate Governance. Dieser Bericht ist im Internet verfügbar und auf den Seiten 12 – 22 des Geschäftsberichts abgedruckt.

Der Aufsichtsrat der Kizoo AG dankt an dieser Stelle dem Vorstand sowie allen ehemaligen und aktuellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kizoo AG für ihr Engagement und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2008.

Der Aufsichtsrat

Karlsruhe, den 25. März 2009

HANSJÖRG REITER VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES



CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

DIE KIZOO AG BEGRÜSST DEN DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX, DER WESENTLICHE GESETZLICHE VORSCHRIFTEN ZUR LEITUNG UND ÜBERWACHUNG DEUTSCHER BÖRSENNOTIERTER GESELLSCHAFTEN DARSTELLT UND INTERNATIONAL UND NATIONAL ANERKANNTE STANDARDS GUTER UND VERANTWORTUNGSVOLLER UNTERNEHMENSFÜHRUNG ENTHÄLT. / VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER KIZOO AG



BERICHT NACH ZIFFER 3.10 DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEXES VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, ob den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex („DCGK“) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden bzw. werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 9. Dezember 2008 die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Sie ist auf der Internetseite der Kizoo AG unter WWW.KIZOO.COM und im Geschäftsbericht auf Seite 22 veröffentlicht.

I. ERLÄUTERUNG EINZELNER ABWEICHUNGEN VON EMPFEHLUNGEN DES DCGK

Abweichend von der ZIFFER 3.8 ABSATZ 2 DES DCGK sieht die bestehende Directors-and-Officers-Versicherung der Kizoo AG keinen Selbstbehalt der versicherten Organmitglieder vor. Die Kizoo AG hat jedoch persönliche Verpflichtungserklärungen der versicherten Organmitglieder zur Zahlung eines Betrages in angemessener Höhe für die Fälle eingeholt, in denen aufgrund eines Verstoßes versicherter Organmitglieder gegen ihre gesetzlichen Sorgfaltspflichten ein Versicherungsfall eintritt. Eine Einschränkung der Haftung gegenüber der Gesellschaft oder gegenüber Dritten ist damit nicht verbunden.

Von der Empfehlung aus ZIFFER 4.2.1 SATZ 2 DES DCGK („Regelung Ressortzuständigkeit durch Geschäftsordnung“) wurde bis zum 19. März 2008 und in der Zeit vom 1. Juli 2008 bis zum 9. Dezember 2008 abgewichen. Diese Abweichungen beruhten auf erforderlichen Neuregelungen der Ressortverteilung infolge der Veränderungen im Vorstand der Gesellschaft.

Abweichend von ZIFFER 4.2.3 ABS. 3 LETZTER SATZ DCGK werden Aktienoptionen im Falle unvorhergesehener Entwicklungen nicht, wie in Ziffer 4.2.3 des Kodex empfohlen, begrenzt. Dies beruht auf den Regelungen des von der Hauptversammlung zuletzt 2002 beschlossenen Aktienoptionsprogramms.



Des Weiteren werden die Empfehlungen aus ZIFFER 4.2.3 ABS. 4 UND ABS. 5 DCGK („Abfindungs-Caps“) nicht angewandt. Ob und wie die neuen Empfehlungen aus den Ziffern 4.2.3 Abs. 4 und Abs. 5 DCGK rechtlich umsetzbar sind, ist umstritten. Die weiteren Entwicklungen sind hier abzuwarten. Im Übrigen erfolgt die Abweichung von den Ziffern 4.2.3 Abs. 4 und Abs. 5 DCGK auch aus Wettbewerbserwägungen.

Ferner wird von der Empfehlung zur Bildung von Ausschüssen, insbesondere eines Prüfungsausschusses sowie eines Nominierungsausschusses (ZIFFERN 5.3.1, 5.3.2 UND 5.3.3 DCGK) abgewichen, da der Aufsichtsrat lediglich aus drei Mitgliedern besteht und eine Ausschussbildung unter diesen Gegebenheiten weder zweckmäßig noch wegen der gesetzlich erforderlichen Mindestzahl von drei Mitgliedern für beschließende Ausschüsse überhaupt möglich ist.

Schließlich wird die Empfehlung aus ZIFFER 7.1.2 DES DCGK („Besprechung von Finanzberichten zwischen Vorstand und Aufsichtsrat“) nicht angewandt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft. Dies umfasst auch die Berichterstattung über besondere Vorkommnisse.

II. CORPORATE GOVERNANCE DES UNTERNEHMENS

Aktionäre

Die Aktionäre üben ihre Verwaltungsrechte grundsätzlich in der Hauptversammlung aus. Die Gesellschaft hat auch im Geschäftsjahr 2008 den Aktionärinnen und Aktionären die persönliche Ausübung ihres Stimmrechts auf der Hauptversammlung erleichtert. Denjenigen, die nicht selbst ihr Stimmrecht ausüben wollten oder konnten, hat die Gesellschaft einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter benannt.

Enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Bei der Kizoo AG arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat zum Wohle des Unternehmens kontinuierlich und sehr eng zusammen. Sie stimmen sich zeitnah, regelmäßig und intensiv ab. Der Vorstand der Kizoo AG ist bei der Leitung der Gesellschaft an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat und sorgt für deren Umsetzung.

Die Satzung des Unternehmens sowie die Geschäftsordnung des Vorstands regeln Zustimmungsvorbehalte für Entscheidungen oder Maßnahmen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern würden. Der Aufsichtsrat erhält frühzeitig alle entscheidungsnotwendigen Unterlagen, die eine konstruktive und offene Diskussion sowie eine Beschlussfassung ermöglichen.



Während ihrer Tätigkeit unterliegen die Mitglieder des Vorstandes einem weitreichenden Wettbewerbsverbot. Zusätzlich bedürfen Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern, insbesondere die Übernahme von Aufsichtsratsmandaten, grundsätzlich der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Nach Einschätzung der Mitglieder des Aufsichtsrats gehört dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl von Mitgliedern an, die im Sinne von Ziffer 5.4.2 unabhängig sind.

Corporate Governance Beauftragter

Ein Corporate Governance Beauftragter wurde ernannt. Dieser überwacht die Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Transparenz

Die Kizoo AG informiert ihre Aktionäre über den Finanzkalender, der im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten sowie auch auf den Internetseiten der Gesellschaft veröffentlicht ist, über wesentliche Termine.

Der Vorstand der Kizoo AG berichtet u. a. regelmäßig und unter Beachtung der gebotenen Gleichbehandlung aller Aktionäre über alle Angelegenheiten des Unternehmens in Geschäfts- und Quartalsberichten sowie in Ad-hoc-Meldungen. Die genannten Berichte und Meldungen werden auch auf der Website der Kizoo AG veröffentlicht. Die Informationen richten sich an die Kizoo Aktionäre sowie an alle weiteren Interessierten, die die Kizoo Website besuchen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Kizoo AG bilanziert mit dem Jahresabschluss 2008 nach der international anerkannten Rechnungslegungsvorschrift IFRS. Der Abschlussprüfer nimmt an den Aufsichtsratssitzungen teil, in denen die Jahresabschlüsse vom Aufsichtsrat beraten, geprüft und festgestellt werden.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat die vom Kodex geforderte Unabhängigkeitserklärung abgegeben, weitere Mandate des Abschlussprüfers außerhalb der Prüfungstätigkeit bestehen bei der Kizoo AG nicht.



III. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat erhalten seit dem Geschäftsjahr 2003 eine erfolgsabhängige Vergütung.

Vorstand

Auch im Geschäftsjahr 2008 wurde die Vergütung der Vorstandsmitglieder in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt, wobei die besonderen Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitgliedes, die jeweiligen persönlichen Leistungen, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg, die Zukunftsaussichten der Kizoo AG berücksichtigt wurden. Sämtliche Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt angemessen.

Im Jahr 2008 betrug die fixe Vergütung des Gesamtvorstandes T€ 976. Hierin enthalten ist die Vergütung für das zum 31. März 2008 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Robert Gratzl sowie das am 6. Juni 2008 neu bestellte Vorstandsmitglied Frank Schüler. Daneben besteht für jedes Vorstandsmitglied eine variable Vergütung in Höhe von 0,5% des positiven Konzernergebnisses vor Ertragssteuern, die auf maximal 25% der fixen Vergütung begrenzt ist. Darüber hinaus wurden den Vorständen mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Michael Greve, im Rahmen des Aktienoptionsplans der Kizoo AG in der Vergangenheit Bezugsrechte auf den Erwerb von Aktien der Kizoo AG gewährt.

Der Vorsitzende des Vorstands Michael Greve, der keine Bezugsrechte auf Stammaktien der Kizoo AG erhält, hat als Ausgleich Anspruch auf eine Tantieme, die sich an der jährlichen Steigerung der Marktkapitalisierung der Gesellschaft bemisst. Danach erhält Michael Greve, sobald die Marktkapitalisierung die Grenze von rund € 510 Mio. übersteigt, am Jahresende eine Tantieme in Höhe von rund € 12.800 für jede volle Steigerung der Marktkapitalisierung um weitere € 51 Mio.

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR 2008

(ANGABEN NACH ZIFFER 4.2.4) / IN TSD. €

	Michael Greve	Matthias Hornberger	Robert Gratzl	Frank Schüler
GESAMT VERGÜTUNG	250	253	307	166
ERFOLGSBEZOGENE KOMponentEN	0	0	0	0
KOMponentEN MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG	0	0	0	0
AUSGEGEBENE AKTIENOPTIONEN	keine	keine	keine	keine
BESTAND AKTIENOPTIONEN (STK.)	keine	86.430	86.430	46.336



Aufsichtsrat

Im Jahr 2008 betrug die fixe Vergütung des Gesamtaufsichtsrats, bestehend aus drei Mitgliedern, € 60.500.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Kizoo AG setzt sich wie folgt zusammen:

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine feste Vergütung sowie eine weitere erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 0,1% des positiven Konzern-Ergebnisses vor Ertragssteuern gemäß gebilligtem Konzern-Abschluss. Der vom Aufsichtsrat gewählte Vorsitzende erhält jeweils das Doppelte der festen und der erfolgsabhängigen Vergütung und der stellvertretende Vorsitzende das 1,5-fache der festen und der erfolgsabhängigen Vergütung. Neben der Vergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Aufwandspauschale von € 500 für jede persönliche Teilnahme an einer Sitzung des Gremiums.

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS IM GESCHÄFTSJAHR 2008

(ANGABEN NACH ZIFFER 5.4.7 ABSATZ 3) / IN €

	Hansjörg Reiter	Karl Schlagenhauf	Felix Greve
FESTE VERGÜTUNG	20.000	15.000	10.000
ERFOLGSORIENTIERTE VERGÜTUNG	0	0	0
AUFWANDSPAUSCHALE FÜR PERSÖNLICHE TEILNAHME AN SITZUNGEN DES GREMIUMS	5.500	5.500	4.500
AUSGEGEBENE AKTIENOPTIONEN	keine	keine	keine
BESTAND AKTIENOPTIONEN	keine	keine	keine

Die Steuerberatungsgesellschaft Hansjörg Reiter GmbH, Karlsruhe, wird regelmäßig für die Gesellschaft tätig.

Der geschäftsführende Gesellschafter, Herr Hansjörg Reiter, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Kizoo AG. Die der Kizoo AG in Rechnung gestellten Beträge aus der steuerberatenden Tätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 24 Tsd. (Vorjahr: € 27 Tsd.).



IV. AKTIONSOPTIONSPLAN

Die Kizoo AG verfügt über einen Aktienoptionsplan zugunsten ihrer Mitarbeiter. Auf Basis dieses Aktienoptionsplans werden Aktienoptionen erstmalig bei einer Festanstellung zugeteilt. Zum 31. Dezember 2008 waren 814.187 (Vorjahr: 1.164.356) Optionen zur Zeichnung von Kizoo Aktien an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung der Kizoo AG und deren Tochterunternehmen ausgegeben. Eine Ausübung der Optionen ist nur dann möglich, wenn die Kizoo Aktie seit Ausgabe der Optionsrechte einmalig um mindestens 10 % gestiegen ist. Der Ausübungspreis bestimmt sich nach dem Börsenkurs der Kizoo Aktie im Zeitpunkt der Optionszuteilung zuzüglich eines Aufschlags von 10 %. Eine Ausübung ist zu jeweils einem Drittel nach dem 2., 3. und 4. Jahr am 3. bis 20. Börsenhandelstag nach der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung oder der Bekanntgabe eines Quartals- oder Halbjahresberichts möglich und würde bei vollständiger Wahrnehmung der Optionsrechte zu einer Ausnutzung des bedingten Kapitals in Höhe von bis zu € 814 Tsd. (Vorjahr: € 1.164 Tsd.) führen. Die Optionen verfallen nach maximal zehn Jahren.

V. OFFENLEGUNG DES DIREKTEN ODER INDIREKTEN BESITZES VON AKTIEN ODER SICH DARAUF BEZIEHENDEN FINANZINSTRUMENTEN DURCH VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

	Aktien	Optionen
VORSTAND		
MICHAEL GREVE ^{1) 2)}	21.877.205	keine
MATTHIAS HORNBERGER	73.049	86.430
ROBERT GRATZL (BIS 07.05.08)	23.800	181.430
FRANK SCHÜLER (AB 06.06.08)	41.303	46.336
	22.015.357	314.196
AUFSICHTSRAT		
HANSJÖRG REITER	keine	keine
DR. KARL SCHLAGENHAUF	keine	keine
FELIX GREVE ³⁾	55.083	keine
	55.083	0

1) Die Cinetic für Entwicklung und Vertrieb von Medientechnik mbH, Karlsruhe, hält unverändert 21.584.505 Aktien der Kizoo AG; an dieser Gesellschaft ist Herr Michael Greve zu 50 % beteiligt.

2) Über die MIRA Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH hält Michael Greve indirekt 292.700 Aktien an der Kizoo AG.

3) Felix Greve hält über die FARAH Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH indirekt 55.083 Aktien der Kizoo AG.



VI. ERWERB ODER VERÄUSSERUNG VON AKTIEN DER GESELLSCHAFT ODER SICH DARAUF BEZIEHENDEN FINANZINSTRUMENTEN IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTSJAHR

Im Geschäftsjahr 2008 gab es folgende Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG:

Datum	Organstellung	Name	Wertpapier oder Derivat	Geschäftsart	Stückzahl
18.01.08	Aufsichtsrat	Felix Greve	Nennwertlose Namens-Stammaktie (ISIN: DE000CMBT111)	Verkauf	10.000
07.05.08	Führungsperson	Frank Schüler	Nennwertlose Namens-Stammaktie (ISIN: DE000CMBT111)	Verkauf	10.000
09.05.08	Führungsperson	Frank Schüler	Nennwertlose Namens-Stammaktie (ISIN: DE000CMBT111)	Verkauf	10.000
02.06.08	Führungsperson	Frank Schüler	Nennwertlose Namens-Stammaktie (ISIN: DE000CMBT111)	Verkauf	26.181
02.06.08	Vorstand	Matthias Hornberger	Nennwertlose Namens-Stammaktie (ISIN: DE000CMBT111)	Verkauf	46.304
02.06.08	Juristische Person in enger Beziehung	FARAH Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs mbH	Nennwertlose Namens-Stammaktie (ISIN: DE000CMBT111)	Verkauf	34.917
11.06.08	Juristische Person in enger Beziehung	MIRA Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs mbH	Nennwertlose Namens-Stammaktie (ISIN: DE000CMBT111)	Kauf	113.000
11.06.08	Juristische Person in enger Beziehung	MAG Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs mbH	Nennwertlose Namens-Stammaktie (ISIN: DE000CMBT111)	Kauf	113.000
14.10.08	Juristische Person in enger Beziehung	Cinetic Gesellschaft zur Entwicklung und Vertrieb von Medientechnik mbH	Nennwertlose Namens-Stammaktie (ISIN: DE000CMBT111)	Kauf	1.421.000
24.10.08	Juristische Person in enger Beziehung	MAG Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs mbH	Nennwertlose Namens-Stammaktie (ISIN: DE000CMBT111)	Verkauf	55.000
24.10.08	Aufsichtsrat	Felix Greve	Nennwertlose Namens-Stammaktie (ISIN: DE000CMBT111)	Kauf	55.000
29.12.08	Vorstand	Matthias Hornberger	Nennwertlose Namens-Stammaktie (ISIN: DE000CMBT111)	Verkauf	73.049
29.12.08	Natürliche Person in enger Beziehung	Isabella Hornberger	Nennwertlose Namens-Stammaktie (ISIN: DE000CMBT111)	Kauf	73.049



Im ersten Halbjahr wurden weitere 638.132 Stück eigene Anteile durch die Kizoo AG regulär über die Börse erworben. Der durchschnittliche Kaufpreis lag bei € 11,08 pro Stück, sodass sich ein Gesamtkaufpreis von € 7.071 Tsd. (Vorjahr: € 7.813 Tsd.) ergab. Aus diesen eigenen Aktien wurden 95.000 Stück im Rahmen der Ausübung von Aktienoptionen wieder abgegeben.

Zudem wurde basierend auf einem am 4. Mai 2008 angekündigten öffentlichen Rückkaufangebot 1.979.544 Stück eigene Anteile zu einem Kaufpreis von € 11,66 pro Stück erworben. Das öffentliche Angebot der Gesellschaft wurde von den Aktionären der Kizoo AG in großem Umfang angenommen, sodass sich unter Berücksichtigung der Priorisierung für Kleinaktionäre eine Zuteilungsquote von ca. 39 % ergab.

Der Bestand an eigenen Anteilen belief sich somit zum 30. Juni 2008 auf 3.417.861 Stück oder 9,73 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Diese wurden mit Wirkung zum 30. Juni 2008 vollständig eingezogen. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wurde entsprechend um € 3.417.861 gekürzt, die verbleibende Differenz zwischen Anschaffungskosten der Anteile und dem Nennwert wurde in Höhe von € 36.004.511 mit der Kapitalrücklage verrechnet. Unter Berücksichtigung der aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen ausgegebenen Anteile ergab sich somit zum 30. Juni 2008 ein Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von € 31.711.412. Dies erhöhte sich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2008 durch weitere Optionsausübungen um 5.800 neue Aktien auf € 31.717.212.

Zum Bilanzstichtag hält der Kizoo Konzern keine eigenen Aktien (Vorjahr: 895.185 eigene Aktien).

KARLSRUHE, IM MÄRZ 2009 VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER KIZOO AG



AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DER KIZOO AG

(Corporate Governance Kodex Ziffer 7.1.4)

Gesellschaft, Sitz	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2008 (in T€)	Ergebnis 2008 (in T€)
ONLINE DIENSTE KARLSRUHE MANAGEMENT GMBH, KARLSRUHE (VORMALS: COMBOTS MANAGEMENT GMBH, KARLSRUHE)	100	44	4
705 WEST GMBH, KARLSRUHE (VORMALS: COMBOTS PAYMENT SERVICES GMBH, KARLSRUHE)	100	17	-4
INTERNET-ABRECHNUNG.DE GMBH, KARLSRUHE	100	-115	-120
KIZOO TECHNOLOGY CAPITAL GMBH, KARLSRUHE (VORMALS: COMBOTS CUSTOMER CARE GMBH, KARLSRUHE)	100	20	-3
KIZOO ASSET MANAGEMENT GMBH, KARLSRUHE (VORMALS: COMBOTS INTERNATIONAL GMBH, KARLSRUHE)	100	178.750	0
ONLINE-DIENSTE KARLSRUHE DATA CENTER GMBH, KARLSRUHE (VORMALS: COMBOTS DATA CENTER GMBH, KARLSRUHE)	100	20	-3
UNITED INTERNET AG, MONTABAUR*	9	596.803	181.972

* Angaben für das Geschäftsjahr 2007



ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG DER KIZOO AG

Vorstand und Aufsichtsrat der Kizoo AG erklären hiermit gemäß § 161 Aktiengesetz, dass den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 14. Juni 2007 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 20. Juli 2007 – grundsätzlich entsprochen wurde. Nicht angewandt wurden die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 Absatz 2 („Selbstbehalt“), 4.2.3 Absatz 3 letzter Satz („Begrenzungsmöglichkeit“), 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3 („Bildung Ausschüsse“) des „Deutschen Corporate Governance Kodex“. Der Empfehlung aus Ziffer 4.2.1 Satz 2 („Regelung Ressortzuständigkeit durch Geschäftsordnung“) des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ wurde vom 20. März 2008 bis zum 30. Juni 2008 und wird wieder ab dem 10. Dezember 2008 entsprochen.

Seit 8. August 2008 wurde und wird den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 6. Juni 2008 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 8. August 2008 – grundsätzlich entsprochen. Nicht angewandt wurden und werden die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 Absatz 2 („Selbstbehalt“), 4.2.3 Absatz 3 letzter Satz („Begrenzungsmöglichkeit“), 4.2.3 Absatz 4 („Abfindungscaps“), 4.2.3 Absatz 5 („Change of Control“), 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3 („Bildung Ausschüsse“) und 7.1.2 („Besprechung von Finanzberichten zwischen Vorstand und Aufsichtsrat“) des „Deutschen Corporate Governance Kodex“.

Karlsruhe, den 9. Dezember 2008

Der Vorstand

MICHAEL GREVE VORSITZENDER DES VORSTANDES

Der Aufsichtsrat

HANSJÖRG REITER VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES



KONZERN- ABSCHLUSS



01 ..

KONZERN-BILANZ (IFRS) ZUM 31. DEZEMBER 2008

/ IN T€

	Anhang Nr.	31.12.2008	31.12.2007
AKTIVA			

LANGFRISTIG GEBUNDENES VERMÖGEN			

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	15	81	117
SACHANLAGEN	14	1.010	6.293
ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN	7, 8	0	16.592
SONSTIGE AUSLEIHUNGEN	11	64	153
BETEILIGUNGEN		400	0
WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS	12	25.961	67.413
SUMME LANGFRISTIG GEBUNDENES VERMÖGEN		27.516	90.568

KURZFRISTIG GEBUNDENES VERMÖGEN			

FLÜSSIGE MITTEL	13	26.894	44.280
WERTPAPIERE RENTENWERTE/AKTIEN	12, 13	142.748	404.201
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	13	60	285
STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE	11	2.796	5.665
SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	13	465	1.681
ZWISCHENSUMME KURZFRISTIG GEBUNDENES VERMÖGEN		172.963	456.112

VERMÖGENSWERTE EINER VERÄUSSERUNGSGRUPPE UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WURDEN	8	16.561	1.678

SUMME KURZFRISTIG GEBUNDENES VERMÖGEN		189.524	457.790

SUMME AKTIVA		217.040	548.358



01 ..

KONZERN-BILANZ (IFRS) ZUM 31. DEZEMBER 2008

/ IN T€

	Anhang Nr.	31.12.2008	31.12.2007
PASSIVA			
EIGENKAPITAL			
STAMMAKTIEN, RECHNERISCHER WERT € 1	18	31.717	35.001
KAPITALRÜCKLAGE	18	44.254	80.408
SONSTIGE RÜCKLAGEN	18	-21.738	223.637
BILANZGEWINN	18	151.149	199.863
EIGENE AKTIEN	18	0	-10.350
SUMME EIGENKAPITAL		205.382	528.559
LANGFRISTIG FÄLLIGE VERBINDLICHKEITEN			
BANKVERBINDLICHKEITEN AUS LEASINGOBJEKTGESELLSCHAFT	17	0	11.630
SUMME LANGFRISTIG FÄLLIGE VERBINDLICHKEITEN		0	11.630
KURZFRISTIG FÄLLIGE VERBINDLICHKEITEN			
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	13	253	806
RÜCKSTELLUNGEN	16	1.094	3.893
STEUERRÜCKSTELLUNGEN	16	0	77
SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	13	1.109	3.393
ZWISCHENSUMME KURZFRISTIG FÄLLIGE VERBINDLICHKEITEN		2.456	8.169
SCHULDEN IN VERBINDUNG MIT ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTEN			
	17	9.202	0
SUMME KURZFRISTIG FÄLLIGE VERBINDLICHKEITEN		11.658	8.169
SUMME PASSIVA		217.040	548.358



02 ..

**KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG (IFRS)
FÜR 2008**

/ IN T€

	Anhang Nr.	2008	2007
UMSATZERLÖSE		0	0
UMSATZKOSTEN		0	0
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ		0	0
MARKETING UND WERBUNG	20	0	0
ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN	20	- 5.480	- 4.204
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	20	- 297	0
OPERATIVES ERGEBNIS		- 5.777	- 4.204
FINANZERTRÄGE	12	15.197	8.234
FINANZAUFWENDUNGEN	12	- 12.681	0
FINANZERGEBNIS		2.516	8.234
ERGEBNIS VOR STEUERN		- 3.261	4.030
STEUERAUFWENDUNGEN	20	- 5	- 2.562
ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHEN		- 3.266	1.468
ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHEN	5, 6, 7	- 5.137	- 38.061
PERIODENFEHLBETRAG		- 8.403	- 36.593
ERGEBNIS JE AKTIE			
.. unverwässert	22	- 0,26	- 1,05
.. verwässert	22	- 0,26	- 1,05
ERGEBNIS JE AKTIE AUS FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHEN			
.. unverwässert	22	- 0,10	- 0,04
.. verwässert	22	- 0,10	- 0,04
ERGEBNIS JE AKTIE AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHEN			
.. unverwässert	22	- 0,16	- 1,01
.. verwässert	22	- 0,16	- 1,01
DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AN AKTIEN UNVERWÄSSERT	22	32.911.752	34.825.955
DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AN AKTIEN VERWÄSSERT	22	33.333.931	35.585.921



03 ..

**ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS IM ZEITRAUM
1. JANUAR 2007 BIS 31. DEZEMBER 2008**

/ IN T€

	Stamm- aktien	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen	Bilanz- gewinn/ -verlust	Eigene Aktien	Summe
1. JANUAR 2007	38.429	104.776	129.050	236.456	- 20.255	488.456
KAPITALERHÖHUNG AUS BEDINGTEM KAPITAL	367	1.798				2.165
EINZIEHUNG EIGENE ANTEILE	- 3.795	- 26.308			30.103	0
ERWERB EIGENER AKTIEN					- 20.198	- 20.198
ZUFÜHRUNG AUS MITARBEITERBETEILIGUNG		142				142
ERFOLGSNEUTRALE EIGENKAPITALVER- ÄNDERUNGEN AUS ZUR VERÄUSSE- RUNG VERFÜGBAREN WERTPAPIEREN			94.587			94.587
JAHRESFEHLBETRAG				- 36.593		- 36.593
31. DEZEMBER 2007	35.001	80.408	223.637	199.863	- 10.350	528.559
1. JANUAR 2008	35.001	80.408	223.637	199.863	- 10.350	528.559
KAPITALERHÖHUNG AUS AKTIENOPTIONEN	133	- 204			1.080	1.009
EINZIEHUNG EIGENE ANTEILE	- 3.417	- 36.005			39.422	0
ERWERB EIGENER AKTIEN					- 30.152	- 30.152
ZUFÜHRUNG AUS MITARBEITERBETEILIGUNG		54				54
AUSSCHÜTTUNG				- 40.310		- 40.310
ERFOLGSNEUTRALE EIGENKAPITALVER- ÄNDERUNGEN AUS ZUR VERÄUSSE- RUNG VERFÜGBAREN WERTPAPIEREN			- 245.375			- 245.375
JAHRESFEHLBETRAG				- 8.403		- 8.403
31. DEZEMBER 2008	31.717	44.253	- 21.738	151.150	0	205.382



04 ..

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)
FÜR 2008**

/ IN T€

	Anhang Nr.	2008	2007
CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT			
JAHRESFEHLBETRAG		- 8.403	- 36.593
ZINS- UND DIVIDENDENERTRÄGE	10	- 8.077	- 8.234
ZINSAUFWENDUNGEN	10	600	470
STEUERAUFWENDUNGEN		5	2.562
ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN	14, 15	1.155	7.701
ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WURDEN	8	4.821	0
ABGANG VON SACHANLAGEVERMÖGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN	14, 15	- 339	10.360
AUFWAND AUS MITARBEITERBETEILIGUNG	19	54	142
ERGEBNIS AUS DER VERÄUSSERUNG VON WERTPAPIEREN	12	- 3.537	1.149
ERGEBNIS AUS ERFOLGSWIRKSAMER ABWERTUNG FINANZANLAGEVERMÖGEN	12	9.055	0
VERÄNDERUNG DER FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		- 328	- 251
VERÄNDERUNG DER SONSTIGEN VERMÖGENSWERTE UND AKTIVEN RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.216	- 5.192
VERÄNDERUNG DER KURZFRISTIG FÄLLIGEN VERBINDLICHKEITEN UND DER PASSIVEN RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		- 5.160	2.696
STEUERERSTATTUNGEN	10	5.098	0
GEZAHLTE STEUERN	10	- 2.267	- 3.020
MITTELABFLUSS AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT		- 6.108	- 28.210
.. davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		- 5.416	- 10.109
.. davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		- 692	- 19.025



04 ..

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)
FÜR 2008**

/ IN T€

	Anhang Nr.	2008	2007
CASHFLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH			
INVESTITIONEN IN IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	15	- 277	- 1.059
SACHANLAGEINVESTITIONEN	14	- 258	- 288
EINZAHLUNG AUS ABGANG VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN	14, 15	265	15
VERÄNDERUNG DER WERTPAPIERE DES ANLAGE- UND DES UMLAUFVERMÖGENS	12	52.602	43.797
ERHALTENE DIVIDENDEN	10	4.440	4.176
EINZAHLUNGEN AUS ZINSEN	10	3.126	6.224
ERWERB VON BETEILIGUNGEN		- 400	0
EINZAHLUNGEN AUS DEM ABGANG VON ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTEN	8	1.704	0
MITTELZUFLUSS AUS DEM INVESTITIONSBEREICH		61.203	52.865
.. davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		59.499	47.689
.. davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		1.704	- 1.048
CASHFLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH			
GEZAHLTE DIVIDENDEN		- 40.310	0
KAPITALERHÖHUNG AUS AKTIENOPTIONEN	19	1.009	2.165
ERWERB EIGENER AKTIEN	18	- 30.152	- 20.198
RÜCKZAHLUNG VON VERBINDLICHKEITEN DER LEASINGOBJEKTGESELLSCHAFT	17	- 2.428	- 219
RÜCKZAHLUNGEN VON AUSLEIHUNGEN		0	195
AUSZAHLUNGEN AUS ZINSEN	10	- 600	- 470
MITTELABFLUSS AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH		- 72.481	- 18.527
.. davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		- 69.496	- 12.303
.. davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		- 2.985	- 470
VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL		- 17.386	6.128
FLÜSSIGE MITTEL ZUM PERIODENBEGINN		44.280	38.152
FLÜSSIGE MITTEL ZUM PERIODENENDE		26.894	44.280



05 ..

**ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS
ZUM 31. DEZEMBER 2008**

/ IN T€

	Anschaffungs- und Herstellungs-			
	1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE				
LIZENZEN UND ÄHNLICHE IMMATERIELLE WERTE	245	277	124	0
SELBSTERSTELLTE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	231	0	0	0
	476	277	124	0
SACHANLAGEN				
GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN	0	0	0	834
TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	7.860	25	6.974	72
ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG	1.585	147	35	-72
GELEISTETE ANZAHLUNGEN UND ANLAGEN IM BAU	60	50	60	0
	9.505	222	7.069	834
ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN	20.427	35	19.628	- 834
FINANZANLAGEN				
ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	48	0	0	0
SONSTIGE AUSLEIHUNGEN	153	0	89	0
BETEILIGUNGEN	0	400	0	0
WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS	67.413	0	32.397	0
	67.614	400	32.486	0
	98.022	934	59.308	0



kosten	Abschreibungen				Buchwert		
	31.12.2008	1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2008	31.12.2008
398	128	192	4	0	316	81	117
231	231	0	0	0	231	0	0
629	359	192	4	0	547	81	117
834	0	0	0	125	125	709	0
983	1.923	5.048	6.032	0	939	44	5.937
1.625	1.289	146	17	0	1.418	207	296
50	0	0	0	0	0	50	60
3.492	3.212	5.194	6.049	125	2.482	1.010	6.293
0	3.835	591	4.301	- 125	0	0	16.592
48	48	0	0	0	48	0	0
64	0	0	0	0	0	64	153
400	0	0	0	0	0	400	0
35.016	0	9.055	0	0	9.055	25.961	67.413
35.528	48	9.055	0	0	9.103	26.425	67.566
39.648	7.454	15.031	10.353	0	12.132	27.516	90.568



05 ..

**ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS
ZUM 31. DEZEMBER 2007**

/ IN T€

	Anschaffungs- und Herstellungs-			
	1.1.2007	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE				
LIZENZEN UND ÄHNLICHE IMMATERIELLE WERTE	4.077	158	3.990	0
SELBSTERSTELLTE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	2.659	901	3.329	0
	6.736	1.059	7.319	0
SACHANLAGEN				
GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN	17.899	29	0	- 17.928
TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	22.917	149	15.809	603
ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG	4.514	57	487	- 2.499
GELEISTETE ANZAHLUNGEN UND ANLAGEN IM BAU	612	54	3	- 603
	45.943	289	16.299	- 20.427
ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN	0	0	0	20.427
FINANZANLAGEN				
ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	48	0	0	0
SONSTIGE AUSLEIHUNGEN	348	0	195	0
WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS	232.305	0	164.892	0
	232.701	0	165.087	0
	285.380	1.348	188.705	0



kosten	Abschreibungen				Buchwert		
	31.12.2007	1.1.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2007	31.12.2007
245	988	1.051	1.911	0	128	117	3.089
231	0	897	666	0	231	0	2.659
476	988	1.948	2.577	0	359	117	5.748
0	2.847	991	4	-3.835	0	0	15.053
7.860	7.319	4.572	9.968	0	1.923	5.937	15.598
1.585	1.794	190	695	0	1.289	296	2.720
60	0	0	0	0	0	60	612
9.505	11.960	5.753	10.666	- 3.835	3.212	6.293	33.983
20.427	0	0	0	3.835	3.835	16.592	0
48	48	0	0	0	48	0	0
153	0	0	0	0	0	153	348
67.413	-132.240	132.240	0	0	0	67.413	364.545
67.614	-132.192	132.240	0	0	48	67.566	364.893
98.022	119.244	139.941	13.243	0	7.454	90.568	404.624

KONZERN-ANHANG

01. DAS MUTTERUNTERNEHMEN

Seit 2000 notiert die Kizoo AG (bis 9. Mai 2008 CombOTS AG, vormals WEB.DE AG), Amalienbadstraße 41, 76227 Karlsruhe an der Börse. Die Kizoo-Gruppe ist ein Entwicklungs- und Beteiligungsunternehmen mit Schwerpunkt auf Internetdienste und digitale Kommunikation. Neben eigenen Produkten investiert der Konzern vorwiegend in junge, innovative Unternehmen mit hohen Wachstumspotenzialen. Darüber hinaus ist der Konzern mit 8,8% an der United Internet AG beteiligt und partizipiert damit am Wachstum und Erfolg eines der führenden deutschen Internet-Mischkonzerne mit Angeboten in den Bereichen Portal, E-Mail, DSL, Web-Hosting und Online-Werbung.

Das operative Geschäft wurde im Geschäftsjahr 2008 im Geschäftsbereich „Technology Ventures“ zusammengefasst, der den bisherigen Geschäftsbereich „Kommunikationsdienste“ mit umfasst. In Umsetzung der Technology-Venture-Strategie hat die Gesellschaft im Juli 2008 über die Konzerngesellschaft Kizoo Technology Capital GmbH (vormals CombOTS Customer Care GmbH), Karlsruhe, ein erstes Investment in ein junges Technologieunternehmen getätigt – die Lesson Nine GmbH, Berlin, mit ihrem Sprachlernportal Babbel.com. Die Erstrundenfinanzierung wurde zusammen mit dem VC Fonds Technologie Berlin der IBB Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin, durchgeführt.

Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als 200 weitere Investitionsanfragen bearbeitet. Weitere bindende Beteiligungszusagen erfolgten bislang nicht. Für den Technology-Ventures-Bereich insgesamt ist bis Ende 2009 ein Investitionsvolumen von bis zu € 5 Mio. vorgesehen.

Im 4. Quartal 2007 wurde das Produkt „CombOTS“ eingestellt und nachfolgend umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet, die nunmehr

abgeschlossen sind. Noch durchzuführen ist die Verwertung nicht mehr betriebsnotwendigen Vermögens in den künftig nicht fortzuführenden Geschäftsbereichen „Immobilie“ und „Rechenzentrumsbetrieb“ (im Weiteren auch „Rechenzentrum“).

02. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Angewandte Rechnungslegungsnormen

Der Konzern-Abschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Dabei wurden alle am Stichtag gültigen Standards (International Accounting Standards (IAS) und IFRS) und alle gültigen Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wie sie in der EU anzuwenden sind und die ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden erstmalig angewandt bzw. waren erstmalig anzuwenden:

Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Die Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 wurden im Oktober 2008 veröffentlicht und traten rückwirkend zum 1. Juli 2008 in Kraft. Die Änderungen ermöglichen den Unternehmen in bestimmten Fällen eine Umklassifizierung von nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten aus der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ und der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ in andere Bewertungskategorien. Im Fall einer Umklassifizierung sind zusätzliche Angaben erforderlich. Die Kizoo-Gruppe hat im vergangenen Geschäftsjahr keine Umklassifizierung von Finanzinstrumenten nach IFRS vorgenommen. Die erstmalige Anwendung dieses Standards wird daher keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.



IFRS 8 „Geschäftssegmente“: IFRS 8 wurde im November 2006 vom IASB veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IFRS 8 ersetzt IAS 14 Segmentberichterstattung. Die Kizoo-Gruppe hat IFRS 8 bereits im Vorjahr erstmalig vorzeitig angewendet. Die Änderungen auf den Konzern-Abschluss sind dem Vorjahres-Konzern-Abschluss zu entnehmen.

IFRIC 11 „Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“: Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Gemäß dieser Interpretation sind Vereinbarungen, nach denen Mitarbeitern Rechte an Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens gewährt werden, auch dann als aktienbasierte Vergütungs-transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren, wenn das Unternehmen die Instrumente von einem Dritten erwirbt oder wenn die Anteilseigner die benötigten Eigenkapitalinstrumente bereitstellen. Die Interpretation hatte keine Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“: Die Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers. Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der geänderte Standard wurde bislang von der EU noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens übernommen. Die Interpretation hat keine Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss.

IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“: IFRIC 14 gibt

allgemeine Leitlinien zur Bestimmung der Obergrenze des Überschussbetrags eines Pensionsfonds vor, der nach IAS 19 als Vermögenswert angesetzt werden kann. Die Interpretation ist erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Aus der Anwendung erwachsen keine Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss.

Der Konzern hat die folgenden Standards und IFRIC Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, noch nicht vorzeitig angewendet:

Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“: Der überarbeitete Standard IFRS 1 wurde im November 2008 veröffentlicht. Die Überarbeitung des Standards umfasste allein redaktionelle Änderungen und eine Neustrukturierung des Standards. Sie ersetzt die vorangegangene Version und tritt für Unternehmen, die erstmalig die IFRS anwenden, für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der geänderte Standard wurde bislang von der EU noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens übernommen. Der Kizoo-Konzern wendet diesen Standard nicht vorzeitig an. Aus den Änderungen des Standards werden sich keine Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss ergeben.

Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ und IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS“: Die Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen zu IFRS 1 erlauben es einem Unternehmen, die Anschaffungskosten von Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsam geführten Unternehmen und assoziierten

Unternehmen in seiner IFRS-Eröffnungsbilanz auch unter Verwendung der nach vorher angewandten Rechnungslegungsvorschriften ausgewiesenen Beträge oder unter Verwendung der beizulegenden Zeitwerte als Ersatz für Anschaffungskosten (deemed cost) zu bestimmen. Die Änderungen zu IAS 27 betreffen allein die separaten Einzelabschlüsse eines Mutterunternehmens und legen insbesondere fest, dass sämtliche Dividenden von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen im separaten Einzelabschluss erfolgswirksam erfasst werden. Die Übergangsbestimmungen sehen grundsätzlich eine prospektive Anwendung vor. Die Kizoo-Gruppe wendet die geänderten Standards nicht vorzeitig an. Aus der Änderung dieser Standards werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss ergeben.

Änderungen zu IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“: Die Änderungen zu IFRS 2 wurden im Januar 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderungen betreffen zum einen die Klarstellung, dass der Begriff der Ausübungsbedingungen ausschließlich die Dienst- und die Leistungsbedingungen beinhaltet. Zum anderen werden die Regelungen zur Bilanzierung einer vorzeitigen Beendigung von anteilsbasierten Vergütungsplänen auch auf Fälle einer Beendigung durch die Mitarbeiter ausgeweitet. Die Übergangsbestimmungen sehen eine retrospektive Anwendung der Neuregelung vor. Aus der Anwendung werden keine Auswirkungen für den Konzern-Abschluss erwartet.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Der geänderte Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Der geänderte Standard wurde bislang von der EU noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens übernommen. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts

von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (sog. Purchased-Goodwill-Methode) und der sog. Full-Goodwill-Methode, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Weiterhin sind die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb) und die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt hervorzuheben. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung der neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen. Die Kizoo AG beabsichtigt, im Rahmen von Unternehmensbeteiligungen die Purchased-Goodwill-Methode anzuwenden. Aus diesem Grund werden aus der Anwendung dieses Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss erwartet.

Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Die Änderungen zu IFRS 7 wurden im März 2009 veröffentlicht und sind erstmals für Perioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen sehen erweiterte Angaben über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und das Liquiditätsrisiko vor. Der geänderte Standard wurde bislang von der EU noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens übernommen. Aus der Änderung dieses Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.



IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Der überarbeitete Standard IAS 1 wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Neufassung des Standards beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. Die Neuerungen beinhalten insbesondere die Einführung einer Gesamtrechnung, die sowohl das in einer Periode erwirtschaftete Ergebnis als auch die noch nicht realisierten Gewinne und Verluste, die bislang innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wurden, umfasst und die Gewinn- und Verlustrechnung in ihrer bisherigen Form ersetzt. Darüber hinaus muss nunmehr neben der Bilanz zum Bilanzstichtag und der Bilanz zum vorangegangenen Stichtag zusätzlich eine Bilanz zu Beginn der Vergleichsperiode aufgestellt werden, sofern das Unternehmen rückwirkend Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anwendet, einen Fehler korrigiert oder einen Abschlussposten umgliedert. Aus den Änderungen ergibt sich eine geänderte Darstellung des Konzern-Abschlusses ab dem Geschäftsjahr 2009.

IAS 23 „Fremdkapitalkosten“: Der überarbeitete Standard IAS 23 Fremdkapitalkosten wurde im März 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Standard fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert zugerechnet werden können, und ersetzt damit das Wahlrecht zur Aktivierung gemäß dem bestehenden IAS 23. Aus der Anwendung des überarbeiteten Standards werden keine Auswirkungen für den Konzern-Abschluss erwartet.

IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“: Der geänderte Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht. Die vorgenommenen Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Der geänderte

Standard wurde bislang von der EU noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens übernommen. Die Änderungen resultieren aus dem gemeinsamen Projekt von IASB und FASB zur Überarbeitung von für Unternehmenszusammenschlüsse geltenden Bilanzierungsvorschriften. Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne Beherrschungscharakter (Minderheitsanteile), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen künftig erfolgswirksam zu behandeln sind. Auswirkungen von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Übergangsbestimmungen sehen mehrere Ausnahmen von der grundsätzlich retrospektiven Anwendung der Neuregelung vor. Aus der Anwendung werden keine Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss erwartet.

Änderungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Die Änderungen des IAS 32 und des IAS 1 wurden im Februar 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderungen betreffen die Klassifizierung von kündbaren Gesellschaftereinlagen als Eigen- oder als Fremdkapital. Nach bisheriger Regelung waren Unternehmen teilweise gezwungen, das gesellschaftsrechtliche Kapital aufgrund gesetzlich verankerter Kündigungsrechte der Gesellschafter als finanzielle Verbindlichkeit auszuweisen. Künftig sollen diese Gesellschaftereinlagen in der Regel als Eigenkapital klassifiziert werden, sofern eine Abfindung zum beizulegenden Zeitwert vereinbart wird und die geleisteten Einlagen den nachrangigsten Anspruch auf das Nettovermögen des Unternehmens darstellen. Aus der Anwendung der geänderten Standards werden keine Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss erwartet.



Ergänzungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: Die Ergänzungen wurden im Juli 2008 veröffentlicht und sind retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Der geänderte Standard wurde bislang von der EU noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens übernommen. Die Ergänzungen konkretisieren, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungen (Hedge Accounting) auf zwei konkrete Situationen anzuwenden sind. Die Kizoo-Gruppe wendet die Ergänzungen zu IAS 39 nicht vorzeitig an. Aus den Ergänzungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Kizoo AG erwartet.

IFRIC 13 „Kundentreueprogramme“: Die IFRIC Interpretation 13 wurde im Juni 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Prämien als eigener Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Daher wird ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung den gewährten Kundenprämien zugeordnet und passivisch abgegrenzt. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Periode, in der die gewährten Kundenprämien ausgeübt werden oder verfallen. Da der Konzern derzeit keine Kundenbonusprogramme aufgelegt hat, werden aus dieser Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IFRIC 15 „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“: IFRIC 15 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Interpretation ist rückwirkend anzuwenden. Der geänderte Standard wurde bislang von der EU noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens übernommen. IFRIC 15 vereinheitlicht die Bilanzierungspraxis in allen Rechtskreisen hinsichtlich

der Erfassung von Erträgen aus dem Verkauf von Einheiten wie beispielsweise Wohnungen oder einzelnen Häusern „ab Plan“ (also bevor die Errichtung abgeschlossen ist) seitens der Errichtungsgesellschaft. Auswirkungen dieser Interpretation auf den Konzernabschluss werden nicht erwartet.

IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“: IFRIC 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre prospektiv anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Der geänderte Standard wurde bislang von der EU noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens übernommen. Diese Interpretation regelt Einzelfragen, die in Verbindung mit der Sicherung der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb entstanden sind. Da die Kizoo-Gruppe über keinen ausländischen Geschäftsbetrieb verfügt, werden aus der Anwendung der Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IFRIC 17 „Sachausschüttungen an Eigentümer“: IFRIC 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, und ist prospektiv anzuwenden. Der geänderte Standard wurde bislang von der EU noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens übernommen. Die Interpretation regelt insbesondere die Bilanzierung und Bewertung einer Verpflichtung zur Sachdividendenausschüttung, die zu dem Zeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen ist, ab dem die Ausschüttung nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden aus der Anwendung der Interpretation nicht erwartet.

IFRIC 18 „Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden“: IFRIC 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder



nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Interpretation ist prospektiv anzuwenden. Eine begrenzte rückwirkende Anwendung ist zulässig. Der geänderte Standard wurde bislang von der EU noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens übernommen. IFRIC 18 ist insbesondere für den Versorgungssektor relevant. Die Interpretation gibt Leitlinien für Vereinbarungen, in denen ein Unternehmen von einem Kunden einen Posten des Sachanlagevermögens erhält, den das Unternehmen entweder nutzen muss, um den Kunden an ein Netz anzuschließen oder um dem Kunden dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss werden aus der Anwendung der Interpretation nicht erwartet.

Omnibus-Standard 2008: Im Mai 2008 veröffentlichte das IASB im Rahmen des ersten jährlichen Änderungsverfahrens den ersten finalen Standard mit Änderungen zu bestehenden IFRS („Omnibus-Standard“). Das jährliche Änderungsverfahren ist ein jährliches Projekt, durch das nicht eilige, aber notwendige Änderungen in Standards vorgenommen werden. Überwiegend handelt es sich bei den Änderungen um die Beseitigung von Inkonsistenzen und um Klarstellungen. Insbesondere seien folgende Änderungen genannt, die jedoch voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss haben werden:

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Es wurde klargestellt, dass Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert werden, in der Bilanz nicht zwingendermaßen als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden auszuweisen sind. Die Einstufung als „kurzfristig“ hat sich allein nach den Abgrenzungskriterien in IAS 1 zu richten.

IAS 10 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“: Es wurde klargestellt, dass Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Genehmigung zur Veröffentlichung

des Abschlusses beschlossen wurden, am Bilanzstichtag keine Verpflichtungen darstellen und daher im Abschluss nicht als Schulden erfasst werden.

IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Neben der Überarbeitung mehrerer Definitionen wird klargestellt, dass Planänderungen, die in einer Reduzierung der Leistungen für in künftigen Perioden zu erbringende Arbeitsleistungen resultieren, als Plankürzung zu bilanzieren sind. Planänderungen, bei denen sich die Leistungskürzung auf die bereits erbrachte Arbeitsleistung bezieht, sind dagegen als nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand zu erfassen.

IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“: Da der im Buchwert eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen eingeschlossene Geschäfts- oder Firmenwert nicht getrennt ausgewiesen wird, wird er auch nicht separat auf eine etwaige Wertminderung geprüft. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteils als ein einziger Vermögenswert dem Wertminderungstest unterworfen und bei Bedarf wertgemindert. Es wird nunmehr klargestellt, dass auch eine Wertaufholung vom ehemals wertberechtigten Anteil an einem assoziierten Unternehmen insgesamt als Erhöhung dieses Anteils zu erfassen und nicht auf einen darin enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert zu verteilen ist.

IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“: Die Angabepflichten zur Bestimmung des Nutzungswerts und zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten, der auf Basis des Discounted-Cashflow-Modells ermittelt wird, wurden vereinheitlicht.

IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“: Infolge dieser Neuregelung werden die Aufwendungen für Werbemaßnahmen grundsätzlich zu einem früheren Termin erfasst. Weiterhin soll künftig die leistungsabhängige



Abschreibungsmethode eingesetzt werden, die voraussichtlich zu geringeren Abschreibungsbeträgen in einer Berichtsperiode führen wird. Der Konzern hat die Nutzungsdauer seiner immateriellen Vermögenswerte neu beurteilt und ist zu dem Schluss gekommen, dass die lineare Abschreibungsmethode weiterhin angemessen ist.

IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“:

Derivate können künftig nach der erstmaligen Erfassung aufgrund von veränderten Umständen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert oder aus dieser Kategorie entfernt werden, weil es sich hierbei nicht um eine Umwidmung i. S. d. IAS 39 handelt. Weiterhin wurde der Hinweis auf ein „Segment“ im Zusammenhang mit der Feststellung, ob ein Instrument die Kriterien eines Sicherungsinstruments erfüllt, gestrichen. Darüber hinaus wird klargestellt, dass bei der Bewertung eines Schuldinstruments nach Beendigung der Bilanzierung als Fair Value Hedge der neu berechnete Effektivzinssatz heranzuziehen ist.

IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“: Es wurde klargestellt, dass auch dann sämtliche Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, dessen geplante Veräußerung den Verlust der Beherrschung dieses Tochterunternehmens zur Folge hat, als zur Veräußerung gehalten einzustufen sind, wenn das Unternehmen nach der Veräußerung eine nichtbeherrschende Beteiligung an diesem ehemaligen Tochterunternehmen behalten wird.

Konsolidierungsmethoden

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sind stetig in allen hier dargestellten Berichtsperioden angewendet worden. Sie wurden stetig von allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen angewendet.

In den Konzern-Abschluss sind die Kizoo AG und alle von ihr beherrschten Tochterunternehmen einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Kizoo AG die Möglichkeit hat, die Geschäfts- und Finanzpolitik der jeweiligen Gesellschaft zu bestimmen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode, wobei die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs mit dem anteiligen, zum Fair Value bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet werden. Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung über das Unternehmen erlangt, voll konsolidiert. Entstehende positive Unterschiedsbeträge werden als Goodwill aktiviert, negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und die Zwischenergebnisse, sofern nicht durch Dritte realisiert, eliminiert. Unrealisierte Verluste werden, soweit kein Impairment vorliegt, wie unrealisierte Gewinne eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die nach IAS 12 „Ertragsteuern“ erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Das Geschäftsjahr der vollkonsolidierten Tochterunternehmen entspricht dem Geschäftsjahr der Muttergesellschaft.

Der Konzern-Abschluss der Kizoo AG enthält die Abschlüsse der Tochterunternehmen, über die die Kizoo AG Beherrschung im Sinne des IAS 27 ausüben kann. Dies beinhaltet auch Unternehmen, an denen die Kizoo AG keinen Kapitalanteil hält, die aber als Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity = SPE) im Sinne des SIC 12 „Konsolidierung von Zweckgesellschaften“ zu klassifizieren sind und daher in den Konsolidierungskreis einbezogen werden. Zur Identifizierung von Objektgesellschaften führt SIC 12 folgende Indikatoren an:



- .. Geschäftstätigkeit: Die Geschäftstätigkeit der SPE wird bei wirtschaftlicher Betrachtung zugunsten des berichterstattenden Unternehmens ausgeführt, das direkt oder indirekt die SPE entsprechend seiner spezifischen Geschäftsbedürfnisse gegründet hat.
- .. Entscheidungsmacht: Das berichterstattende Unternehmen hat bei wirtschaftlicher Betrachtung die Entscheidungsbefugnis, um die SPE zu beherrschen oder die Beherrschung zu erlangen, einschließlich einer gewissen Entscheidungsmacht, die nach der Gründung der SPE entsteht. Diese Entscheidungsmacht kann delegiert sein, indem ein „Autopilot“-Mechanismus geschaffen wurde.
- .. Nutzen: Das berichterstattende Unternehmen hat bei wirtschaftlicher Betrachtung aufgrund einer Satzung,

Vertrag o. ä. Rechte die Mehrheit des Nutzens aus der Tätigkeit der SPE zu ziehen. Solche Rechte können Indikatoren einer Beherrschung sein, wenn sie zugunsten eines Unternehmens ausgestaltet sind, das Transaktionen mit einer SPE durchführt und dieses Unternehmen mit Sicherheit diesen Nutzen aus dem Veräußerungsgewinn der SPE zieht.

- .. Risiken: Risiken können als Indiz für eine Beherrschung dienen, wenn das Unternehmen die Residual- oder Eigentumsrisiken behält und die Investoren bei wirtschaftlicher Betrachtung nur Kreditgeber sind, weil sie Gewinnen und Verlusten nur begrenzt ausgesetzt sind.

In der folgenden Tabelle werden die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften dargestellt:

NAME/SITZ DER GESELLSCHAFT / ANTEIL IN %

	Anteil in %
KIZOO ASSET MANAGEMENT GMBH, KARLSRUHE (VORMALS COMBOTS INTERNATIONAL GMBH, KARLSRUHE)	100
705 WEST GMBH, KARLSRUHE (VORMALS COMBOTS PAYMENT SERVICES GMBH, KARLSRUHE)	100
ONLINE-DIENSTE KARLSRUHE DATA CENTER, KARLSRUHE (VORMALS COMBOTS DATA CENTER GMBH, KARLSRUHE)	100
KIZOO TECHNOLOGY CAPITAL GMBH, KARLSRUHE (VORMALS COMBOTS CUSTOMER CARE GMBH, KARLSRUHE)	100
ONLINE DIENSTE KARLSRUHE MANAGEMENT GMBH, KARLSRUHE (VORMALS COMBOTS MANAGEMENT GMBH, KARLSRUHE)	100
INTERNET-ABRECHNUNG.DE GMBH, KARLSRUHE	100
SARAH GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH & CO. VERMIETUNGS KG, MÜNCHEN	0

Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzern-Abschlusses aufgestellt.

Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzern-Abschluss einbezogen worden.

Mit Eintragung in das Handelsregister vom 9. Januar 2008 wurde das bisherige 100 %-ige Tochterunternehmen ComBOTS Product GmbH, Karlsruhe, auf die Kizoo AG mit Wirkung zum 1. Mai 2007 verschmolzen. Im Konzern-Abschluss des Vorjahres war das

Zwischen der ComBOTS Product GmbH (vormals ComBOTS Product GmbH & Co. KG) und der Kizoo Asset Management GmbH (vormals ComBOTS International GmbH) bestand seit dem 15. September 2006 ein Ergebnisabführungsvertrag. Dieser



Ergebnisabführungsvertrag ist mit der Verschmelzung mit allen Rechten und Pflichten auf die Kizoo AG übergegangen.

Mit Eintragung in das Handelsregister vom 7. Mai 2008 wurde die 100-%-Tochtergesellschaft ComBOTS Corporate Services GmbH, Karlsruhe, auf die Kizoo AG verschmolzen.

Im Jahr 2001 wurde die Sarah Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG von der SüdLeasing Immobilien GmbH, Mannheim, einer Tochtergesellschaft der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), gegründet. Die Gesellschaft hat Grundstück und Gebäude erworben, in dem sich heute die Geschäftsräume der Kizoo-Gruppe befinden, und vermietet diese seit diesem Zeitpunkt an die Kizoo-Gruppe. Die Grundmietzeit beträgt 20 Jahre. Am Ende der Grundmietzeit besteht zum einen eine Kaufoption zum Erwerb von Grundstück und Gebäude für die Kizoo-Gruppe und zum anderen eine Put- und Call-Option zum Erwerb der Anteile an der Sarah Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG durch die Kizoo-Gruppe. Die Gesellschaft wurde ausschließlich zum Erwerb und zur Vermietung des Gebäudes an die Kizoo-Gruppe gegründet und wird ausschließlich zu diesem Zweck betrieben. Die Kizoo-Gruppe hält keine Kapitalanteile an der Gesellschaft. Aufgrund der vertraglichen Konstruktion und der Geschäftstätigkeit der Sarah Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG ist diese als Zweckgesellschaft in den Konzern-Abschluss der Kizoo AG einzubeziehen.

Aufgrund der geplanten Veräußerung des Immobilienvermögens wurden die diesem Geschäftsbereich zuzuordnenden Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

Darstellungsmethode

Die Erstellung des Konzern-Abschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Konzern-Abschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (T€) auf- oder abgerundet. Aus rechentechnischen Gründen können daher in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu dem sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung des Konzern-Abschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erfordert teilweise die Vornahme von Schätzungen oder das Treffen von Annahmen durch den Vorstand, die die Bilanzierung der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge bzw. Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.



Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Der Konzern stuft langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten ein, wenn das Management die Veräußerung eines Vermögenswerts oder der Veräußerungsgruppe beschlossen hat, der oder die im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist, und der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Im Rahmen der Ermittlung dieser Werte sind Schätzungen bezüglich der voraussichtlichen Veräußerungserlöse und Kosten vorzunehmen.

Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen

Der Konzern stuft bestimmte Vermögenswerte als zur Veräußerung verfügbar ein und erfasst Änderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital. Verringert sich der beizulegende Zeitwert, so werden vom Management Annahmen über den Wertverlust getroffen, um zu bestimmen, ob es sich um eine Wertminderung handelt, die erfolgswirksam im Periodenergebnis zu erfassen ist.

Aktienbasierte Vergütung

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter, in dieses

Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern sind Annahmen und Schätzungen bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien zu treffen.

Rückstellungen/Eventualverbindlichkeiten

Zudem wurden Schätzungen hinsichtlich der Einstufung möglicher Zahlungsverpflichtungen als Rückstellung oder Eventualverbindlichkeit vorgenommen. Ausschlaggebend ist hierbei die Einstufung eines Nutzenabflusses als wahrscheinlich, was zu einer Rückstellung führt, oder nicht wahrscheinlich, was einen Ausweis als Eventualverbindlichkeit zur Folge hat.

Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Korrekturen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzung überprüft wurde, und gegebenenfalls auch zusätzlich in späteren Perioden, wenn die Überprüfung auch laufende und spätere Perioden betrifft.

03. VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Mit wirtschaftlicher und steuerlicher Wirkung wurde im Geschäftsjahr 2008 die 100 %-ige Tochtergesellschaft der Kizoo AG, die ComBOTS Corporate Services GmbH, auf die Muttergesellschaft Kizoo AG verschmolzen. Die



Anmeldung zur Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 29. April 2008, die Eintragung selbst am 7. Mai 2008.

Mit Eintragung ins Handelsregister am 9. Mai 2008 wurde die Firma der Muttergesellschaft von Combots AG in Kizoo AG geändert.

Weiterhin wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Firmierungen der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Tochtergesellschaften geändert: die ComBOTS Data Center GmbH wurde in Online-Dienste Karlsruhe Data Center GmbH, die ComBOTS Management GmbH, wurde in Online Dienste Karlsruhe Management GmbH, umfirmiert, die ComBOTS Payment Services GmbH zunächst in Online-Dienste Karlsruhe Internet Services GmbH und darauffolgend in 705 West GmbH, die ComBOTS International GmbH in Kizoo Asset Management GmbH sowie die ComBOTS Customer Care GmbH in Kizoo Technology Capital GmbH, umfirmiert.

Darüber hinaus ergaben sich keine gesellschaftsrechtlichen Veränderungen.

04. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Flüssige Mittel

Alle kurzfristigen liquiden Kapitalanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert. Die Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit im Wesentlichen deren Zeitwerten.

Finanzinvestitionen und finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als

Darlehen und Forderungen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Kizoo-Gruppe bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte jeweils zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes.

Forderungen werden mit ihrem Nominalwert, abzüglich angemessener Wertberichtigungen ausgewiesen, was dem Marktwert entspricht. Wertberichtigungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet.

Sonstige Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Sollten Zweifel an der Einbringlichkeit der sonstigen Vermögenswerte bestehen, werden einzelfallbezogene Wertberichtigungen vorgenommen.

Finanzanlagen und Wertpapiere werden in Übereinstimmung mit IAS 39 bewertet. Sämtliche Wertpapiere werden hierfür als „Available-for-Sale“ klassifiziert. Available-for-Sale-Wertpapiere werden zum Marktwert in der Bilanz ausgewiesen. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Available-for-Sale-Wertpapieren werden unter Berücksichtigung des latenten Steuereffekts unter den sonstigen Rücklagen ausgewiesen. Sofern Wertminderungen nicht vorübergehender Natur sind, werden diese ergebniswirksam berücksichtigt.

Ist ein Available-for-Sale-Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert (abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen), aus dem Eigenkapital in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten,



die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst.

Die Bewertung der Wertpapiere sowie der realisierten und unrealisierten Gewinne und Verluste erfolgt auf Basis einer Einzelbewertung.

Der Erwerb und die Veräußerung von Wertpapieren aller Kategorien werden mit den Transaktionskursen am Erfüllungstichtag bewertet. Die Ausbuchung der Wertpapiere erfolgt, sobald der Konzern den Anspruch auf Zahlungen aus den Wertpapieren verliert oder dieser abläuft.

Käufe und Verkäufe von Wertpapieren aller Kategorien sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung der Gesellschaft als Aus- und Einzahlungen aus dem Investitionsbereich enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern hat ein derivatives Finanzinstrument in Form eines Zinsswaps abgeschlossen. Dieses derivative Finanzinstrument wird zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinn oder Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

Bilanzierung von langlebigen Vermögenswerten
Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und

gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen angesetzt. Das Gebäude der Sarah Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG wurde bis zu seiner Umgliederung in die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche zum 31. Dezember 2008 linear über 40 Jahre abgeschrieben. Ab dem Zeitpunkt der Umgliederung findet keine Abschreibung mehr statt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt für EDV-Hardware bei drei Jahren und für übrige Betriebsausrüstung bei vier bis zehn Jahren. Vom Wahlrecht zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten bei qualifizierenden Vermögenswerten wird kein Gebrauch gemacht.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird.

Sämtliche von der Kizoo-Gruppe abgeschlossenen Miet- und Leasingvereinbarungen sind als Operate Lease im Sinne des IAS 17 „Leasingverhältnisse“ zu klassifizieren und daher nicht im Anlagevermögen erfasst. Neben den Miet- und Leasingvereinbarungen können gemäß IFRIC 4 auch Leasingverhältnisse Bestandteil von Verträgen sein, die als solches die Definition eines Leasingvertrages des IAS 17 nicht erfüllen. Zur Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet, werden die Kriterien des IFRIC 4 beachtet.

Entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten angesetzt und über die geschätzte Nutzungsdauer von zwei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Der Kizoo-Konzern bewertet Anlagevermögen im Einklang mit IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“. Für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer, und daher ohne planmäßige Abschreibung, ist mindestens einmal jährlich ein Impairment Test durchzuführen. Unabhängig

von der Nutzungsdauer sind gemäß IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, wenn Ereignisse oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert dieser Vermögenswerte nicht mehr werthaltig ist. Liegen solche Anzeichen vor, ist der erzielbare Betrag (recoverable amount) des Vermögenswerts als höherer aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert (als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) zu ermitteln. Ist dieser niedriger als der Buchwert, ist eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen. Für den Fall, dass einem einzelnen Vermögenswert keine Zahlungsströme zur Ermittlung des Nutzungswerts zuordenbar sind, ist dabei auf die nächsthöhere Einheit abzustellen, der separate Zahlungsströme zuordenbar sind.

Bis zur Einstellung des Produktes „ComBOTS“ wurde ein Teil der in der Periode angefallenen *Entwicklungskosten* in Zusammenhang mit der Errichtung des Geschäftssystems nach den Vorschriften des IAS 38 aktiviert und in der Folge, soweit diesen kein Wert mehr zuzumessen war, außerplanmäßig abgeschrieben.

Eigene Anteile

Von der Kizoo AG und deren Tochtergesellschaften gehaltene eigene Anteile werden mit ihren Anschaffungskosten vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt. Aus dem Erwerb, dem Verkauf, der Ausgabe und dem Einzug eigener Anteile entsteht weder Gewinn noch Verlust. Dies gilt nicht für die Bedienung von ausgeübten Aktienoptionen durch Mitarbeiter mit eigenen Anteilen.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Langfristige Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung zur Leistung hat, die auf einem vergangenen Ereignis beruht, zu einem wahrscheinlichen Nutzenabfluss führt und die zuverlässig geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, falls der Zinseffekt wesentlich ist.

Eventualforderungen und -schulden

Angaben zu Eventualforderungen erfolgen, wenn der Kizoo-Gruppe die Möglichkeit eines Zuflusses von wirtschaftlichem Nutzen entsteht und dieser Nutzenzufluss wahrscheinlich ist.

Angaben zu Eventualschulden erfolgen dann, wenn die Kizoo-Gruppe eine Verpflichtung zur Leistung hat, die auf einem vergangenen Ereignis beruht und deren resultierender Nutzenabfluss nicht als unwahrscheinlich eingestuft werden kann.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen umfassen alle nach anderen Standards und Interpretationen erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste. Im Posten „Sonstige Rücklagen“ sind unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren und die hieraus resultierenden latenten Steueraufwendungen und -erträge ausgewiesen.

Aktienorientierte Vergütung

Die Kizoo-Gruppe bilanziert die von der Gesellschaft gewährte aktienorientierte Vergütung gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“.

Gemäß IFRS 2 erfolgt die Bewertung der ausgegebenen Optionen mit deren Fair Value am Tag der Gewährung. Ist die Ausübung der ausgegebenen Optionen an eine bestimmte Bedingung, wie beispielsweise den Ablauf



einer Frist oder das Erreichen eines bestimmten Ziels, geknüpft, erfolgt die Erfassung des Aufwands gegen die Kapitalrücklage ratierlich über die Perioden bis zur Erfüllung dieser Bedingungen.

Ertragsrealisierung

Der Konzern erwirtschaftet derzeit keine Umsätze.

Erträge aus Zinsen werden dann erfasst, wenn es als wahrscheinlich einzustufen ist, dass der wirtschaftliche Nutzen zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Dividenden werden als Ertrag realisiert, wenn der rechtliche Anspruch auf Dividendenzahlungen entsteht. Die Bemessung der Erträge erfolgt mit dem Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung.

Steueraufwendungen

Tatsächliche Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird.

Latente Steuern

Die Kizoo-Gruppe bilanziert Ertragsteuern gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ nach der Liability-Methode. Nach dieser Methode bestimmen sich latente Steuern nach dem temporären Unterschiedsbetrag zwischen dem IFRS und dem steuerrechtlichen Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden mittels der erwarteten gesetzlichen Steuersätze für diejenigen Jahre, in denen sich die Unterschiedsbeträge erwartungsgemäß wieder ausgleichen.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären

Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Latente Steuerschulden werden auf alle abzugsfähigen temporären Unterschiede gebildet.

Latente Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, deren Wertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat, und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl während des Jahres in Umlauf befindlicher Aktien.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses durch die Summe der gewogenen Durchschnittszahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien und der gewogenen Durchschnittszahl der in Stammaktien umwandelbaren Wertpapiere.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind dann zu berücksichtigen, wenn es sich um Informationen über Gegebenheiten handelt, die bereits am Bilanzstichtag vorgelegen haben. Ist dies der Fall, sind die betreffenden Angaben auf der Grundlage der neuen Informationen zu aktualisieren.



05. NICHT FORTGEFÜHRTER PRODUKT- BEREICH „ComBOTS“

Vorstand und Aufsichtsrat der Kizoo AG haben am 25. September 2007 beschlossen, die Weiterentwicklung des kostenlosen Service „ComBOTS“ einzustellen und die Gesellschaft insgesamt neu auszurichten.

Beginnend in 2007 führte das Unternehmen eine Restrukturierung durch, die sowohl die Anpassung der im Projekt gebundenen internen und externen Entwicklungskapazitäten als auch die Reduktion der bestehenden Kapazitäten für die Bereitstellung der Services sowie eine entsprechende Reduzierung der

NICHT FORTGEFÜHRTER PRODUKTBEREICH / IN TSD. € (SOWEIT NICHT ANDERS VERMERT)

	1.1. – 31.12.2008	1.1. – 31.12.2007
UMSATZERLÖSE	0	7
UMSATZKOSTEN	0	- 6.472
MARKETING UND WERBUNG	0	- 3.945
ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN	0	- 634
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	0	- 13.349
ERGEBNIS VOR STEUERN	0	- 24.393
STEUERAUFWENDUNGEN	0	0
ERGEBNIS NACH STEUERN	0	- 24.393
ERGEBNIS AUS DER EINSTELLUNG DES PRODUKTBEREICHS	424	- 10.930
STEUERAUFWENDUNGEN	0	0
ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEM PRODUKTBEREICH	424	- 35.323
DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AUSSTEHENDER ANTEILE (STÜCK)		
· · unverwässert	32.911.752	34.825.955
· · verwässert	33.333.931	35.585.921
EFFEKT AUF DAS ERGEBNIS JE AKTIE DURCH DIE LAUFENDE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (€)		
· · unverwässert	0,00	- 0,70
· · verwässert	0,00	- 0,70
EFFEKT AUF DAS ERGEBNIS JE AKTIE DURCH DIE VERÄUSSERUNG (€)		
· · unverwässert	0,01	- 0,31
· · verwässert	0,01	- 0,31
EFFEKT AUF DAS ERGEBNIS JE AKTIE GESAMT (€)		
· · unverwässert	0,01	- 1,01
· · verwässert	0,01	- 1,01
NETTOCASHFLOW DES NICHT FORTGEFÜHRTEN PRODUKTBEREICHS FÜR DIE OPERATIVE TÄTIGKEIT	- 692	- 18.101
NETTOCASHFLOW DES NICHT FORTGEFÜHRTEN PRODUKTBEREICHS FÜR DIE INVESTITIONSTÄTIGKEIT	1.704	- 1.048
NETTOCASHFLOW DES NICHT FORTGEFÜHRTEN PRODUKTBEREICHS FÜR DIE FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	0	0



Betriebsorganisation umfasste. Diese Restrukturierung wurde in 2008 abgeschlossen.

Resultierend aus der Entscheidung im vierten Quartal 2007 wurden die Vermögenswerte des eingestellten Produktbereichs „ComBOTS“ in Vermögenswerte unterschieden, die im Rahmen der Aufgabe veräußert werden und die voraussichtlich nach der Neuausrichtung der Gesellschaft nicht mehr genutzt werden sollten bzw. konnten, und solche, die auch nach der Neuausrichtung der Gesellschaft weiter genutzt wurden.

Die zu verkaufenden Vermögenswerte wurden gemäß den Vorschriften des IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und dementsprechend mit dem niedrigeren aus Buchwert und erwartetem Veräußerungserlös abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Diese beinhalten insbesondere nach Neuausrichtung nicht mehr benötigte Softwarelizenzen und IT-Ausstattung (vor allem Server und Router), die auf die erwarteten Nettoveräußerungserlöse abgewertet wurden.

Vermögenswerte, die nicht mehr genutzt werden konnten und für die eine Veräußerung nicht möglich war, wurden auf null abgewertet und ausgebucht.

Für die Vermögenswerte, die weiterhin im Unternehmen genutzt werden sollen, wurde zum 31. Dezember 2007 ein Impairment-Test im Sinne des IAS 36 durchgeführt.

Für die zusätzlich im Rahmen der Produkteinstellung anfallenden Kosten wurden zum 31. Dezember 2007 entsprechende Rückstellungen in Höhe von T€ 2.349 gebildet. Die Rückstellungsbeträge belaufen sich zum 31. Dezember 2008 auf T€ 37.

Das Ergebnis aus dem nicht fortgeführten Produktbereich ergibt sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Über die Konzerngesellschaft Internet-Abrechnung.de GmbH wurden in 2008 die zur Verwertung vorgesehenen Vermögenswerte veräußert. Die Verwertung ist bis auf Restwerte von untergeordneter Bedeutung abgeschlossen.

Die in der Gewinn-und-Verlustrechnung sowie der Cashflowrechnung für die Aufgabe des Produktbereichs „ComBOTS“ ausgewiesenen Werte setzen sich zum Abschlussstichtag und zum 31. Dezember 2007 wie in Tabelle Seite 52 gezeigt zusammen.

06. NICHT FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSBEREICH „RECHENZENTRUMSBETRIEB“

Nach Einstellung des Produktes „ComBOTS“ sollte das neu eingerichtete Rechenzentrum im Rahmen von Housing und /oder Hosting-Dienstleistungen verwertet werden. Hierfür wurde ein Geschäftsbereich „Rechenzentrumsbetrieb“ geschaffen. In 2008 wurde über verschiedenste Aktivitäten (Direktansprache, Internet, Vermarkter, Verwerter) versucht, die Fortführungskonzepte umzusetzen. Nachdem diese bislang nicht erfolgreich waren, erfolgte ab dem Geschäftsjahresende nunmehr die Fokussierung auf die Verwertung der dem Geschäftsbereich „Rechenzentrumsbetrieb“ zuzuordnenden Vermögenswerte.

Die zu verkaufenden Vermögenswerte wurden gemäß den Vorschriften des IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und dementsprechend mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und erwartetem Veräußerungserlös abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Zu weiteren Details siehe *Ziffer 8 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“*.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betreffen im Wesentlichen Abschreibungen auf das dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich zuzuordnenden Anlagevermögen.



Die in der Gewinn-und-Verlustrechnung und der Cash-flowrechnung für die Aufgabe des Geschäftsbereichs „Rechenzentrumsbetrieb“ ausgewiesenen Werte setzen sich zum Abschlussstichtag und zum 31. Dezember 2007 wie folgt zusammen:

NICHT FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSBEREICH „RECHENZENTRUMSBETRIEB“

IN TSD. € (SOWEIT NICHT ANDERS VERMERT)

	1.1. – 31.12.2008	1.1. – 31.12.2007
UMSATZERLÖSE	0	0
UMSATZKOSTEN	0	0
MARKETING UND WERBUNG	0	0
ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN	- 4.329	- 1.528
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	0	0
ERGEBNIS VOR STEUERN	- 4.329	- 1.528
STEUERAUFWENDUNGEN	0	0
ERGEBNIS NACH STEUERN	- 4.329	- 1.528
ERGEBNIS AUS DER EINSTELLUNG DES GESCHÄFTSBEREICHS	0	0
STEUERAUFWENDUNGEN	0	0
ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEM GESCHÄFTSBEREICH	- 4.329	- 1.528
DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AUSSTEHENDER ANTEILE (STÜCK)		
· · unverwässert	32.911.752	34.825.955
· · verwässert	33.333.931	35.585.921
EFFEKT AUF DAS ERGEBNIS JE AKTIE DURCH DIE LAUFENDE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (€)		
· · unverwässert	- 0,13	- 0,04
· · verwässert	- 0,13	- 0,04
EFFEKT AUF DAS ERGEBNIS JE AKTIE DURCH DIE VERÄUSSERUNG (€)		
· · unverwässert	0,00	0,00
· · verwässert	0,00	0,00
EFFEKT AUF DAS ERGEBNIS JE AKTIE GESAMT (€)		
· · unverwässert	- 0,13	- 0,04
· · verwässert	- 0,13	- 0,04
NETTOCASHFLOW DES NICHT FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHS FÜR DIE OPERATIVE TÄTIGKEIT	0	- 516
NETTOCASHFLOW DES NICHT FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHS FÜR DIE INVESTITIONSTÄTIGKEIT	0	0
NETTOCASHFLOW DES NICHT FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHS FÜR DIE FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	0	0



07. NICHT FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSBEREICH „IMMOBILIE“

Bei dem Geschäftsbereich „Immobilie“ handelt es sich im Wesentlichen um das in der Sarah Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG („Sarah“) gehaltene Grundstück und Gebäude Amalienbadstraße 41, Karlsruhe. Die Gesellschaft hat Grundstück und Gebäude erworben, in dem sich heute die Geschäftsräume der Kizoo-Gruppe befinden, und vermietet diese an die Kizoo AG. Die Grundmietzeit beträgt 20 Jahre. Am Ende der Grundmietzeit besteht zum einen eine Kaufoption zum Erwerb von Grundstück und Gebäude und zum anderen eine Put- und Call-Option zum Erwerb der Anteile an der Sarah durch die Kizoo AG.

Die Gesellschaft wurde ausschließlich zum Erwerb und zur Vermietung der Immobilie an die Kizoo AG gegründet und wird ausschließlich zu diesem Zweck betrieben. Die Kizoo AG hält keine Kapitalanteile an der Gesellschaft. Aufgrund der vertraglichen Konstruktion und der Geschäftstätigkeit der Sarah Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG wird diese als Zweckgesellschaft in den Konzern-Abschluss einbezogen.

Die Immobilie sollte gemäß den verfolgten Fortführungs- und Verwertungskonzepten vermietet oder veräußert werden. Im Vorjahr war die Immobilie daher unter dem Posten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“ ausgewiesen.

Nunmehr erfolgt jedoch eine Fokussierung auf den Verkauf. Eine Vermietung wird hingegen nicht mehr angestrebt. Da es sich bei der gehaltenen Immobilie um Grundstück und Gebäude der Sarah handelt, die als SPE in den Konzern-Abschluss einbezogen wird, an der die Kizoo-Gruppe allerdings keine Geschäftsanteile hält, ist eine unmittelbare Veräußerung der Immobilie durch die Kizoo-Gruppe derzeit nicht möglich. Es besteht jedoch Einvernehmen mit dem Gesellschafter der Sarah darüber, dass bei Vorliegen eines konkreten Kaufangebotes die Bereitschaft zur vorzeitigen Beendigung der vertraglichen Beziehungen unter Wahrung der jeweiligen wirtschaftlichen Interessen gegeben ist.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Mieteinnahmen aus den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erzielt. Gleichzeitig wurden jedoch Aufwendungen in Höhe von T€ 582 (Vorjahr: T€ 740), davon T€ 492 (Vorjahr: T€ 332) planmäßige Abschreibungen, im Zusammenhang mit der Immobilie erfasst. Für die Immobilie wurde eine Wertberechnung auf Grundlage der diskontierten erwarteten Cashflows durchgeführt. Diese basiert auf Angaben von Maklern sowie Immobilienexperten. Danach ist davon auszugehen, dass der erzielbare Kaufpreis abzüglich Veräußerungskosten den Buchwert der Immobilie von T€ 15.321 übersteigt.



Die in der Gewinn-und-Verlustrechnung sowie der Cash-flowrechnung für die Aufgabe des Geschäftsbereichs „Immobilie“ ausgewiesenen Werte setzen sich zum Abschlussstichtag und zum 31. Dezember 2007 wie folgt zusammen:

NICHT FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSBEREICH „IMMOBILIE“

IN TSD. € (SOWEIT NICHT ANDERS VERMERKT)

	1.1. – 31.12.2008	1.1. – 31.12.2007
UMSATZERLÖSE	0	0
UMSATZKOSTEN	0	0
MARKETING UND WERBUNG	0	0
ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN	- 582	- 740
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	0	0
FINANZERGEBNIS	- 650	- 470
ERGEBNIS VOR STEUERN	- 1.232	- 1.210
STEUERAUFWENDUNGEN	0	0
ERGEBNIS NACH STEUERN	- 1.232	- 1.210
ERGEBNIS AUS DER EINSTELLUNG DES GESCHÄFTSBEREICHS	0	0
STEUERAUFWENDUNGEN	0	0
ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEM GESCHÄFTSBEREICH	- 1.232	- 1.210
DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AUSSTEHENDER ANTEILE (STÜCK)		
· · unverwässert	32.911.752	34.825.955
· · verwässert	33.333.931	35.585.921
EFFEKT AUF DAS ERGEBNIS JE AKTIE DURCH DIE LAUFENDE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (€)		
· · unverwässert	- 0,04	- 0,03
· · verwässert	- 0,04	- 0,03
EFFEKT AUF DAS ERGEBNIS JE AKTIE DURCH DIE VERÄUSSERUNG (€)		
· · unverwässert	0,00	0,00
· · verwässert	0,00	0,00
EFFEKT AUF DAS ERGEBNIS JE AKTIE GESAMT (€)		
· · unverwässert	- 0,04	- 0,03
· · verwässert	- 0,04	- 0,03
NETTOCASHFLOW DES NICHT FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHS FÜR DIE OPERATIVE TÄTIGKEIT	- 90	- 408
NETTOCASHFLOW DES NICHT FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHS FÜR DIE INVESTITIONSTÄTIGKEIT	0	0
NETTOCASHFLOW DES NICHT FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHS FÜR DIE FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	- 2.985	- 470



08. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die zu verkaufenden bzw. nicht mehr zu nutzenden Vermögenswerte werden gemäß den Vorschriften des IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und dementsprechend mit dem niedrigeren aus Buchwert und erwartetem Veräußerungserlös abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Diese beinhalten im Vorjahr die im Zusammenhang mit dem Produkt „ComBOTS“ aktivierten Entwicklungskosten für das Produkt selbst und die zugehörigen Betriebssysteme sowie weitere dem Produktbetrieb „ComBOTS“ zuzuordnende Vermögenswerte, die auf einen erwarteten Veräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten von insgesamt T€ 50 abgewertet wurden.

Bei den zur Veräußerung vorgesehenen technischen Anlagen des Geschäftsbereichs „Rechenzentrumsbetrieb“ handelt sich im Einzelnen um Netzersatzanlagen, Klimaanlage, Schaltanlagen/Steuerungen, USV-Anlagen, Brandmelde- und Löschanlagen, Racks, modulare Sicherheitsräume und sonstige Einbauten. Diese Einbauten sind durch die Berücksichtigung einer außerplanmäßigen Abschreibung zum 31. Dezember 2008 in Höhe von T€ 3.102 auf Grundlage von Angeboten potenzieller Interessenten zum voraussichtlichen Veräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten von insgesamt T€ 1.100 bewertet.

Grundstücke und Immobilie sind mit Buchwerten von insgesamt T€ 15.321 per 31. Dezember 2008 angesetzt.

09. IMPAIRMENT-TESTS IM LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHR

IAS 36 verlangt von einem Unternehmen, zu jedem Stichtag zu überprüfen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, ist ein Impairment-Test durchzuführen.

Die Neuausrichtung des Konzerns und die damit verbundene Einstellung von Teilen des bisherigen

Geschäftsbetriebs bedingen die Durchführung eines Impairment-Test im Hinblick auf die Vermögenswerte, die weiterhin im Unternehmen genutzt werden sollen und daher weiterhin dem fortgeführten Geschäftsbereich zugeordnet werden.

Nach Einstellung der Geschäftsbereiche „Immobilie“ und „Rechenzentrumsbetrieb“ stellt der Geschäftsbetrieb „Technology Ventures“ den einzigen Geschäftsbereich und damit die einzige zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit = CGU) der Kizoo-Gruppe dar. Diese umfasst die im Vorjahr ausgewiesene CGU Kommunikationsdienste.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von aktuellen Cashflowprognosen ermittelt, die auf vom Vorstand aufgestellten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflowprognosen verwendete Diskontierungssatz liegt entsprechend dem Vorjahr bei 15 % p. a.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden als Available-for-Sale klassifizierte Wertpapiere mit einem Nominalwert von T€ 11.000 in Folge einer Überprüfung der Wertpapiere auf deren Werthaltigkeit auf Grundlage der Solvenz der ausgebenden Institute erfolgswirksam um T€ 9.055 abgewertet.

Die zur Veräußerung vorgesehenen technischen Anlagen des Geschäftsbereichs „Rechenzentrumsbetrieb“ wurden zum 31. Dezember 2008 auf Grundlage von Angeboten potenzieller Interessenten im Rahmen einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von T€ 3.102 auf den Veräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten von insgesamt T€ 1.100 abgewertet.

Weitere Wertminderungen wurden im Rahmen des Impairment Tests nicht festgestellt.



10. ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 „Cash Flow Statements“ getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Kizoo hat im Geschäftsjahr Steuern von T€ 2.267 (Vorjahr: T€ 3.020) und für Zinsen T€ 600 (Vorjahr: T€ 470) gezahlt. Im laufenden Geschäftsjahr

erhielt die Kizoo AG eine Steuererstattung in Höhe von T€ 5.098 (Vorjahr: T€ 0). Bei den gezahlten Steuern handelt es sich um Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag, bei den erstatteten im Wesentlichen um Kapitalertragsteuern. Die Einzahlungen aus Zinsen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 3.126 (Vorjahr: T€ 6.224). Die Dividendenzahlungen beliefen sich auf T€ 4.440 (Vorjahr: T€ 4.176).

Die flüssigen Mittel des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

FLÜSSIGE MITTEL DES KONZERNS / IN TSD. €

	2008	2007
GIRO- UND TAGESGELDKONTEN	26.894	6.145
TERMINGELDKONTEN	0	35.785
FESTGELDKONTEN	0	2.350
GESAMT FLÜSSIGE MITTEL	26.894	44.280

Als flüssige Mittel sind gemäß IAS 7 neben Barmitteln und Sichteinlagen sämtliche kurzfristigen Finanzinvestitionen zu klassifizieren, deren Laufzeit bei Abschluss des Vertrages 3 Monate nicht übersteigen. Dies entspricht dem bilanziellen Wert der flüssigen Mittel.

Die aufgeführten Fest- und Termingeldkonten hatten im Vorjahr bei Abschluss eine Laufzeit von einer bis zu sieben Wochen.

11. ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR BILANZ

Bei dem in der Vorjahresbilanz ausgewiesenen Posten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ handelt es sich um die Immobilie Amalienbadstraße 41, Karlsruhe, die im abgelaufenen Geschäftsjahr dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich „Immobilie“ zugeordnet wurde. Die Vorjahresentwicklung des angesetzten Wertes findet sich im Anlagespiegel als integralem Bestandteil dieses Konzern-Abschlusses wieder. Im

Geschäftsjahr 2007 wurden keine Mieteinnahmen aus den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erzielt. Dagegen wurden operative Kosten in Höhe von T€ 740, davon T€ 332 Abschreibungen, im Zusammenhang mit der Immobilie erfasst. Der Buchwert der Immobilie betrug zum Abschlussstichtag 2007 T€ 16.592.

In Umsetzung der Technology-Venture-Strategie hat der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Investment in ein junges Technologieunternehmen getätigt – die Lesson Nine GmbH, Berlin. Der Buchwert der Beteiligung beläuft sich zum Abschlussstichtag auf T€ 400.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten haben mit Ausnahme der Bankverbindlichkeit aus der Leasingobjektgesellschaft eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Bei den Steuererstattungsansprüchen handelt es sich um



Körperschaftsteuererstattungsansprüche aufgrund bezahlter Zinsabschlags- und Kapitalertragsteuer in Höhe von T€ 2.796 (Vorjahr: T€ 5.665).

Forderungen gegen Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Gegenüber Mitarbeitern bestehen Ausleihungen in Höhe von T€ 64 (Vorjahr: T€ 144). Diese wurden wie im Vorjahr unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet bereits bezahlte Rechnungen für Versicherungen und Wartung von Software.

12. WERTPAPIERE

Wie bereits im Vorjahr sind sämtliche von der Kizoo-Gruppe gehaltenen Wertpapiere der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet. Die folgende Übersicht stellt die Entwicklung der Wertpapiere dar:

AVAILABLE-FOR-SALE-WERTPAPIERE / IN TSD. €

	Beschaffungswert	Marktpreis = Buchwert	Noch nicht realisierte(r) Gewinn/Verluste	Erfolgswirksame Abwertungen
2008				
RENTENWERTE < 1 JAHR	3.039	3.110	71	0
RENTENWERTE > 1 JAHR	48.648	25.961	-13.632	-9.055
ANTEILE AN UNITED INTERNET	147.630	139.638	-7.992	0
	199.317	168.709	-21.553	-9.055
2007				
RENTENWERTE < 1 JAHR	18.200	17.921	-279	0
RENTENWERTE > 1 JAHR	75.820	67.413	-8.407	0
ANTEILE AN UNITED INTERNET	154.280	386.280	232.000	0
	248.300	471.614	223.314	0

Im Zuge der weltweiten Finanzkrise und des globalen Rückgangs der Aktienmärkte wurden die Available-for-Sale-Wertpapiere der Kizoo AG einer Überprüfung auf deren Werthaltigkeit auf Grundlage der Solvenz der ausgebenden Institute unterzogen. In Folge dieser Überprüfung wurden Wertpapiere mit einem Nominalwert von T€ 11.000 erfolgswirksam um T€ 9.055 abgewertet. Für die übrigen Wertpapiere wurde teilweise ein Kursrückgang festgestellt, der nach der Erwartung des Vorstands nicht dauerhaft sein wird und aus diesem Grund nicht zu einer erfolgswirksamen Abwertung führt. Die Gewinne und Verluste aus Kursschwankungen der

Available-for-Sale-Wertpapiere würden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei den Anteilen an der United Internet AG handelt es sich um ursprünglich insgesamt 23.200.000 Stück Namensaktien aus der Veräußerung des Portalgeschäfts WEB.DE. Am 23. Juni 2006 wurden von der United Internet AG, Montabaur, außerdem Gratisaktien ausgegeben, um eine Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln zu vollziehen. Dabei wurden für jede bestehende Aktie drei Gratisaktien ausgegeben, sodass aus den ursprünglichen 5.800.000 Stück Namensaktien



23.200.000 Stück Namensaktien entstanden. Die ursprünglichen 5.800.000 Stück Namensaktien wiesen einen Beschaffungswert von € 26,60 je Aktie auf. Für die durch die Ausgabe von Gratisaktien erhöhte Anzahl von Aktien ergibt sich ein rechnerischer Anschaffungspreis von € 6,65 je Stück.

Am 1. Mai 2008 wurden 1.000.000 Stück Anteile an der United Internet AG veräußert. Der Verkaufspreis lag dabei bei € 13,77 je Stück, sodass aus dem Verkauf ein Gewinn von € 7,12 je Stück oder T€ 7.120 erzielt wurde. Der Bestand an Anteilen an der United Internet AG verminderte sich somit auf 22.200.000 Stück.

Der Marktpreis der gehaltenen Namensaktien zum Bilanzstichtag betrug € 6,29 je Aktie. Der Beschaffungswert entspricht dem Kurswert der Aktien zum Vollzugszeitpunkt am 31. Oktober 2005, der Marktpreis

entspricht dem Kurswert der Aktien zum Bilanzstichtag. Im laufenden Geschäftsjahr wurden insgesamt T€ 3.537 aus dem Verkauf von Available-for-Sale-Wertpapieren als Ertrag (Vorjahr: T€ 1.149 Aufwand) realisiert. Darüber hinaus wurden Zins- und Dividendenerträge in Höhe von T€ 8.077 (Vorjahr: T€ 9.383) erzielt.

Insgesamt ergab sich unter Berücksichtigung der realisierten und unrealisierten Gewinne und Verluste ein Nettoaufwand der Periode von T€ 243.922 (Vorjahr: Nettoerfolg T€ 99.093).

Die Klassifizierung der Papiere gemäß IAS 39 erfolgt bei der Erfassung. Seit August 2006 werden grundsätzlich alle Wertpapiere als Available-for-Sale klassifiziert. Im laufenden Geschäftsjahr waren keine Zugänge zu verzeichnen.

AVAILABLE-FOR-SALE-WERTPAPIERE / IN TSD. €

Restlaufzeit	31.12.2008		31.12.2007	
	Buchwerte	Kuponspanne	Buchwerte	Kuponspanne
< 1 JAHR	3.110	4,00 % - 4,13 %	17.921	3,00 % - 4,88 %
1 BIS 2 JAHRE	2.528	5,17 % - 5,75 %	11.454	3,50 % - 5,50 %
2 BIS 3 JAHRE	11.717	0,00 % - 5,16 %	7.829	2,50 % - 5,75 %
3 BIS 4 JAHRE	1.662	2,25 % - 2,25 %	21.357	4,19 % - 4,28 %
4 BIS 5 JAHRE	853	0,00 % - 5,10 %	2.558	4,00 % - 4,00 %
> 5 JAHRE	9.202	0,00 % - 6,13 %	24.215	3,11 % - 6,13 %
SUMME	29.071		85.334	

Für eine Darstellung der Risiken aus den gehaltenen Finanzinstrumenten wird auf Ziffer 23 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ dieses Anhangs verwiesen.

13. MARKTWERTE VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, deren Buchwerte dem Marktwert angenähert sind, umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige



kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Der Marktwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, für die Börsenkurse existieren, entspricht diesen Kursen.

Der Buchwert der Ausleihungen entspricht im Wesentlichen deren Marktwerten.

14. SACHANLAGEN

Eine detaillierte Darstellung der Entwicklung des Sachanlagevermögens findet sich im Anlagespiegel als integralem Bestandteil dieses Konzern-Abschlusses.

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2008 beschränkten sich auf Hardware sowie Mietereinbauten. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2007 betrafen vor allem IT-Infrastruktur.

Die Abgänge im laufenden Jahr wie auch im Vorjahr beziehen sich im Wesentlichen auf die als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerte.

Diese beinhalten zum Abschlussstichtag technische Anlagen, die dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich „Rechenzentrumsbetrieb“ zuzuordnen sind, mit einem Restbuchwert von T€ 1.100, sowie die im Vorjahr unter „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesene Immobilie mit einem Restbuchwert in Höhe von T€ 15.321 sowie Ausleihungen in Höhe von T€ 8.

15. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und Patente. Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte kann dem Anlagespiegel als Bestandteil dieses Anhangs entnommen werden.

Lizenzen und ähnliche immaterielle Werte werden linear abgeschrieben.

16. RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der Rückstellungen ist folgender Übersicht zu entnehmen:

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN / IN TSD. €

Position	Stand 1.1.2008	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2008
STEUERRÜCKSTELLUNGEN	77	- 77	0	0	0
RESTRUKTURIERUNG	2.349	- 1.278	- 1.034	0	37
SONSTIGE	1.544	- 478	- 179	170	1.057
RÜCKSTELLUNGEN	3.970	- 1.833	- 1.213	170	1.094

Position	Stand 1.1.2007	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2007
STEUERRÜCKSTELLUNGEN	36	- 36	0	77	77
RESTRUKTURIERUNG	0	0	0	2.349	2.349
SONSTIGE	1.930	- 499	- 264	377	1.544
RÜCKSTELLUNGEN	1.966	- 535	- 264	2.803	3.970

Die Steuerrückstellungen wurden insbesondere für Verpflichtungen aus Gewerbesteuer gebildet.



Im Rahmen der Restrukturierung sind noch Aufwendungen für Sachleistungsverpflichtungen von T€ 37 (Vorjahr: T€ 979) zu erwarten, die unter den Restrukturierungsrückstellungen erfasst wurden. Darüber hinaus wurden im Vorjahr Rückstellungen für Personalverpflichtungen, insbesondere Aufhebungsvereinbarungen mit Mitarbeitern, in Höhe von T€ 1.370 gebildet. Zum 31. Dezember 2008 bestehen diese Rückstellungen nicht mehr.

Die Auflösung der Restrukturierungsrückstellungen im Geschäftsjahr betrifft im Wesentlichen Sachleistungsverpflichtungen im Rahmen der Einstellung des Produktbereichs „ComBOTS“.

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Prozessrisiken sowie Rechts- und Beratungskosten.

Die bilanzierten Rückstellungen haben eine erwartete Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

17. BANKVERBINDLICHKEITEN AUS LEASINGOBJEKTGESELLSCHAFT/ SCHULDEN IN VERBINDUNG MIT ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENEN LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN

Zur Finanzierung des Erwerbs von Grundstück und Geschäftsgebäude wurde von der Sarah Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG in den zurückliegenden Jahren drei langfristige, endfällige Darlehen aufgenommen. Das erste der drei Darlehen über einen Nennbetrag von T€ 9.050 wird mit 5,7 % p. a. verzinst, wobei der Zinssatz bis 2011 fixiert ist. Das zweite der beiden Darlehen mit einem ebenfalls bis 2011 fixierten Zinssatz von 4,65 % p. a. valutiert auf T€ 2.300. Das dritte Darlehen mit einem ebenfalls bis 2011 fixierten Zinssatz von 4,8 % p. a. hatte einen Nennbetrag von

T€ 2.160 und wurde in 2008 vollständig getilgt. Die drei Darlehen valutierten zum 31. Dezember 2008 mit insgesamt T€ 9.119. Die gesamten Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Zusätzlich zu den Darlehen bestehen langfristige Verbindlichkeiten gegen die LBBW aus der Deckung des laufenden Liquiditätsbedarfs der Objektgesellschaft.

Mit der Klassifizierung des Geschäftsbereichs „Immobilie“ zum 31. Dezember 2008 als nicht fortgeführter Geschäftsbereich wurden die Bankverbindlichkeiten in die Position „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten“ umgegliedert.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden T€ 557 (Vorjahr: T€ 470) aus diesen Darlehen als Zinsaufwand erfasst, die dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich „Immobilie“ zuzurechnen sind.

18. EIGENKAPITAL

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2008 T€ 31.717 (Vorjahr: T€ 35.001) und ist eingeteilt in 31.717.212 (Vorjahr: 35.001.476) auf den Namen lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Gemäß der Hauptversammlung vom 11. Januar 2000 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31. Dezember 2004 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 16.875.000 durch Ausgabe neuer Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Auf dieser Grundlage wurde am 6. Juni 2000 das Grundkapital um € 476.768 und am 4. September 2000 um € 222.051 jeweils durch Sacheinlage erhöht. Das Genehmigte Kapital I betrug danach € 16.176.181. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juli 2003 wurde das Genehmigte Kapital I



auf € 15.250.000 verringert. Die Ermächtigung betreffend das Genehmigte Kapital I lief bis zum 17. Juli 2008 und wurde nicht verlängert.

Ebenfalls durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juli 2003 wurde der Vorstand ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 17. Juli 2008 einmalig oder mehrmals um bis zu € 3.800.000 durch Ausgabe neuer Stammaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Eine Inanspruchnahme des Genehmigten Kapitals II ist nicht erfolgt, die Ermächtigung ist somit verfallen.

Gemäß der Hauptversammlung vom 17. Juli 2003 ist das Grundkapital um bis zu € 3.000.000 durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen Stammaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten und wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten von ihrem Recht Gebrauch machen.

Aufgrund der entsprechenden Ausübung von Mitarbeiteroptionen wurden in 2008 insgesamt 133.597 Bezugsaktien an Mitarbeiter ausgegeben und das Grundkapital insoweit um € 133.597 nominal erhöht. Das mit der Ausgabe der Bezugsaktien geleistete Aufgeld in Höhe von T€ 530 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Anmeldung der ausgegebenen Bezugsaktien zum Handelsregister erfolgte gemäß § 201 Abs. 1 AktG am 14. Januar 2008.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juli 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, Options- oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 640.000.000 mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren zu begeben. Die Ausgabe von Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung einer

Sachleistung erfolgen. Diese Ermächtigung hatte eine Laufzeit bis zum 17. Juli 2008 und ist somit verfallen.

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juli 2003 wird das Grundkapital um weitere bis zu € 16.000.000 durch Ausgabe von bis zu 16.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der vorstehenden Ermächtigungen bis zum 17. Juli 2008 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist. Von dieser Genehmigung wurde kein Gebrauch gemacht und ist somit verfallen.

In der Hauptversammlung vom 13. Juli 2006 wurde der Vorstand – wie in den Vorjahren – ermächtigt, bis zu 3.800.000 Aktien der Gesellschaft, insgesamt aber nicht mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft, zu erwerben. Diese Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde auf der Hauptversammlung vom 19. Juli 2007 unverändert bis zum 18. Januar 2009 verlängert.

Im Geschäftsjahr wurden 638.132 Stück eigene Anteile (Vorjahr: 1.806.885 Stück) durch die Kizoo AG über die Börse erworben. Der durchschnittliche Kaufpreis lag bei € 11,08 pro Stück (Vorjahr: € 10,80), sodass sich ein Gesamtkaufpreis von T€ 7.071 (Vorjahr: T€ 7.813) ergab. Aus diesen eigenen Aktien wurden 95.000 Stück im Rahmen der Ausübung von Aktienoptionen wieder abgegeben. Zudem wurden basierend auf einem im Rahmen der Hauptversammlung angekündigten öffentlichen Rückkaufangebot 1.979.544 Stück eigene Anteile zu einem Kaufpreis von € 11,66 pro Stück erworben. Das öffentliche Angebot der Gesellschaft wurde von den Aktionären der Kizoo AG in großem Umfang



angenommen, sodass sich unter Berücksichtigung der Priorisierung für Kleinaktionäre eine Zuteilungsquote von ca. 39 % ergab. Der Bestand an eigenen Anteilen erhöhte sich somit zum 30. Juni 2008 auf 3.417.861 Stück (Vorjahr: 3.606.622 Stück) oder 9,73 % des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Diese wurden mit Wirkung zum 30. Juni 2008 vollständig eingezogen. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wurde entsprechend um € 3.417.861 gekürzt, die verbleibende Differenz zwischen Anschaffungskosten der Anteile und dem Nennwert in Höhe von € 36.004.511 wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet. Unter Berücksichtigung der aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen ausgegebenen Anteile ergibt sich somit zum 31. Dezember 2008 ein Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von € 31.717.212.

Derzeit hält das Unternehmen keine eigenen Anteile.

Am 1. September 2008 wurde die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2008 wirksam, die den Erwerb von weiteren 10 % des Grundkapitals auf dem Wege des Aktienrückkaufs über die Börse oder ein öffentliches Rückkaufangebot ermöglicht.

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2008 hat die Ausschüttung einer Dividende von € 1,20 je Aktie für das Geschäftsjahr 2007 beschlossen. Insgesamt wurden damit in 2008 € 40,3 Mio. an Dividenden gezahlt. Basis für die Dividendenausschüttung ist der handelsrechtliche Jahresabschluss der Kizoo AG.

19. AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNG

Die Kizoo AG hat die Möglichkeit, bis zu 3.000.000 Optionsrechte zum Bezug von Kizoo Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen auszugeben. Je ein Optionsrecht berechtigt zum Erwerb von jeweils einer Kizoo Aktie.

Die Kizoo AG verfügt über einen Aktienoptionsplan zugunsten ihrer Mitarbeiter. Auf Basis dieses Aktienoptionsplans werden Aktienoptionen erstmalig bei einer Festanstellung zugeteilt. Zum 31. Dezember 2008 waren 814.187 (Vorjahr: 1.164.356) Optionen zur Zeichnung von Kizoo Aktien an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Kizoo AG und die Geschäftsführer ihrer Tochterunternehmen ausgegeben. Eine Ausübung der Optionen ist nur dann möglich, wenn die Kizoo Aktie seit Ausgabe der Optionsrechte einmalig um mindestens 10 % gestiegen ist. Der Ausübungspreis bestimmt sich nach dem Börsenkurs der Kizoo Aktie im Zeitpunkt der Optionszuteilung zuzüglich eines Aufschlags von 10 %. Eine Ausübung ist zu jeweils einem Drittel nach dem 2., 3. und 4. Jahr am 3. bis 20. Börsenhandelstag nach der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung oder der Bekanntgabe eines Quartals- oder Halbjahresberichts möglich und würde bei vollständiger Wahrnehmung der Optionsrechte zu einer Ausnutzung des bedingten Kapitals in Höhe von bis zu T€ 814 (Vorjahr: T€ 1.164) führen. Die Optionen verfallen nach maximal zehn Jahren.

Grundsätzlich verlieren Mitarbeiter ihre Ansprüche aus den gewährten Aktienoptionen, falls sie das Unternehmen innerhalb der Sperrfrist verlassen. Im Rahmen der Übertragung des Portalgeschäfts und der damit verbundenen Mitarbeiter an die 1&1 Internet AG im Geschäftsjahr 2005 wurde für die betroffenen Mitarbeiter eine Sondervereinbarung getroffen, sodass die ausgegebenen Optionen nur dann verfallen, wenn und soweit das Beschäftigungsverhältnis mit der 1&1 Internet AG innerhalb der Sperrfrist beendet wird. Der mit diesen Optionen verbundene Aufwand wurde komplett im Geschäftsjahr 2005 erfasst.



Die nachfolgende Tabelle fasst die Informationen über Restlaufzeiten und Ausübungspreise sämtlicher aus-
gegebener Aktienoptionen zum 31. Dezember 2007
zusammen:

RESTLAUFZEITEN UND AUSÜBUNGSPREISE

GESAMT ALLE OPTIONEN

Zuteilungstranchen	Ausstehende Optionen 1.1.2007	Gewährte Optionen	Ausgeübte Optionen	Verfallene Optionen	Ausstehende Optionen 31.12.2007	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis ausstehender Optionen (€)	Anzahl ausübbarer Optionen	Gewich- tete durch- schnittliche Restlaufzeit (Jahre)
2000	572.660	0	- 58.260	- 5.040	509.360	23,58	509.360	0,00
2001	135.599	0	- 103.265	- 5.333	27.001	7,52	27.001	0,00
2002	434.895	0	- 175.702	- 5.597	253.596	3,86	253.596	0,00
2003	79.069	0	- 16.669	- 3.835	58.565	9,43	58.565	0,00
2004	97.167	0	- 12.162	- 12.337	72.668	8,41	47.472	0,17
2005	222.500	0	- 1.499	- 13.335	207.666	8,98	69.984	0,67
2006	67.300	0	0	- 37.200	30.100	13,80	0	1,50
2007	0	16.300	0	- 10.900	5.400	12,50	0	2,50
	1.609.190	16.300	- 367.557	- 93.577	1.164.356		965.978	
DURCHSCHNITTLICH GEWICHTETER AUSÜBUNGSPREIS JE KATEGORIE (€)	12,25	12,28	5,89	11,39	14,35		15,30	



Die nachfolgende Tabelle fasst die Informationen über Restlaufzeiten und Ausübungspreise der an die im Kizoo-Konzern verbliebenen Mitarbeiter ausgegebenen Aktienoptionen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2007 zusammen:

RESTLAUFZEITEN UND AUSÜBUNGSPREISE

NUR NACH 2005 FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE

Zuteilungsstranchen	Ausstehende Optionen 1.1.2006	Gewährte Optionen	Ausgeübte Optionen	Verfallene Optionen	Ausstehende Optionen 31.12.2007	Gewichteter durchschnittlicher Aus- übungspreis ausstehender Optionen (€)	Anzahl ausübbarer Optionen	Gewich- tete durch- schnittliche Restlaufzeit (Jahre)
2000	298.478	0	- 13.000	0	285.478	26,26	285.478	0,00
2001	12.166	0	- 666	0	11.500	7,65	11.500	0,00
2002	304.332	0	- 110.566	0	193.766	3,71	193.766	0,00
2003	19.834	0	- 6.000	- 501	13.333	9,46	13.333	0,00
2004	17.333	0	- 3.666	- 3.666	10.001	8,14	6.331	0,17
2005	145.500	0	- 833	- 3.667	141.000	8,54	46.664	0,67
2006	67.300	0	0	- 37.200	30.100	13,80	0	1,50
2007	0	16.300	0	- 10.900	5.400	12,50	0	2,50
	864.943	16.300	- 134.731	- 55.934	690.578	12,63	557.072	
DURCHSCHNITTLICH GEWICHTETER AUSÜBUNGSPREIS JE KATEGORIE (€)	13,31	12,28	5,93	12,74	14,77		15,94	



Die nachfolgende Tabelle fasst die Informationen über Restlaufzeiten und Ausübungspreise sämtlicher ausgegebener Aktienoptionen zum 31. Dezember 2008 zusammen:

RESTLAUFZEITEN UND AUSÜBUNGSPREISE

GESAMT ALLE OPTIONEN

Zuteilungsstranchen	Ausstehende Optionen 1.1.2008	Gewährte Optionen	Ausgeübte Optionen	Verfallene Optionen	Ausstehende Optionen 31.12.2008	Gewichteter durchschnittlicher Aus- übungspreis ausstehender Optionen (€)	Anzahl ausübbarer Optionen	Gewich- tete durch- schnittliche Restlaufzeit (Jahre)
2000	509.360	0	0	-56.030	453.330	23,61	453.330	0,00
2001	27.001	0	-1.330	-337	25.334	7,65	25.334	0,00
2002	253.596	0	-193.266	-2.934	57.396	4,40	57.396	0,00
2003	58.565	0	0	-6.331	52.234	9,33	52.234	0,00
2004	72.668	0	-667	-13.000	59.001	8,29	59.001	0,00
2005	207.666	0	-33.334	-13.670	160.662	9,00	97.474	0,00
2006	30.100	0	0	-24.770	5.330	14,50	3.329	0,50
2007	5.400	0	0	-4.500	900	12,13	0	1,50
2008	0	0	0	0	0	0,00	0	0,00
	1.164.356	0	-228.597	-121.572	814.187		748.098	
DURCHSCHNITTLICH GEWICHTETER AUSÜBUNGSPREIS JE KATEGORIE (€)	14,53	0,00	4,41	16,73	16,78		17,46	



Die nachfolgende Tabelle fasst die Informationen über Restlaufzeiten und Ausübungspreise derjenigen Optionen, die von im Kizoo-Konzern beschäftigten Mitarbeitern gehalten werden, zum 31. Dezember 2008 zusammen:

RESTLAUFZEITEN UND AUSÜBUNGSPREISE

NUR NACH 2005 FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE

Zuteilungsstranchen	Ausstehende Optionen 1.1.2008	Gewährte Optionen	Ausgeübte Optionen	Verfallene Optionen	Ausstehende Optionen 31.12.2008	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis ausstehender Optionen (€)	Anzahl ausübbarer Optionen	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (Jahre)
2000	285.478	0	0	- 21.660	263.818	26,14	263.818	0,00
2001	11.500	0	- 1.000	0	10.500	7,88	10.500	0,00
2002	193.766	0	- 191.666	0	2.100	4,18	2.100	0,00
2003	13.333	0	0	- 999	12.334	9,39	12.334	0,00
2004	10.001	0	0	- 6.003	3.998	7,19	3.998	0,00
2005	141.000	0	- 33.334	- 7.337	100.329	8,48	56.831	0,00
2006	30.100	0	0	- 24.770	5.330	14,50	3.329	0,50
2007	5.400	0	0	- 4.500	900	12,13	0	1,50
2008	0	0	0	0	0	0,00	0	0,00
	690.578	0	- 226.000	- 65.269	399.309		352.910	
DURCHSCHNITTLICH GEWICHTETER AUSÜBUNGSPREIS JE KATEGORIE (€)	14,77	0,00	4,40	17,36	20,21		21,71	

Zur Bewertung der Optionen kommt IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ zur Anwendung.

Gemäß IFRS 2 werden Aktienoptionen bei ihrer Ausgabe mit deren Fair Value bewertet. Da kein aktiver Markt für diese Optionen existiert, aus dem der Fair Value abgeleitet werden kann, erfolgt die Ermittlung dieses Fair Value anhand des Black-Scholes-Modells zur Optionsbewertung.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Aktienoptionen ausgegeben. Der gewichtete durchschnittliche Marktwert der im Vorjahr gewährten Optionen betrug € 2,92 pro Stück. Der Marktwert der Optionen wird am Tage der Gewährung unter Zuhilfenahme des Black-Scholes-Modells geschätzt, wobei im Vorjahr risikofreie Zinssätze von 2,5 % bis 4,0 %, eine voraussichtliche Laufzeit von 3 Jahren, eine voraussichtliche Dividendenrendite von Null Prozent, eine durchschnittliche zukünftige Fluktuation von 10 % und eine voraussichtliche, auf Erfahrungswerten basierende Volatilität von 33,69 % zugrunde gelegt wurden.



Der im Geschäftsjahr erfasste Gesamtaufwand für Aktienoptionen beträgt T€ 54 (Vorjahr: T€ 142).

Im Geschäftsjahr wurden 228.587 (Vorjahr: 367.557) Optionen von deren Inhabern ausgeübt. Davon wurden 133.587 Stück durch Ausgabe von neu geschaffenen Anteilen und 95.000 Stück durch Abgabe von eigenen Anteilen befriedigt. Der durchschnittliche Ausübungskurs lag dabei bei € 4,41 (Vorjahr: € 5,89).

20. ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR GEWINN- UND-VERLUSTRECHNUNG

Die allgemeinen Verwaltungskosten des fortgeführten Geschäftsbereichs betragen insgesamt T€ 5.480 (Vorjahr: T€ 4.204) und beinhalten im Wesentlichen Kosten für den Aufbau des neu gefassten Geschäftssegmentes „Technologie-Ventures“, Personalkosten für die Mitarbeiter der administrativen Bereiche sowie Rechts- und Beratungskosten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung als selbsterstellte Vermögenswerte aktiviert. Bei den in der Gewinn-und-Verlustrechnung ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen handelt es sich um Personalaufwendungen im Rahmen der Produktentwicklung.

Die Finanzerträge enthalten realisierte Zinsen aus den gehaltenen Wertpapieren, Dividendenerträge sowie realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Available-for-Sale-Wertpapieren.

Die Erfassung der Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren erfolgt periodengerecht, d. h., bis zum Stichtag aufgelaufene Zinsen werden erfolgswirksam erfasst, auch wenn die Auszahlung der Zinsen zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden von der United Internet AG € 0,20 (Vorjahr: € 0,18) Dividende je Aktie ausgeschüttet, die Ausschüttung wurde auf Basis der Anzahl der Aktien vor der Erhöhung des Grundkapitals geleistet. Der Kizoo-Konzern konnte dadurch Erträge von T€ 4.440 (Vorjahr: T€ 4.176) realisieren.

Die Finanzaufwendungen enthalten im Wesentlichen die Abwertung von Available-for-Sale Wertpapieren in Höhe von T€ 9.055 (Vorjahr: T€ 0) sowie die Verluste aus der Veräußerung von Available-for-Sale Wertpapieren.

Die die Bankverbindlichkeiten aus der Finanzierung der Leasingobjektgesellschaft betreffenden Zinsaufwendungen sind im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Der in der Periode ausgewiesene Steueraufwand besteht im Wesentlichen aus Steuernachzahlungen aus Vorjahren der Kizoo AG.

Da die Wahrscheinlichkeit der Nutzbarkeit der Verlustvorträge nicht gegeben ist, findet kein Ansatz aktiver latenter Steuern auf die Verlustvorträge statt. Aus diesem Grund werden darüber hinaus die aktiven latenten Steuern um den Betrag wertberichtigt, um den sie die passiven latenten Steuern übersteigen. In der Folge ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Steuereffekte aus der erfolgsneutralen Erfassung passiver und aktiver latenter Steuern auf Wertänderungen der als Available-for-Sale klassifizierten Anteile an der United Internet AG und den sonstigen Wertpapieren.

In 2006 wurden gemäß den Vorschriften des IAS 12 passive latente Steuern auf Differenzen aus Available-for-Sale-Wertpapieren gebildet. In gleicher Höhe wurden aktive latente Steuern auf die steuerlichen Verlustvorträge der Kizoo-Gruppe erfolgswirksam gebildet.



Nachdem im Vergleich zum 31. Dezember 2006 die so erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2007 überstiegen, waren die in 2006 ergebniswirksam gebildeten aktiven latenten Steuern in 2007 ergebniswirksam wertzuberichtigten, was im Vorjahr zur Erfassung eines Steueraufwands in Höhe von T€ 2.114 führte.

Weiterhin ergaben sich aus der ab 1. Januar 2008 wirksamen Unternehmenssteuerreform im Vorjahr Auswirkungen auf die Bilanzierung latenter Steuern. Im Rahmen der Unternehmenssteuerreform wurden durch den deutschen Gesetzgeber die anzuwendenden Steuersätze ab dem 1. Januar 2008 mit dem Ziel gesenkt, die durchschnittliche Steuerbelastung für deutsche Kapitalgesellschaften von damals rund 40% deutlich zu senken. Mit Beschluss des Bundesrates vom 6. Juli 2007 wurde der entsprechende Gesetzesentwurf verabschiedet. Der Bundestag hatte bereits am 25. Mai 2007 dem Gesetzentwurf zugestimmt. Als wesentliche

Eckpfeiler des Entwurfs wurde der Körperschaftssteuerersatz von 25% auf 15% gesenkt. Gleichzeitig sank die Gewerbesteuermesszahl von 5% auf 3,5%. Der anzuwendende Steuersatz für die Bildung latenter Steuern auf temporäre Differenzen, deren Umkehrung erst ab dem Geschäftsjahr 2008 erwartet wurde, wurde aus den genannten Gründen bereits im Vorjahr von 39% auf 29% gesenkt. Folglich wurden sowohl die passiven als auch aktiven latenten Steuern im Vorjahr entsprechend reduziert. Da hier wiederum die Minderung der passiven latenten Steuern aus den Available-for-Sale-Wertpapieren analog zur Bildung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurde, während die Minderung der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge analog zur Bildung erfolgswirksam erfasst wurde, ergab sich hieraus im Vorjahr ein zusätzlicher Steueraufwand in Höhe von T€ 509.

Der Ertragssteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

ERTRAGSSTEUERAUFWAND / IN TSD. €

	2008	2007
TATSÄCHLICHE ERTRAGSSTEUERN		
TATSÄCHLICHER ERTRAGSSTEUERAUFWAND	- 5	61
· · davon im nicht fortgeführten Produktbereich erfasst	0	0
LATENTE ERTRAGSSTEUERN		
ERFOLGSNEUTRALE ERFASSUNG DER WERTÄNDERUNGEN		
· · aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0	0
· · aus der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	0	- 2.114
· · aus Änderungen des Steuersatzes	0	- 509
IN DER KONZERN-GUV AUSGEWIESENER STEUERERTRAG/(-AUFWAND)	- 5	- 2.562

Der Jahresüberschuss vor Steuern entfällt ausschließlich auf die Geschäftstätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland.



Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung der Ertragssteuern basierend auf einem kombinierten Ertragssteuersatz von 29 % (Vorjahr: 39 %).

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG DER ERTRAGSSTEUERN / IN TSD. €

	2008	2007
JAHRESFEHLBETRAG	- 8.403	- 36.593
VERLUST AUS NICHT FORTGEFÜHRTEM PRODUKTBEREICH UND NICHT FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHEN	5.137	35.323
STEUERAUFWAND/(-ERTRAG)	5	2.562
ERGEBNIS DER FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHE VOR STEUERN	- 3.261	1.292
ERWARTETER STEUERERTRAG/(-AUFWAND)	946	- 504
EFFEKT AUS STEUERSATZÄNDERUNG	0	- 509
EFFEKT AUS DEM NICHTANSATZ AKTIVER LATENTER STEUERN AUF STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE	- 3.867	- 3.511
NICHT ABZUGSFÄHIGE AUFWENDUNGEN	- 31	- 15
STEUERFREIE ERTRÄGE	2.963	2.032
PERMANENTE DIFFERENZEN AUS AKTIENOPTIONEN	- 16	- 55
AUSGIEWESENER STEUERERTRAG/(-AUFWAND)	- 5	- 2.562

Zum Stichtag bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 27.255 (Vorjahr: T€ 20.055) und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 83.713 (Vorjahr: T€ 71.191). Auf laufende Gewinne sind diese Verlustvorträge nur begrenzt anrechenbar. Steuerliche Gewinne können mit Verlustvorträgen lediglich in Höhe eines Sockelbetrags von T€ 1.000 und für darüber hinausgehende Gewinne in Höhe eines Anteils von maximal 60 % verrechnet werden. Die Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragbar.



Die latenten Steuern stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

LATENTE STEUERN / IN TSD. €

	2008	2007
AKTIVE LATENTE STEUERN		
AUS AVAILABLE-FOR-SALE-WERTPAPIEREN	3.333	2.518
SUMME AKTIVE LATENTE STEUERN	3.333	2.518
WERTBERICHTIGUNG AUF AKTIVE LATENTE STEUERN	- 3.333	- 103
VERRECHNUNG AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN	0	- 2.415
	0	0
PASSIVE LATENTE STEUERN		
AUS AVAILABLE-FOR-SALE-WERTPAPIEREN	0	2.415
VERRECHNUNG AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN	0	- 2.415
SUMME PASSIVE LATENTE STEUERN	0	0

Zum 31. Dezember 2008 bestanden Steuerforderungen aus Körperschafts- und Gewerbesteuer in Höhe von T€ 2.796 (Vorjahr: T€ 5.665).

Auf temporäre Differenzen aus ergebnisneutral erfassten, nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren wurden im Vorjahr direkt im Eigenkapital passive latente Steuern in Höhe von T€ 406 und aktive latente Steuern in Höhe von T€ 2.518 bzw. nach Abwertung T€ 2.415 gebildet, sodass sich ein Gesamtbestand von T€ 0 ergab. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von T€ 3.333 bzw. nach Abwertung T€ 0 gebildet, sodass sich ein Gesamtbestand von T€ 0 ergibt.

21. HAFTUNGSVERHÄLTNISS UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft kann im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüche, Ermittlungs- und Gerichtsverfahren einschließlich Fragen der Produkthaftung und wirtschaftliche Streitigkeiten verwickelt werden. Zum 31. Dezember 2008 bestehen nach Ansicht der Gesellschaft und deren Rechtsberater keine im Hinblick auf das Geschäft der Gesellschaft, die Finanzanlagen oder das betriebliche Ergebnis wesentlichen Sachverhalte.



Bei den Konzerngesellschaften bestehen für verschiedene Einrichtungen und Fahrzeuge Miet-, Leasing- und Wartungsverträge. Aus diesen Verträgen resultieren in den folgenden Jahren jährliche Zahlungen von:

JÄHRLICHE ZAHLUNGEN / IN TSD. €

2009	91
2010	57
2011	30
2012	6
2013 UND SPÄTER	0
GESAMT	184

Zum 31. Dezember 2007 stellten sich die finanziellen Verpflichtungen wie folgt dar:

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN / IN TSD. €

2008	1.276
2009	770
2010	612
2011	596
2012 UND SPÄTER	0
GESAMT	3.254

Die Aufwendungen für Operating Leasing im Geschäftsjahr 2008 betragen T€ 125 (Vorjahr: T€ 284). Die Restlaufzeiten der Leasingverhältnisse betragen ein bis drei Jahre.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung des Portalgeschäftes an die United Internet AG hat die Kizoo AG als Veräußerer entsprechend der Praxis bei derartigen Transaktionen übliche umfangreiche Garantien in Bezug auf den Vertragsgegenstand gegenüber den Erwerbern abgegeben. Die Haftung der Kizoo AG aus der Verletzung der Garantien wurde hierbei insgesamt auf einen Höchstbetrag von € 100 Mio. beschränkt. In Bezug auf die Erfüllung der Hauptleistungsverpflichtungen, insbesondere von Eigentumsverschaffungs- und sonstigen Übertragungspflichten, und die im Asset-Einbringungsvertrag bzw. im Anteilskaufvertrag mit der United Internet AG ausdrücklich geregelten Nebenleistungs- und Freistellungsverpflichtungen wurde eine absolute Haftungshöchstsumme zusammen mit Ansprüchen wegen Garantieverletzung von € 300 Mio. vereinbart. Die Garantien haben eine unterschiedliche Laufzeit, im Einzelfall bis zu fünf Jahren ab dem Vollzugszeitpunkt (31. Oktober 2005).

Mit einer tatsächlichen Zahlungsverpflichtung aus den Garantien ist derzeit nicht zu rechnen.

Eventualforderungen bestehen zum Abschlussstichtag entsprechend dem Vorjahr nicht.



22. ERGEBNIS JE AKTIE

Die Anzahl der ausstehenden Aktien entwickelte sich wie folgt:

ANZAHL DER AKTIEN

	2008	2007
GESAMTANZAHL STÜCKAKTIEN ZUM BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES	35.001.476	38.428.841
EIGENE ANTEILE ZU BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES	895.185	2.883.222
AUSSTEHENDE ANTEILE ZU BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES	34.106.291	35.545.619
IM RAHMEN DER GENEHMIGUNG DER HAUPTVERSAMMLUNG IM GESCHÄFTSJAHR ERWORBENE EIGENE ANTEILE	638.132	1.806.885
IM RAHMEN DES AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMMS ERWORBENE EIGENE ANTEILE	1.979.544	0
IM GESCHÄFTSJAHR EINGEZOGENE EIGENE ANTEILE	3.417.861	3.794.922
DURCH AUSÜBUNG DER AKTIENOPTIONEN AN MITARBEITER AUSGEBEBENE ANTEILE	228.597	367.557
AUSSTEHENDE ANTEILE AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES	31.717.212	34.106.291
POTENZIELLE STAMMAKTIEN AUFGRUND DES AKTIENOPTIONSPROGRAMMS	253.596	590.763
VERWÄSSERTE ANZAHL DER AUSSTEHENDEN AKTIEN	31.970.808	34.697.054
GESAMTANZAHL STÜCKAKTIEN ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES	31.717.212	35.001.476
EIGENE ANTEILE ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES	0	895.185
AUSSTEHENDE ANTEILE ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES	31.717.212	34.106.291

Gemäß IAS 33 sind zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie die Effekte potenzieller Anteile zu berücksichtigen. Hierzu wird unterstellt, dass sämtliche ausübbareren Optionen, deren Ausübungskurs unter dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt, auch tatsächlich ausgeübt wurden.

Wären im Geschäftsjahr sämtliche Optionen, die diese Bedingung erfüllten, ausgeübt worden, hätte sich die Anzahl der ausstehenden Aktien um 253.596 Stück (Vorjahr: 590.763 Stück) erhöht.

Würde die Berücksichtigung potenzieller Stammaktien zu einer Erhöhung des Ergebnis je Aktie bzw. einer Reduzierung des Verlusts je Aktie führen, erfolgt die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht unter der Annahme einer Umwandlung, Ausübung oder weiteren Emission von potenziellen Stammaktien. Das verwässerte Ergebnis entspricht in diesem Fall dem unverwässerten Ergebnis. Verwässernde Effekte auf das Konzernergebnis bestehen daher nicht. Zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wurde das auf die Gesellschafter der Kizoo AG entfallende Konzernergebnis herangezogen.



23. ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Finanzinstrumente sind gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen.

Die folgende Übersicht zeigt die Fair Values aller Finanzinstrumente der Kizoo-Gruppe sowie deren jeweiligen Buchwert:

FAIR VALUES / IN TSD. €

	31.12.2008		31.12.2007	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
ANTEILE AN UNITED INTERNET AG	139.638	139.638	386.280	386.280
BETEILIGUNGEN	400	400	0	0
SONSTIGE WERTPAPIERE KLASSIFIZIERT ALS AVAILABLE-FOR-SALE	29.071	29.071	85.334	85.334
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	60	60	285	285
SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE FORDERUNGEN	165	165	542	542
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	-253	-253	-806	-806
LANGFRISTIGE BANKVERBINDLICHKEITEN	-9.119	-11.404	-11.630	-12.200
DERIVATE MIT NEGATIVEM MARKTWERT	-165	-165	-499	-499
SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	-944	-944	-2.529	-2.529

Für eine detaillierte Zusammensetzung der als Available-for-Sale klassifizierten Wertpapiere und deren Restlaufzeiten wird auf *Ziffer 12 „Wertpapiere“* verwiesen.

In Verbindung mit Finanzinstrumenten können finanzwirtschaftliche Risiken, wie z. B. Ausfall- oder Liquiditätsrisiken, auftreten. Für weiterführende Angaben wird auf den Lagebericht verwiesen.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiken resultierten hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögensgegenständen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die seitens des Managements auf der Grundlage von Erfahrungen aus der Vergangenheit und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurden.



Die sonstigen Vermögenswerte des Vorjahres bezogen sich im Wesentlichen auf Forderungen gegen die 1&1 Internet AG, Montabaur. Das Ausfallrisiko war hier als minimal einzustufen, da diese Forderung durch einen Anspruch der 1&1 Internet AG gegen die Finanzbehörden gedeckt war. Daher wurden im Vorjahr keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Forderung in Höhe von T€ 70 in voller Höhe wertberichtigt.

Bei den Emittenten der gehaltenen Wertpapiere handelt es sich im Wesentlichen um europäische Banken, wie die UBS, die Dresdner Bank oder die HSH Nordbank und andere anerkannte Unternehmen wie Daimler oder Staaten wie die Republik Türkei. In der Regel handelt es sich bei den Emittenten um Unternehmen mit mindestens befriedigender Bonität, dennoch ist unter gewissen Umständen ein Ausfall des kompletten angelegten Betrages möglich.

Ebenfalls ausgelöst durch die Entwicklungen und Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten im Zusammenhang mit der Finanzkrise haben sich die Credit- und Liquiditätsspreads bei Unternehmensanleihen bzw. sog. „Asset Backed Securities“ (ABS-Strukturen), denen Unternehmenskredite als Basis- oder Referenzwerte zugrunde liegen, als Indikator für höhere Ausfallrisiken ausgeweitet. Einzelne den ABS-Strukturen zugrunde liegende Unternehmenskredite sind bereits notleidend geworden, ohne dass die Wertpapiere insgesamt als ausfallgefährdet anzusehen sind. Bei einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Gesamtlage wie auch von Unternehmen im Einzelnen ist ein Ausfall auch hier nicht auszuschließen.

Ausgelöst durch die Finanzkrise wurde für zwei Anleihen ausländischer Emittenten im Nominalwert von T€ 11.000 ein Zahlungsmoratorium erklärt. Hierdurch

wurde eine erfolgswirksame Abschreibung in Höhe von T€ 9.055 auf diese Wertpapiere notwendig.

Zugleich wurde ein Betrag in Höhe von T€ 1.043, um den im abgelaufenen Geschäftsjahr verkaufte Wertpapiere in den Vorjahren erfolgsneutral wertgemindert worden waren, zum Zeitpunkt des Verkaufs der Wertpapiere in das Finanzergebnis umgebucht und somit erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst. Insgesamt konnte durch den Verkauf von Wertpapieren in 2008 ein positives Ergebnis in Höhe von T€ 3.537 erzielt werden.

Für die Papiere wurden keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Bei der Auswahl der Wertpapiere wird durch eine regionale Streuung und eine Streuung hinsichtlich der Branche der Emittenten eine Risikokonzentration zu vermeiden versucht. Eine signifikante Ausfallkonzentration besteht aufgrund der vorgenommenen Streuung ebenfalls nicht.

Im Forderungsbestand befinden sich über die genannten Posten hinaus keine Forderungen, die überfällig oder wertberichtigt worden wären. Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Nettobuchwert der Forderungen. In der Berichtsperiode wurden keine Sicherheiten aus ausgefallenen Forderungen erworben und angesetzt.

Über die genannten hinaus wurden keine Wertberichtigungen auf die gehaltenen Finanzinstrumente vorgenommen.

Liquiditätsrisiko

Dem Kizoo-Konzern entstehen aus den finanziellen Verbindlichkeiten Liquiditätsabflüsse, die im unten stehenden Schema mit den jeweils frühestmöglichen Zeitpunkten undiskontiert dargestellt sind.


RESTLAUFZEITEN UND AUSÜBUNGSPREISE / IN TSD. €

	Buchwerte	Liquiditätsabflüsse					
	31.12.08	2009	2010	2011	2012	2013	> 2013
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN/LEISTG.	- 253	- 253	0	0	0	0	0
SCHULDEN IN VERBINDUNG MIT ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENEN LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN	- 9.119	- 1.068	- 1.068	- 11.990	0	0	0
DERIVATE	- 165	0	0	0	- 165	0	0
SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	- 944	- 944	0	0	0	0	0
GESAMT	- 10.481	- 2.265	- 1.068	- 11.990	- 165	0	0

	Buchwerte	Liquiditätsabflüsse					
	31.12.07	2008	2009	2010	2011	2012	> 2012
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN/LEISTG.	- 806	- 806	0	0	0	0	0
LANGFRISTIGE BANKVERBINDLICHKEITEN	- 11.630	- 1.068	- 1.068	- 1.068	- 11.990	0	0
DERIVATE	- 499	- 31	0	0	0	- 468	0
SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	- 1.919	- 1.919	0	0	0	0	0
GESAMT	- 14.854	- 3.824	- 1.068	- 1.068	- 11.990	- 468	0

Die sich ergebenden Liquiditätsabflüsse können zu jeder Zeit durch die vorhandenen Liquiditätsreserven in Form flüssiger Mittel und Rentenwerte gedeckt werden.

Zinsänderungsrisiko

Der Kizoo-Konzern unterliegt aus den als Available-for-Sale klassifizierten Finanzanlagen Zinsänderungsrisiken. In der Berichtsperiode hätte eine Verschiebung der Zinskurve um 50 Basispunkte nach oben zu einem Wertverlust der Finanzanlagen in Höhe von T€ 195 (Vorjahr: T€ 450) geführt, der direkt im Eigenkapital erfasst worden wäre. Im Falle einer Verschiebung um 50 Basispunkte nach unten wäre ein Wertzuwachs in Höhe von T€ 200 (Vorjahr: T€ 461) direkt im Eigenkapital zu erfassen gewesen.

Bei den Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten, die im Vorjahr im Posten langfristige Bankverbindlichkeiten ausgewiesen waren, hätte eine solche Verschiebung zu einer nicht erfassten Minderung des Fair Value von T€ 499 (Vorjahr: T€ 544) bei einem Zinsanstieg bzw. einer nicht erfassten Erhöhung des Fair Value von T€ 529 (Vorjahr: T€ 578) bei einer Zinsminderung geführt.

Kursrisiko

Bezogen auf die Anteile an der United Internet AG unterliegt die Kizoo-Gruppe einem Kursänderungsrisiko. In der Berichtsperiode hätte eine Kursschwankung von 10 %, gemessen am Kurs zum 31. Dezember 2008, zu einer erfolgsneutralen Veränderung der Eigenkapitals um T€ 13.964 (Vorjahr: T€ 38.628) geführt.



Währungsrisiko

Die Kizoo-Gruppe unterliegt keinem Währungsrisiko, da sämtliche Geschäfte innerhalb des Euroraumes getätigt werden. Sämtliche von der Kizoo-Gruppe gehaltenen Wertpapiere lauten auf den Euro.

24. INFORMATIONEN NACH SEGMENTEN

Aufgrund der Neuausrichtung der Gesellschaft wurden die zwei im Vorjahr berichteten Segmente „Gebäudeverwertung“ und „Rechenzentrumsbetrieb“ den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet. Der nicht fortgeführte Geschäftsbereich „Immobilie“ entspricht dabei im Wesentlichen dem vorherigen Segment „Gebäudeverwertung“, der nicht fortgeführte Geschäftsbereich „Rechenzentrum“ entspricht im Wesentlichen dem vorherigen Segment „Rechenzentrumsbetrieb“. Das operative Geschäft wurde im Geschäftsjahr 2008 im Geschäftsbereich „Technology Ventures“ zusammengefasst, der den bisherigen Geschäftsbereich „Kommunikationsdienste“ beinhaltet.

Im Rahmen der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 „Operating Segments“ wird ein Segment definiert als eine Teilaktivität eines Unternehmens, welche aus der Geschäftstätigkeit Umsätze generiert und Aufwendungen einget, deren Geschäftsergebnisse regelmäßig von den zuständigen Entscheidungsträgern des Unternehmens überprüft werden (für Entscheidungen über Ressourcen und Performance) und für die separate Finanzinformationen verfügbar sind.

Nach Klassifizierung der oben genannten Segmente als nicht fortgeführte Geschäftsbereiche und Zusammenfassung des Segments „Kommunikationsdienste“ mit der Investitionstätigkeit in junge Internet-Unternehmen zum Segment „Technology Ventures“ verfügt der Konzern nur noch über ein Segment.

Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden mit Ausnahme der Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit der Immobilie, die dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich „Immobilie“ zugerechnet werden, konzerneinheitlich gesteuert und nicht dem operativen Segment zugeordnet. Gleiches gilt für die von der Gesellschaft gehalten Wertpapiere. Diese sind daher gemeinsam als Segment „Neutrale Posten“ in der Segmentberichterstattung ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2007 stellten sich die Segmente wie folgt dar:


SEGMENTE 2007 / IN TSD. €

	Nicht fortgeführter Produktbereich	Fortgeführte Geschäftsbereiche				Konzern
		Gebäudeverwertung	Rechenzentrumsbetrieb	Kommunikationsdienste	Neutrale Posten	
UMSATZERLÖSE	0	0	0	0	0	0
ABSCHREIBUNGEN	-14.413	-332	-1.012	0	-444	-16.201
EBIT (OPERATIVES ERGEBNIS)	-35.323	-740	-1.528	-716	-3.488	-41.795
EBITDA	-20.910	-408	-516	-716	-3.044	-25.594
FINANZAUFWENDUNGEN	0	0	0	0	-470	-470
FINANZERTRÄGE	0	0	0	0	8.234	8.234
STEUERAUFWAND	0	0	0	0	-2.562	-2.562
SEGMENTERGEBNIS	-35.323	-740	-1.528	-716	1.714	-36.593
SEGMENTVERMÖGEN	1.963	16.592	5.937	60	523.806	548.358
SEGMENTSCHULDEN	2.349	11.630	0	0	5.820	19.799
INVESTITIONEN	1.517	29	0	54	57	1.657

Durch die in 2008 erfolgte Umgliederung der Segmente analog der vorstehend beschriebenen Neustrukturierung würde sich für 2007 folgende Segmentberichterstattung ergeben:

NEUSTRUKTURIERUNG SEGMENTE 2007 / IN TSD. €

	Nicht fortgeführter Produktbereich	Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche		Fortgeführter Geschäftsbereich		Konzern
		Immobilie	Rechenzentrum	Technology Ventures	Neutrale Posten	
UMSATZERLÖSE	0	0	0	0	0	0
ABSCHREIBUNGEN	-14.413	-332	-1.012	0	-444	-16.201
EBIT (OPERATIVES ERGEBNIS)	-35.323	-740	-1.528	-945	-3.259	-41.795
EBITDA	-20.910	-408	-516	-945	-2.815	-25.594
FINANZAUFWENDUNGEN	0	-470	0	0	0	-470
FINANZERTRÄGE	0	0	0	0	8.234	8.234
STEUERAUFWAND	0	0	0	0	-2.562	-2.562
SEGMENTERGEBNIS	-35.323	-1.210	-1.528	-945	2.413	-36.593
SEGMENTVERMÖGEN	1.963	16.592	5.937	60	523.806	548.358
SEGMENTSCHULDEN	2.349	11.630	0	0	5.820	19.799
INVESTITIONEN	1.517	29	0	54	57	1.657



Für das abgelaufene Geschäftsjahr stellt sich die Segmentberichterstattung wie folgt dar:

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 2008 / IN TSD. €

	Nicht fortgeführter Produktbereich	Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche		Fortgeführter Geschäftsbereich		Konzern
		Immobilie	Rechenzentrum	Technology Ventures	Neutrale Posten	
UMSATZERLÖSE	0	0	0	0	0	0
ABSCHREIBUNGEN	0	492	-4.329	0	-10.210	-15.031
EBIT (OPERATIVES ERGEBNIS)	424	-582	-4.329	-1.055	-13.777	-19.319
EBITDA	424	-90	133	-1.055	-3.567	-4.288
FINANZAUFWENDUNGEN	0	-650	0	0	-3.626	-4.276
FINANZERTRÄGE	0	0	0	0	15.197	15.197
STEUERAUFWAND	0	0	0	0	-5	-5
SEGMENTERGEBNIS	424	-1.232	-4.329	-1.055	-2.211	-8.403
SEGMENTVERMÖGEN	55	15.406	1.100	400	200.079	217.040
SEGMENTSCHULDEN	0	9.202	0	0	2.456	11.658
INVESTITIONEN	0	0	25	400	509	934

Die für den Konzern ausgewiesenen Abschreibungen in Höhe von T€ 15.031 beinhalten einerseits planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von T€ 2.874 (davon T€ 1.719 im nicht fortgeführten Produktbereich) sowie andererseits außerplanmäßige Abschreibungen im Zuge der Restrukturierung auf zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte in Höhe von T€ 3.102, die in voller Höhe auf den nicht fortgeführten Produktbereich entfallen und außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzinstrumente in Höhe von T€ 9.055, die in der Gewinn- und Verlustrechnung als Finanzaufwendungen ausgewiesen sind. Die Finanzaufwendungen in Höhe von T€ 650 für den nicht fortgeführten Geschäftsbereich „Immobilie“ sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich“ ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Umsatzerlöse erzielt, sodass eine Verteilung der Erlöse auf Erlösarten sowie eine regionale Übersicht der Erlöse entfallen. Die Vermögenswerte der Gesellschaft befinden sich ausschließlich in Deutschland.

25. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PARTEIEN

Als nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Als nahestehende Unternehmen sind die Cinetic Gesellschaft zur Entwicklung und Vertrieb von Medientechnik mbH, Karlsruhe (kurz: Cinetic), als Mehrheitsaktionär der Kizoo sowie sämtliche Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen der Kizoo AG anzusehen. Ebenfalls als nahestehendes



Unternehmen ist der Anteilseigner der als SPE konsolidierten Sarah Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG die SüdLeasing Immobilien GmbH, Mannheim, zu betrachten.

Der Kizoo-Konzern tätigte mit der Cinetic Geschäfte in Höhe von T€ 9 (Vorjahr: T€ 9). Diese beinhalten weitestgehend die Bereitstellung verschiedener Dienstleistungen. Cinetic erbrachte gegenüber Kizoo Serviceleistungen in Höhe von T€ 17 (Vorjahr: T€ 65). Durch die SüdLeasing Immobilien GmbH erfolgte die Umlage von Verwaltungskosten in Höhe von T€ 54 (Vorjahr: € 0).

Nahestehende Personen sind die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften.

Die Steuerberatungsgesellschaft Hansjörg Reiter GmbH, Karlsruhe, wird regelmäßig für die Gesellschaft tätig. Der geschäftsführende Gesellschafter, Herr Hansjörg Reiter, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Kizoo AG. Die der Kizoo-Gruppe in Rechnung gestellten Beträge aus der steuerberatenden Tätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 24 (Vorjahr: T€ 27).

Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag nicht.

DEM VORSTAND GEHÖRTEN IM GESCHÄFTSJAHR AN

	Weitere Mandate
MICHAEL GREVE (Vorstandsvorsitzender)	<ul style="list-style-type: none"> · · Geschäftsführer der Cinetic GmbH · · Geschäftsführer der MIRA Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Karlsruhe (seit 1. Dezember 2008) · · Geschäftsführer der Online-Dienste Karlsruhe Management GmbH
FRANK SCHÜLER (Vorstand für Sales, Marketing und Produktmanagement, seit 6. Juni 2008)	<ul style="list-style-type: none"> · · Geschäftsführer der 705 West GmbH · · Geschäftsführer der Online-Dienste Karlsruhe Data Center GmbH · · Geschäftsführer der Kizoo Technology Capital GmbH · · Geschäftsführer der Kizoo Asset Management GmbH
MATTHIAS HORNBERGER (Vorstand für Finanzen, seit 1. April 2008)	<ul style="list-style-type: none"> · · Geschäftsführer der 705 West GmbH · · Geschäftsführer der Kizoo Technology Capital GmbH · · Geschäftsführer der Kizoo Asset Management GmbH · · Geschäftsführer der Online-Dienste Karlsruhe Management GmbH · · Geschäftsführer Internet-Abrechnung.de GmbH · · Geschäftsführer der ComBOTS Corporate Services GmbH (bis 7. Mai 2008)
ROBERT GRATZL (Vorstand für Finanzen, bis 31. März 2008)	<ul style="list-style-type: none"> · · Geschäftsführer der Kizoo Asset Management GmbH · · Geschäftsführer der Online-Dienste Karlsruhe Management GmbH · · Geschäftsführer der ComBOTS Corporate Services GmbH (bis 31. März 2008)



Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 976 (Vorjahr: T€ 750), diese verteilen sich wie folgt: (in T€)

GESAMTBEZÜGE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS / IN TSD. €

	Michael Greve	Matthias Hornberger	Robert Gratzl	Frank Schüler
GESAMTVERGÜTUNG	250 (Vj: 250)	253 (Vj: 250)	307 (Vj: 250)	166
AUSGEBEBENE AKTIENOPTIONEN	keine	keine	keine	keine
BESTAND AKTIENOPTIONEN (STK.)	keine (Vj: keine)	86.430 (Vj: 158.430)	86.430 (Vj: 181.430)	46.336

Einzelheiten des Aktienoptionsprogramms sind unter Ziffer 19 „Aktienorientierte Vergütung“ dargestellt. Bei den Bezügen von Herrn Gratzl sind T€ 245 variable Bestandteile enthalten. Weitere variable Vergütungsbestandteile bestanden wie im Vorjahr nicht.

DEM AUFSICHTSRAT GEHÖRTEN IM GESCHÄFTSJAHRE AN

	Mandate
HANSJÖRG REITER, KARLSRUHE Steuerberater Aufsichtsratsvorsitzender	· · Geschäftsführer der Steuerberatungsgesellschaft „Hansjörg Reiter GmbH“, Karlsruhe
DR. HABIL. KARL SCHLAGENHAUF, KARLSRUHE Technischer Diplom-Betriebswirt Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	· · Aufsichtsratsvorsitzender bei der ADI Innovation AG, Karlsruhe · · Aufsichtsrat bei der CAS Software AG, Karlsruhe (bis 30. Mai 2008) · · Geschäftsführer der Kajak GmbH, Karlsruhe
FELIX GREVE, KARLSRUHE Diplom-Ingenieur	· · Geschäftsführer der MIRA Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Karlsruhe (bis 1. Dezember 2008) · · Geschäftsführer der MAG Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Karlsruhe (bis 1. Dezember 2008) · · Geschäftsführer der FARAH Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Karlsruhe

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 61 (Vorjahr: T€ 67). Davon entfallen T€ 61 (Vorjahr: T€ 67) auf fixe Vergütungsbestandteile (einschl. Sitzungsgeldern). Variable Vergütungsbestandteile fielen wie im Vorjahr nicht an.

Gemäß § 41 Abs. 3 WpHG hat die Gesellschaft die Mitteilungen der Cinetic sowie den Herren Matthias Greve und Michael Greve, beide Karlsruhe, vom 5. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG, dass deren Stimmrechtsanteil an der Kizoo AG am 1. April 2002 jeweils weiterhin die Schwelle von 50 % überschreitet und



sich am 1. April 2002 auf 56,506 % der Stimmrechtsanteile beläuft, im Handelsblatt vom 26. April 2002 veröffentlicht und dies dem Bundesamt für den Wertpapierhandel entsprechend schriftlich angezeigt.

Die Kizoo AG hat am 3. Juni 2008 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sie durch den Erwerb eigener Aktien am 2. Juni 2008 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte der Kizoo AG überschritten hat und zu diesem Tag 3.391.429 Stück Aktien der Kizoo AG hält (9,65 % der Stimmrechte). Die Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG erfolgte am 3. Juni 2008.

Am 4. Juni 2008 haben die Meldepflichtigen (1) HBK Management LLC, Wilmington, USA, (2) HBK Partners II L.P., Wilmington, USA, (3) HBK Investments L.P., Wilmington, USA, (4) HBK Services LLC, Wilmington, USA, (5) HBK New York LLC, Wilmington, USA, (6) HBK Master Fund L.P., George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, (7) HBK Offshore Fund Ltd., George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, (8) HBK Fund L.P., Wilmington, USA, (9) HBK Capital L.P., Wilmington, USA, (10) HBK Partners I L.P., Wilmington, USA, der Kizoo AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: (1) Am 29. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der Meldepflichtigen zu (6) an der Kizoo AG die Schwelle von 5 % unterschritten. Die Meldepflichtige zu (6) hielt zu diesem Zeitpunkt 1.271.173 Stimmrechte von den insgesamt 35.001.476 Stimmrechten an der Kizoo AG, was einem Stimmrechtsanteil von 3,63 % entspricht. (2) Am 29. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der Meldepflichtigen zu (1) bis (5) und (7) bis (10) an der Kizoo AG, Amalienbadstraße 41, 76227 Karlsruhe, jeweils die Schwelle von 5 % unterschritten. Die Meldepflichtigen zu (1) bis (5) und (7) bis (10) hielten zu diesem Zeitpunkt jeweils 1.271.173 Stimmrechte von insgesamt 35.001.476 Stimmrechten an der Kizoo AG, was einem Stimmrechtsanteil von 3,63 % entspricht. Davon sind

der Meldepflichtigen zu (1) 3,63 % (1.271.173 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG über die Meldepflichtigen zu (2) bis (5) und auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Meldepflichtigen zu (7) bis (10) von der Meldepflichtigen zu (6) zuzurechnen. Der Meldepflichtigen zu (2) sind 3,63 % (1.271.173 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG über die Meldepflichtigen zu (3) bis (5) von der Meldepflichtigen zu (6) zuzurechnen. Der Meldepflichtigen zu (3) sind 3,63 % (1.271.173 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG von der Meldepflichtigen zu (6) zuzurechnen. Der Meldepflichtigen zu (4) sind 3,63 % (1.271.173 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG (aufgrund Untervollmacht) über die Meldepflichtigen zu (3) von der Meldepflichtigen zu (6) zuzurechnen. Der Meldepflichtigen zu (5) sind 3,63 % (1.271.173 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG (aufgrund Untervollmacht) über die Meldepflichtigen zu (4) und (3) von der Meldepflichtigen zu (6) zuzurechnen. Den Meldepflichtigen zu (7) und (8) sind 3,63 % (1.271.173 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Meldepflichtigen zu (6) zuzurechnen. Der Meldepflichtigen zu (9) sind 3,63 % (1.271.173 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Meldepflichtige zu (8) von der Meldepflichtigen zu (6) zuzurechnen. Der Meldepflichtigen zu (10) sind 3,63 % (1.271.173 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Meldepflichtigen zu (8) und (9) von der Meldepflichtigen zu (6) zuzurechnen. Die Kette der kontrollierten Gesellschaften, über die die Stimmrechte tatsächlich gehalten werden, sieht wie folgt aus: Die Meldepflichtige zu (1) kontrolliert die Meldepflichtige zu (10); die Meldepflichtige zu (10) kontrolliert die Meldepflichtige zu (9); die Meldepflichtige zu (9) kontrolliert die Meldepflichtige zu (8); die Meldepflichtigen zu (7) und (8) kontrollieren die Meldepflichtige zu (6). Die Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG erfolgte am 5. Juni 2008.



Die Kizoo AG hat am 30. Juni 2008 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der Kizoo AG, Karlsruhe, die Schwellen von 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und die Anzahl der Stimmrechte an der Kizoo AG zu diesem Tag 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betrug. Die Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG erfolgte am 30. Juni 2008.

Am 20. Oktober 2008 haben die Meldepflichtigen (1) HBK Management LLC, Wilmington, USA, (2) HBK Partners II L.P., Wilmington, USA, (3) HBK Investments L.P., Wilmington, USA, (4) HBK Services LLC, Wilmington, USA, (5) HBK New York LLC, Wilmington, USA, (6) HBK Master Fund L.P., George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, (7) HBK Offshore Fund Ltd., George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, (8) HBK Fund L.P., Wilmington, USA, (9) HBK Capital L.P., Wilmington, USA, (10) HBK Partners I L.P., Wilmington, USA, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: (1) Am 14. Oktober 2008 hat der Stimmrechtsanteil der Meldepflichtigen zu (1) bis (10) an der Kizoo AG die Schwelle von 3% unterschritten. Die Meldepflichtigen zu (1) bis (10) hielten zu diesem Zeitpunkt jeweils 578.501 Stimmrechte von den insgesamt 31.713.346 Stimmrechten an der Kizoo AG, was einem Stimmrechtsanteil von 1,82% entspricht. (2) Davon sind der Meldepflichtigen zu (1) 1,82% (578.501 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Meldepflichtigen zu (2) sind 1,82% (578.501 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen. Der Meldepflichtigen zu (3) sind 1,82% (578.501 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Den Meldepflichtigen zu (4) und (5) sind 1,82% (578.501 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG (aufgrund Untervollmacht) zuzurechnen. Den Meldepflichtigen zu (7), (8), (9) und (10) sind 1,82% (578.501 Stimmrechte)

gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG erfolgte am 22. Oktober 2008.

Am 2. Dezember 2008 hat die St. Anne Stiftung, Ursensollen, der Kizoo AG gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Kizoo AG, Karlsruhe, Deutschland, am 2. Dezember 2008 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 4,48% (1.421.000 Stimmen) beträgt. Die Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG erfolgte am 4. Dezember 2008.

Sämtliche Transaktionen mit nahestehenden Personen und/oder Unternehmen wurden durchgeführt und bewertet, als würde es sich um unabhängige Dritte handeln.

26. RECHTSSTREITIGKEITEN

Nachdem die im Konzern-Abschluss 2007 dargelegten Rechtsstreitigkeiten bezüglich der Marke „ComBOTS“ und eines IT-Kauf- und Dienstvertrages in 2008 beigelegt wurden, verbleibt lediglich eine Rechtsstreitigkeit von untergeordneter Bedeutung bezüglich zu erbringender Leistungen am Rechenzentrum. Eine entsprechende Rückstellung hierfür wurde gebildet.

27. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bis zum 13. März 2009 ist der Aktienkurs der United Internet AG von € 6,29 je Aktie zum 31. Dezember 2008 auf € 5,11 je Aktie gesunken. Bezogen auf die im Konzern gehaltene Aktienposition von 22,2 Mio. Stück United-Internet-AG-Aktien ergab sich somit seit dem 31. Dezember 2008 ein Kursrückgang in der Position von € 26,2 Mio. Gegenüber dem 31. Dezember 2007 (€ 16,65 je Aktie) ergab sich zum 13. März 2009 insgesamt eine Wertminderung in der Position von € 256.188 Mio.



Dem Vorstand sind darüber hinaus keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kizoo-Gruppe haben könnten.

28. ZUSÄTZLICHE ANGABEN

a. Eigene Aktien

Im Berichtsjahr wurden 638.132 Stück eigene Anteile (Vorjahr: 1.806.885 Stück) durch die Kizoo AG regulär über die Börse erworben. Der durchschnittliche Kaufpreis lag bei € 11,08 pro Stück (Vorjahr: € 10,80), sodass sich ein Gesamtkaufpreis von T€ 7.071 (Vorjahr: T€ 7.813) ergab. Aus diesen eigenen Aktien wurden 95.000 Stück im Rahmen der Ausübung von Aktienoptionen wieder abgegeben. Zudem wurden basierend auf einem im Rahmen der Hauptversammlung angekündigten öffentlichen Rückkaufangebot 1.979.544 Stück eigene Anteile zu einem Kaufpreis von € 11,66 pro Stück erworben. Das öffentliche Angebot der Gesellschaft wurde von den Aktionären der Kizoo AG in großem Umfang angenommen, sodass sich unter Berücksichtigung der Priorisierung für Kleinaktionäre eine Zuteilungsquote von ca. 39 % ergab. Der Bestand an eigenen Anteilen erhöhte sich somit zum 30. Juni 2008 auf 3.417.861 Stück (Vorjahr: 3.606.622 Stück) oder 9,73 % des Grundkapitals der Kizoo AG. Diese wurden mit Wirkung zum 30. Juni 2008 vollständig eingezogen. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wurde entsprechend um € 3.417.861 gekürzt, die verbleibende Differenz zwischen Anschaffungskosten der Anteile und dem Nennwert in Höhe von € 36.004.511 wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet. Unter Berücksichtigung der aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen ausgegebenen Anteile ergibt sich somit zum 31. Dezember 2008 ein Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von € 31.717.212.

Das von der Hauptversammlung vom 19. Juli 2007 beschlossene Aktienrückkaufprogramm wurde unter gleichzeitiger Einziehung von 3.417.861 Aktien (= 9,73 % des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft) abgeschlossen. Derzeit hält das Unternehmen keine eigenen Anteile.

Am 1. September 2008 wurde die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2008 wirksam, die den Erwerb von weiteren 10 % des Grundkapitals auf dem Wege des Aktienrückkaufs über die Börse oder ein öffentliches Rückkaufangebot ermöglicht. Das eingetragene Grundkapital beträgt derzeit € 31.717.212.

Die Kizoo-Gruppe hatte zum Stichtag 31. Dezember 2008 keine eigenen Aktien im Bestand (Vorjahr: 895.185). Der Vorjahreswert entsprach zum 31. Dezember 2007 einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von T€ 895 oder 2,56 %.

b. Mitarbeiteranzahl und Personalaufwand

Der Kizoo-Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr im Jahresdurchschnitt 17 Mitarbeiter (Vorjahr: 121) und zum Stichtag 11 Mitarbeiter (Vorjahr: 94). Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr T€ 3.198 (Vorjahr: T€ 10.577). Davon entfallen T€ 2.952 (Vorjahr: T€ 9.413) auf Löhne und Gehälter und T€ 246 (Vorjahr: T€ 1.164) auf soziale Abgaben. Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung und zu befreienden Rentenversicherungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 232 (Vorjahr: T€ 602).

c. Materialaufwand

Der in einer nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Materialaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr auf T€ 0 (Vorjahr: T€ 7.006).



d. Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der Liquiditätsanlage hat die Gesellschaft zur Durationssteuerung für Wertpapiere ein Zinsswapgeschäft mit einem Nominalwert von T€ 4.600 und einer Laufzeit bis zum 28. Januar 2012 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag betrug der negative Marktwert des Zinsswaps – T€ 165 (Vorjahr: – T€ 499). Der Drohverlust wurde entsprechend dem Vorjahr unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Marktwert entspricht dem Preis, zu dem fremde Dritte die Rechte und Pflichten aus dem Finanzinstrument zum Bilanzstichtag übernommen hätten. Die Bewertung erfolgte hierbei nach der Marking-to-Market-Methode.

e. Angaben zum Wirtschaftsprüferhonorar gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Der Abschlussprüfer der Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die folgenden als Aufwand erfassten Vergütungen erhalten:

- · Honorar für die Abschlussprüfung:
T€ 64 (Vorjahr: T€ 76)
- · Sonstige Leistungen:
T€ 11 (Vorjahr: T€ 15)

f. Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 Satz 2 HGB

Zum Bilanzstichtag hält der Kizoo-Konzern 22.200.000 Stück Aktien an der United Internet AG. Das entspricht einem Anteil von 8,8 % der Gesellschaft. Hiervon hält die Kizoo AG unmittelbar 5.200.000 Stück Aktien und mittelbar über Tochtergesellschaften 17.000.000 Stück. Die United Internet AG hat im zuletzt veröffentlichten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 ein Eigenkapital von T€ 596.803 (Vorjahr: T€ 454.104) und einen Jahresüberschuss von T€ 181.972 (Vorjahr: T€ 75.440) ausgewiesen.

g. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und auf ihrer Internetseite den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

h. Freigabe

Der vorliegende Abschluss wurde am 13. März 2009 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

KARLSRUHE, DEN 13. MÄRZ 2009 DER VORSTAND



KONZERN-LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

01. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Seit 2000 notiert die Kizoo AG (bis 9. Mai 2008 CombOTS AG, vormals WEB.DE AG), Amalienbadstraße 41, 76227 Karlsruhe, an der Börse.

Nach der Neuausrichtung im ersten Quartal 2008 tritt die Kizoo AG als Entwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft mit Schwerpunkt auf Internetdienste und digitale Kommunikation am Markt auf. Neben eigenen Produkten investiert die Kizoo-Gruppe vorwiegend in junge, innovative Unternehmen mit hohen Wachstumspotenzialen. In 2008 hat die Kizoo-Gruppe ein erstes Investment in ein Internetunternehmen getätigt. Gleichzeitig wurde die Entwicklung eigener Projekte vorangetrieben.

Daneben ist der Konzern weiterhin mit 8,8% an der United Internet AG, Montabaur, beteiligt und partizipiert damit an der Entwicklung eines der führenden deutschen Internet-Mischkonzerne mit Angeboten in den Bereichen Portal, E-Mail, DSL, Web-Hosting und Online-Werbung.

Die im vierten Quartal 2007 nach der Einstellung des Produktes „ComBOTS“ eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen sind nunmehr abgeschlossen. Es verbleibt die Verwertung nicht mehr betriebsnotwendigen Vermögens in den künftig nicht fortzuführenden Geschäftsbereichen „Immobilie“ und „Rechenzentrumsbetrieb“.

Die Kapitalausstattung wurde schrittweise dem reduzierten Geschäftsumfang der Gesellschaft angepasst. Im Rahmen von Dividendenausschüttungen und Aktienrückkäufen flossen 2008 insgesamt € 70,5 Mio. an die Aktionäre der Gesellschaft zurück.

Aufgrund des hohen Anteils des betrieblichen Vermögens in börsennotierten und -gehandelten Wertpapieren spiegelt sich die Verfassung der Finanzmärkte in besonderer Weise in den Zahlen der Kizoo-Gruppe wider.

02. ERTRAGSLAGE

Geschäftsbereich „Technology Ventures“

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich zu Beginn des Jahres intensiv mit der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens befasst. Der bisherige Geschäftsbereich Kommunikationsdienste wurde unter der Bezeichnung „Technology Ventures“ strategisch erweitert und neu gefasst. Am 19. März 2008 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, dass die zukünftige Geschäftstätigkeit sich neben der Entwicklung eigener innovativer Online-Dienste und Produkte zusätzlich auch auf das Investment in junge Technologieunternehmen, insbesondere im Bereich Online-Dienste und Kommunikationsprodukte richten soll.

Die Hauptversammlung am 6. Mai 2008 hat mit großer Mehrheit der zukünftigen Ausrichtung des Konzerns zugestimmt und den Gegenstand der Gesellschaft angepasst, verbunden mit dem Ziel, die zukünftigen Unternehmensschwerpunkte auch in der Satzung zu akzentuieren. Gleichzeitig wurde auch der Name der Gesellschaft in Kizoo AG geändert, um den Beginn einer neuen Phase der Unternehmensentwicklung auch nach außen deutlich zu dokumentieren. Im Geschäftsverkehr tritt der Konzern zusätzlich mit dem Label „Technology Ventures“ als integralem Bestandteil des Firmenlogos auf. Wir wollen künftig mit Investments sowohl in interne Projekte (in 100%-igen Tochtergesellschaften) als auch in externe Unternehmen (Minderheitsbeteiligungen) unsere langjährige Erfahrung mit Online-Produkten einbringen und die im Unternehmen vorhandenen Ressourcen optimal ausnutzen.

Seit der Erweiterung der Geschäftstätigkeit auf das Investment in junge Technologieunternehmen hat die Kizoo-Gruppe mehr als 200 Investitionsanfragen erhalten und bearbeitet. Im zweiten Quartal 2008 wurde über die 100%-Tochtergesellschaft Kizoo Technology Capital GmbH, Karlsruhe, das erste Investment in ein

junges Technologieunternehmen getätigt – die Lesson Nine GmbH, Berlin, mit ihrem Sprachlernportal Babbel.com. In der eingegangenen Minderheitsbeteiligung manifestiert sich beispielhaft der bei der Analyse von Ventures angelegte Investmentfokus: Produkte und Dienste im Umfeld Internet, Online-Services und Kommunikation, bevorzugt auf den Endkunden gerichtet (Business to Consumer). Wir wollen in frühen Unternehmensphasen (Seed, Start-up) investieren und einen klaren Wachstums- und Kommerzialisierungspfad aufgezeigt wissen. Hierzu ist es notwendig, dass frühzeitig ein Proof-of-Concept in Form eines lauffähigen Produktes oder einer nachgewiesenen Wertschöpfungskette erbracht ist. Die Auswahl der Investments ist – auch aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage – bewusst restriktiv gehalten. An geeigneten Unternehmen beteiligen wir uns als Minderheitsgesellschafter (10 % – 30 %).

Die im Grundsatz gleiche Herangehensweise wenden wir bei der Evaluation und Umsetzung von Produkten und Geschäftsmodellen durch die verbliebenen internen Ressourcen an. Auch hier haben wir vor dem Hintergrund sich sehr schnell verändernder Marktbedingungen eine Reihe von Projekten geprüft. In geringem Umfang und im Rahmen der bestehenden internen Ressourcen wurden F&E-Maßnahmen für neue Produkte durchgeführt. Die Marktfähigkeit der Entwicklungsleistungen im Bereich Internetdienste ist derzeit noch nicht gegeben. Ein Produktlaunch ist jedoch für das erste Halbjahr 2009 geplant.

Für den Technology-Venture-Bereich insgesamt ist bis Ende 2009 ein Investitionsvolumen von bis zu € 5 Mio. vorgesehen.

Die Portfoliogesellschaft Lesson Nine GmbH hat sich im abgelaufenen Jahr gut entwickelt. Die im Beteiligungsvertrag festgeschriebenen Meilensteine wurden erreicht.

Die vereinbarte zweite Finanzierungstranche wurde deshalb im Dezember 2008 ausgezahlt. Die Gesellschaft hat entsprechend der frühen Phase der Entwicklung in 2008 plangemäß mit Verlust gearbeitet, jedoch deutlich weniger Mittel verbraucht als budgetiert. Die Finanzierung ist bis auf Weiteres sichergestellt.

Geschäftsbereiche „Immobilie“ und „Rechenzentrumsbetrieb“

Im Fokus der operativen Aktivitäten stand neben dem Entwicklungs- und Beteiligungsgeschäft insbesondere die Entwicklung und Umsetzung der Verwertungs- und Fortführungskonzepte für die vorhandenen Vermögenswerte, vor allem für Immobilie und Rechenzentrum. Hierfür wurden zu Beginn der Restrukturierung im letzten Quartal 2007 die Geschäftsbereiche „Immobilie“ und „Rechenzentrumsbetrieb“ gebildet.

Bei dem Geschäftsbereich „Immobilie“ handelt es sich im Wesentlichen um das in der Sarah Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, München, gehaltene Grundstück und Gebäude „Karlsruhe, Amalienbadstraße 41“. Das Objekt wird teilweise von der Kizoo-Gruppe als Geschäftssitz genutzt. Bei dem Geschäftsbereich „Rechenzentrumsbetrieb“ handelt es sich um das für das Produkt CombOTS eingerichtete Rechenzentrum, das ursprünglich im Rahmen von Housing und/oder Hosting verwertet werden sollte.

Im Verlaufe des Jahres 2008 bildete sich heraus, dass die erstellten Fortführungs- und Verwertungskonzepte für Immobilie und Rechenzentrum nur eingeschränkt umsetzbar waren und zur Realisierung mehr Zeit benötigt wird als ursprünglich geplant. Umsatzerlöse aus der Verwertung der Immobilie und des Rechenzentrums waren in 2008 entsprechend noch nicht zu verzeichnen. Zwischenzeitlich wurde entschieden, dass der Verwertungsfokus nunmehr auf den Verkauf der Immobilie einschließlich des Rechenzentrums gerichtet wird.



Aufgrund der Ausrichtung der Verwertung ausschließlich auf eine Veräußerung werden die Geschäftsbereiche „Immobilie“ und „Rechenzentrumsbetrieb“ in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2008 als nicht fortgeführte Geschäftsbereiche dargestellt.

Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst. Das ausgewiesene Ergebnis aus den eingestellten Geschäftsbereichen „Immobilie“ und „Rechenzentrumsbetrieb“ beinhaltet das operative Ergebnis der Geschäftsbereiche im abgelaufenen Geschäftsjahr (– € 5,6 Mio.) sowie andererseits die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einstellung des Geschäftsbereiches „ComBOTS“ in Höhe von € 0,4 Mio. Bezüglich Rechenzentrum und Immobilie bildet sich dieses Ergebnis in großen Teilen aus einmaligen außerplanmäßigen Abschreibungen des Rechenzentrumsbetriebs auf den fairen Wert im Rahmen eines Verwertungsszenarios in Höhe von € 3,1 Mio., die nicht zahlungswirksam sind.

Damit verbleibt künftig der Geschäftsbereich „Technology Ventures“. Für den fortgeführten Geschäftsbereich ergeben sich € 5,8 Mio. Gesamtkosten für das Geschäftsjahr 2008. Diese beinhalten neben den Struktur- und Organisationskosten der Kizoo AG die Personal- und Sachkosten im genannten Geschäftsbereich. In dem nunmehr verbleibenden Geschäftsbereich wurden in 2008 weder Umsatzerlöse noch Beteiligungserträge erzielt.

Finanzergebnis

Zum 31. Dezember 2008 hält der Kizoo-Konzern noch 22.200.000 Stück Aktien an der United Internet AG, Montabaur, was einem Anteil am Grundkapital von 8,8 % zum Bilanzstichtag entspricht.

Durch den Erwerb des Portals WEB.DE in 2005 ist United Internet mit den Portalen WEB.DE, GMX und

1&1.de mit einer zusammengefassten Reichweite von rund 20 Mio. monatlichen Nutzern zum reichweitenstärksten deutschen Online-Werbevermarkter geworden. Daneben verteidigt United Internet seine Position als einer der größten Webhoster weltweit.

United Internet profitiert damit überdurchschnittlich von den zukünftigen Entwicklungen in den Bereichen Online-Werbung, E-Commerce und anderen Online-Diensten. Durch unseren 8,8 %igen Anteil an der United Internet AG partizipiert Kizoo direkt an dieser positiven Entwicklung des Internet- und Portalmarktes in allen Bereichen (Online-Werbung, DSL, Online-Dienste, Web-Hosting etc.).

Ausgelöst durch die Verwerfungen am Aktienmarkt seit Anfang 2008 und verstärkt durch den Wertverfall börsennotierter Investments der United Internet AG (Freenet, Versatel, Drillisch) und daraus resultierendem Abschreibungsbedarf und Verlusten der United Internet AG, sank der Kurs der United Internet Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr von € 16,65 (31. Dezember 2007) auf € 6,29 zum Jahresende 2008 an. Hieraus ergeben sich Kursverluste aus dem gehaltenen United Internet-Aktienpaket von € 230,0 Mio. im Geschäftsjahr 2008. Diese Kursverluste sind nicht erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sondern wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Am 1. Mai 2008 wurden im Rahmen der Refinanzierung von Kapitalmaßnahmen 1,0 Mio. Stück der damals 23,2 Mio. Aktien an der United Internet AG veräußert. Der dabei realisierte Veräußerungsgewinn aus der Transaktion betrug € 7,1 Mio. und wurde im Finanzergebnis erfasst. Gleichzeitig hat der Konzern mitgeteilt, weiter substantiell als Finanzinvestment an der United Internet AG beteiligt bleiben zu wollen. Die Entwicklung des Investments wird auch vor dem Hintergrund der Entwicklungen am Kapitalmarkt laufend überprüft.



Einschließlich der Erlöse aus den mit Gewinn veräußerten Anteilen beläuft sich der Wert des United Internet-Paketes Stand 31. Dezember 2008 mit € 153,6 Mio. in etwa auf den Wert bei Erwerb der Aktien im Rahmen des Portalverkaufs WEB.DE (31. Oktober 2005; € 154 Mio.).

Aus der Anlage der vorhandenen Liquidität sowie aus Dividenden der United Internet AG wurde im Geschäftsjahr 2008 ein positives Finanz- und Beteiligungsergebnis in Höhe von € 2,5 Mio. (Vorjahr: € 7,8 Mio.) realisiert.

Im Portfolio der sonstigen Wertpapiere (IFRS-Buchwert € 29,1 Mio.) ist die Kizoo-Gruppe durch die von der Finanzkrise ausgelösten Bonitäts- und Emittentenrisiken direkt betroffen. Basierend auf dem Zahlungsmoratorium eines Emittenten von zwei festverzinslichen Wertpapieren wurde eine Abschreibung in Höhe von € 9,1 Mio. auf den Wertpapierbestand notwendig. Gleichzeitig konnten Rückstellungen für drohende Verluste aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von € 0,3 Mio. aufgelöst werden.

Als Reaktion auf die beschleunigte Krise an den Finanzmärkten hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates im vierten Quartal 2008 entschieden, die Abhängigkeit der Gruppe von der zukünftigen Entwicklung der Finanzmärkte zu reduzieren. Im Rahmen des aktiven Risikomanagements der Finanzanlagen wurde das Portfolio an festverzinslichen Wertpapieren teilweise in Barmittel umgeschichtet. Dabei wurden Veräußerungsverluste von insgesamt € 3,6 Mio. ergebniswirksam realisiert, gleichzeitig jedoch der Barmittelbestand der Gruppe auf rund € 26,9 Mio. zum Jahresende erhöht.

Die verbliebenen sonstigen Wertpapiere sind in festverzinsliche Emissionen unterschiedlichster Emittenten angelegt.

Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2008 schließt bei darin enthaltenen Einmalaufwendungen aus der Restrukturierung in Höhe von € 5,1 Mio. mit einem Ergebnis vor Steuern (EBT) von –€ 8,4 Mio. Für das Vorjahr ergab sich ein EBT von –€ 34,0 Mio. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung um € 25,6 Mio, wobei ein Jahresvergleich aufgrund der jeweiligen Sondereinflüsse schwierig ist.

03. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die nachfolgende Tabelle stellt in verdichteter Form die wesentlichen Bilanzposten im Vorjahresvergleich dar:


BILANZPOSTEN / IN MIO. €

	31.12.2008	31.12.2007
FLÜSSIGE MITTEL UND WERTPAPIERE	195,6	515,9
SONSTIGES KURZFRISTIG GEBUNDENES VERMÖGEN	3,4	7,6
SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE EINSCHL. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN	1,4	23,2
ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	16,6	1,7
SUMME AKTIVA	217,0	548,4
KURZFRISTIG FÄLLIGE VERBINDLICHKEITEN	2,4	8,2
LANGFRISTIGE BANKVERBINDLICHKEIT AUS LEASINGOBJEKTSGESELLSCHAFT	9,2	11,6
EIGENKAPITAL	205,4	528,6
SUMME PASSIVA	217,0	548,4

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2007 um € 331,4 Mio. reduziert.

Dies resultiert zum einen aus der Anpassung der Kapitalausstattung durch Ausschüttung einer Dividende von € 1,20 je Aktie. Zum anderen schlug der Aktienrückkauf sowohl über die Börse als auch im Wege des öffentlichen Aktienrückkaufprogramms, mit anschließender Einziehung der Aktien, zu Buche. Die Maßnahmen umfassten insgesamt ein Volumen von € 70,5 Mio.

Gleichzeitig reduzierten sich die flüssigen Mittel und Wertpapiere infolge der negativen Kursentwicklung der United Internet-Aktie sowie der Kurs- und Wertverluste der sonstigen Wertpapiere und der Anpassung der Kapitalausstattung um € 320,3 Mio.

Der Bestand an flüssigen Mitteln und Wertpapieren des Kizoo-Konzerns betrug insgesamt zum Bilanzstichtag € 195,6 Mio. (Vorjahr: € 515,9 Mio.). Das entspricht 90 % der Bilanzsumme. Von den insgesamt € 195,6 Mio. entfallen € 139,6 Mio. auf den Marktwert der 22,2 Mio. Stück an United-Internet-Aktien (bewertet zum Kurs am

Bilanzstichtag von € 6,29 je Aktie) sowie € 56,0 Mio. auf flüssige Mittel und verzinsliche Wertpapiere.

Wie im Vorjahr sind sämtliche im langfristig gebundenen Vermögen verbliebenen sonstigen Wertpapiere im Konzern-Abschluss als „zur Veräußerung verfügbar“ (Available-for-Sale) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2008 gingen die Investitionen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück und lagen bei € 0,9 Mio. (Vorjahr: € 1,3 Mio.) für den Berichtszeitraum. Bei planmäßigen Abschreibungen von € 2,6 Mio. sowie Abgängen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen im Zuge der Restrukturierung von € 3,1 Mio. reduzierte sich das Sachanlagevermögen (einschl. immaterieller Vermögenswerte) entsprechend. Darüber hinaus wurden infolge der eingeleiteten Verkaufsmaßnahmen für die Geschäftsbereiche „Immobilie“ und „Rechenzentrumsbetrieb“ insgesamt Sachanlagen in Höhe von € 16,6 Mio. als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ klassifiziert und entsprechend in der Bilanz ausgewiesen.



Stand 31. Dezember 2007 hatte die Kizoo-Gruppe 895.185 Stück seit dem 8. August über die Börse gekaufte eigene Anteile zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von € 11,56 je Aktie oder insgesamt € 10,4 Mio. bilanziert.

Im ersten Halbjahr wurden weitere 638.132 Stück eigene Anteile durch die Kizoo AG regulär über die Börse erworben. Der durchschnittliche Kaufpreis lag bei € 11,08 pro Stück, sodass sich ein Gesamtkaufpreis von T€ 7.071 (Vorjahr: T€ 7.813) ergab. Aus diesen eigenen Aktien wurden 95.000 Stück im Rahmen der Ausübung von Aktienoptionen wieder abgegeben.

Zudem wurde basierend auf einem am 4. Mai 2008 angekündigten öffentlichen Rückkaufangebot 1.979.544 Stück eigene Anteile zu einem Kaufpreis von € 11,66 pro Stück erworben. Das öffentliche Angebot der Gesellschaft wurde von den Aktionären der Kizoo AG in großem Umfang angenommen, sodass sich unter Berücksichtigung der Priorisierung für Kleinaktionäre eine Zuteilungsquote von ca. 39 % ergab.

Der Bestand an eigenen Anteilen belief sich somit zum 30. Juni 2008 auf 3.417.861 Stück oder 9,73 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Diese wurden mit Wirkung zum 30. Juni 2008 vollständig eingezogen. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wurde entsprechend um € 3.417.861 gekürzt, die verbleibende Differenz zwischen Anschaffungskosten der Anteile und dem Nennwert wurde in Höhe von € 36.004.511 mit der Kapitalrücklage verrechnet. Unter Berücksichtigung der aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen ausgegebenen Anteile ergab sich somit zum 30. Juni 2008 ein Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von € 31.711.412. Dies erhöhte sich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2008 durch weitere Optionsausübungen um 5.800 neue Aktien auf € 31.717.212.

Zum Bilanzstichtag hält der Kizoo-Konzern keine eigenen Aktien.

Das Eigenkapital des Kizoo-Konzerns betrug zum Bilanzstichtag 2008 insgesamt € 205 Mio. (31. Dezember 2007: € 529 Mio.) oder 95 % der Bilanzsumme. Die Reduzierung des bilanziellen Eigenkapitals setzt sich im Wesentlichen aus dem in der Gewinn-und-Verlustrechnung ausgewiesenen Fehlbetrag von –€ 8,4 Mio. für die Berichtsperiode, Aktienrückkäufen im Berichtsjahr von insgesamt € 30 Mio. sowie Dividendenzahlungen von € 40 Mio. sowie aus der erfolgsneutral erfassten Wertminderung der United-Internet-Aktien von € 230 Mio. zusammen.

Durch die substanzielle Minderung des Wertpapiervermögens sowie die planmäßige Anpassung der Kapitalausstattung durch Rückführung von Finanzmitteln an die Aktionäre hat der Konzern deutlich Substanz abgegeben. Dieser Substanzverzehr ist unmittelbar an der Verminderung der flüssigen Mittel und Wertpapiere einerseits und der Reduzierung des bilanziellen Eigenkapitals andererseits abzulesen. Die finanzielle Situation des Konzerns ist jedoch als solide und zukunftssicher zu bezeichnen.

Zum 31. Dezember 2008 bestanden mit Ausnahme von Bankverbindlichkeiten aus der Finanzierung des Immobilienvermögens in Karlsruhe im Rahmen eines Objektleasingverhältnisses keine Bankverbindlichkeiten. Mit der Klassifizierung des Geschäftsbereichs „Immobilie“ als nicht fortgeführter Geschäftsbereich wurden die Bankverbindlichkeiten in die Position „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte“ umgegliedert. Im Rahmen des langfristigen Immobilienleasingvertrags wurde in 2001 das betrieblich genutzte Areal „Amalienbadstraße“ in Karlsruhe angemietet. Hieraus sowie aus zusätzlichen Investitionsmaßnahmen in 2004 resultieren über die



nächsten 13 Jahre Zahlungsverpflichtungen mit einem Barwert von € 7,1 Mio. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen mit der die Immobilie haltenden Sarah Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG ist die Immobilie wirtschaftlich

der Kizoo AG zuzurechnen und wird in den Konzernabschluss einbezogen.

Die wesentlichen Zahlungsmittelströme im Geschäftsjahr lassen sich wie folgt darstellen:

ZAHLUNGSMITTELSTRÖME / IN MIO. €

	2008	2007
CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	-6,1	-28,2
CASHFLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH	61,2	52,9
CASHFLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH	-72,5	-18,5
VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL	-17,4	6,1
FLÜSSIGE MITTEL ZUM BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES	44,3	38,2
FLÜSSIGE MITTEL ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES	26,9	44,3

In der Berichtsperiode lag der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit bei -€ 6,1 Mio. gegenüber -€ 28,2 Mio. in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Hiervon entfielen im Geschäftsjahr 2008 -€ 0,7 Mio. auf die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche „Immobilie“ und „Rechenzentrumsbetrieb“ (Vorjahr: € -19,0 Mio). Aus dem Investitionsbereich ergab sich im Geschäftsjahr 2008 ein Cashflow von € 61,2 Mio. (Vorjahr: € 52,9 Mio.), wovon € 1,7 Mio. (Vorjahr: -€ 1,0 Mio.) auf die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche „Immobilie“ und „Rechenzentrumsbetrieb“ entfallen. Der Cashflow aus dem Finanzierungsbereich in Höhe von -€ 72,5 Mio. (Vorjahr: -€ 18,5 Mio.) bezieht sich in Höhe von -€ 3,0 Mio. (Vorjahr: -€ 0,5 Mio.) auf die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche.

Den im Berichtszeitraum gezahlten Steuern in Höhe von € 2,3 Mio. stehen Steuererstattungen in Höhe von € 5,1 Mio. gegenüber. Beide betreffen im Wesentlichen Kapitalertragsteuern aus erhaltenen Dividenden und Zinsen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in der Berichtsperiode auf € 0,5 Mio. gegenüber € 1,3 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden eigene Aktien zu Anschaffungskosten von insgesamt € 30,2 Mio. oder durchschnittlich € 11,52 je Aktie erworben (Vorjahr: € 20,2 Mio.).

Die Einzahlungen aus Zinsen und Dividenden betragen im Berichtszeitraum € 7,6 Mio. (Vorjahr: € 10,4 Mio.), die Auszahlungen aus Zinsen beliefen sich auf T€ 600 (Vorjahr: T€ 470), die Auszahlungen aus Dividenden betragen im Berichtszeitraum € 40,3 Mio. (Vorjahr: € 0 Mio.).

04. MITARBEITER

Insgesamt beschäftigte der Kizoo-Konzern zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 11 Mitarbeiter. Im Zuge der Restrukturierung verringerte sich die



Mitarbeiteranzahl im Konzern nach dem Bilanzstichtag auf 8 Mitarbeiter zum 28. Februar 2009.

Das Vergütungssystem des Kizoo-Konzerns sieht neben der Zahlung von Fixgehältern in weiten Teilen des Unternehmens auch variable Gehaltsbestandteile vor, die von der Erreichung individuell vereinbarter Erfolgsziele abhängig sind. Darüber hinaus sind die Mitarbeiter der Kizoo AG und ihrer mehrheitlichen Tochterunternehmen in ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in Form eines Aktienoptionsplans eingebunden.

05. LEISTUNGSINDIKATOREN UND ERFOLGSFAKTOREN

Wir orientieren unser unternehmerisches Handeln und messen unseren Erfolg an den klassischen ökonomischen Leistungskriterien. Hierbei liegt unser Fokus grundsätzlich auf dem langfristigen Unternehmenserfolg. Dies schließt die Bereitschaft mit ein, im Sinne eines unternehmerischen Handelns heute Investitionen zur Erreichung der strategischen Ziele von morgen zu tätigen.

Unseren nachhaltigen unternehmerischen Erfolg messen wir anhand klassischer finanzwirtschaftlicher Kennzahlen, insbesondere dem EBIT, dem operativen Ergebnis und dem operativen Cashflow.

Im Rahmen der Fokussierung und Restrukturierung stellen wir hohe Ansprüche an die Effizienz und Qualität unserer betrieblichen Abläufe und Prozesse. Entsprechend hohe Anforderungen im Hinblick auf ihre fachliche und Methodenkompetenz stellen wir an unsere Mitarbeiter. Im Gegenzug fördern und fordern wir ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Entscheidungskompetenz bei unseren Mitarbeitern.

Mangels derzeit nicht ausreichend konkretisierter inhaltlicher Definition der zukünftigen operativen

Geschäftstätigkeit innerhalb des Geschäftsbereiches „Technology Ventures“ scheidet eine weitergehende sinnhafte Konkretisierung der Leistungsindikatoren und Erfolgsfaktoren aus. Für die Minderheitsbeteiligungen an jungen Technologieunternehmen wird mittel- und langfristig wie branchenüblich die Verzinsung des eingesetzten Kapitals, üblicherweise zu berechnen beim Exit, als Maßstab angelegt.

06. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS DER ORGANE DER KIZOO AG

Die Gesamtvergütung von Vorstand und Aufsichtsrat beinhaltet sowohl fixe wie auch variable Vergütungsbestandteile. Daneben wurden in der Vergangenheit einzelnen Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen gewährt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird in angemessener Höhe auf der Grundlage ihrer besonderen Aufgaben und Verantwortungen, der jeweiligen persönlichen Leistungen sowie der wirtschaftlichen Lage und der Zukunftsaussichten der Kizoo AG festgelegt. Sämtliche Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt angemessen.

Im Jahr 2008 betrug die fixe Vergütung des Gesamtvorstandes T€ 976. Hierin enthalten ist die Vergütung für das zum 31. März 2008 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Robert Gratzl sowie das am 6. Juni 2008 neu bestellte Vorstandsmitglied Frank Schüler. Daneben besteht für jedes Vorstandsmitglied eine variable Vergütung in Höhe von 0,5 % des positiven Konzernergebnisses vor Ertragssteuern, die auf maximal 25 % der fixen Vergütung begrenzt ist. Darüber hinaus wurden den Vorständen mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Michael Greve, im Rahmen des Aktienoptionsplans der Kizoo AG in der Vergangenheit Bezugsrechte auf den Erwerb von Aktien der Kizoo AG gewährt.



Der Gründer Michael Greve, der keine Bezugsrechte auf Aktien der Kizoo AG erhält, hat als Ausgleich Anspruch auf eine Tantieme, die sich an der jährlichen Steigerung der Marktkapitalisierung der Gesellschaft bemisst. Danach erhält Michael Greve, sobald die Marktkapitalisierung die Grenze von € 510 Mio. übersteigt, am Jahresende eine Tantieme in Höhe von T€ 13 für jede volle Steigerung der Marktkapitalisierung um weitere € 51 Mio.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Kizoo AG setzt sich wie folgt zusammen:

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine feste Vergütung und eine weitere erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 0,1% des positiven Konzernergebnisses vor Ertragssteuern gemäß gebilligtem Konzern-Abschluss, jedoch begrenzt auf die Höhe der festen Vergütung, sowie zusätzlich eine Aufwandspauschale. Der vom Aufsichtsrat gewählte Vorsitzende erhält jeweils das Doppelte der festen und der erfolgsabhängigen Vergütung und der stellvertretende Vorsitzende das 1,5-fache der festen und der erfolgsabhängigen Vergütung. Im Jahr 2008 betrug die fixe Vergütung des Gesamtaufsichtsrats, bestehend aus drei Mitgliedern, einschließlich Sitzungsgeldern T€ 61 (Vorjahr: T€ 67). Variable Vergütungen fielen im Geschäftsjahr 2008 wie im Vorjahr nicht an.

07. SONSTIGE ANGABEN NACH § 315

ABS. 4 HGB

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2008 T€ 31.717 (Vorjahr: T€ 35.001) und ist eingeteilt in 31.717.212 (Vorjahr: 35.001.476) auf den Namen lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Darüber hinaus wurde in der Hauptversammlung vom 17. Juli 2003 der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 17. Juli 2008 einmalig oder mehrmals

um insgesamt bis zu € 15.250.000 durch Ausgabe neuer Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand war ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 17. Juli 2008 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 3.800.000 durch Ausgabe neuer Stammaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Von beiden Ermächtigungen wurde bis zum 17. Juli 2008 kein Gebrauch gemacht, womit diese hinfällig sind.

Darüber hinaus wurde in der Hauptversammlung vom 17. Juli 2003 das Grundkapital um bis zu € 3.000.000 durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten und wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten von ihrem Recht Gebrauch machen (Bedingtes Kapital I). Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juli 2003 wird das Grundkapital um weitere bis zu € 16.000.000 durch Ausgabe von bis zu 16.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der vorstehenden Ermächtigung bis zum 17. Juli 2008 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist. In diesem Zusammenhang wurde der Vorstand ermächtigt, Options- oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 640.000.000 mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren zu begeben. Die Ausgabe von Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen.



Auch das Bedingte Kapital II wurde bis 17. Juli 2008 nicht ausgenutzt. Die Ermächtigung ist mithin ebenfalls verfallen.

In der Hauptversammlung vom 19. Juli 2007 wurde der Vorstand wie in vorausgegangenen Hauptversammlungen ermächtigt, bis zum 18. Januar 2009 bis zu 3.800.000 Aktien der Gesellschaft, insgesamt aber nicht mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Diese Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde auf der Hauptversammlung vom 6. Mai 2008 insofern angepasst, als diese mit Wirkung vom 31. August 2008 aufgehoben wurde. Gleichzeitig erteilte die Hauptversammlung vom 6. Mai 2008 dem Vorstand eine neue Ermächtigung für den Rückkauf von maximal 10 % des geltenden Grundkapitals. Diese trat am 1. September 2008 in Kraft. Die in 2008 zurückgekauften 2.617.676 Stück eigene Anteile wurden sämtlich unter der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juli 2007 erworben.

Mit Beschluss des Vorstands vom 30. Juni 2008 unter Zustimmung des Aufsichtsrats wurden die bis zu diesem Zeitpunkt zurückerworbenen 3.417.861 Stück eigenen Aktien gemäß der entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung unter gleichzeitiger Herabsetzung des Grundkapitals um nominal € 3.417.861 eingezogen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 1. August 2008. Das gezeichnete Kapital der Kizoo AG wurde entsprechend um € 3.417.861 gekürzt.

Nach Einziehung der eigenen Anteile wurde das Aktienrückkaufprogramm der Kizoo AG, seit 1. September 2008 unter der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2008, bislang nicht wiederaufgenommen. Zum 31. Dezember 2008 verfügt der Kizoo-Konzern nicht über eigene Anteile (Vorjahr: 895.185).

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt auf Grundlage der §§ 84, 85 AktG. Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG, wobei der Aufsichtsrat darüber hinaus ermächtigt ist, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Die Cinetic GmbH, Gesellschaft zur Entwicklung und Vertrieb von Medientechnik, Karlsruhe (zu je 50 % gehalten von Matthias und Michael Greve), hält wie im Vorjahr 21.584.505 Aktien der Kizoo AG. Das entspricht einem Anteil von 68,0 % des Grundkapitals der Kizoo AG zum Bilanzstichtag. Daneben halten Michael und Matthias Greve über Vermögensverwaltungsgesellschaften jeweils weitere 292.700 Aktien. Insgesamt stehen damit zum Bilanzstichtag 22.169.905 Aktien unter der Kontrolle der Brüder Greve (entspricht 69,9 % des Grundkapitals der Kizoo AG). Weitere im Laufe des Jahres 2008 durch die Cinetic GmbH erworbene 1.421.000 Aktien (= 4,48 % des derzeitigen Grundkapitals) wurden zum 1. Dezember 2008 im Rahmen einer Spende abgegeben.

08. NACHTRAGSBERICHT

Bis zum 13. März 2009 ist der Aktienkurs (Xetra) von United Internet von € 6,29 je Aktie zum 31. Dezember 2008 auf € 5,11 je Aktie gesunken. Bezogen auf die im Konzern gehaltene Aktienposition von 22,2 Mio. Stück United-Internet-Aktien ergab sich somit seit dem 31. Dezember 2008 ein Kursrückgang in der Position von € 26,2 Mio.

Nach Rückflüssen aus Steuerforderungen und fälligen Wertpapieren beläuft sich der Barmittelbestand zum 13. März 2009 auf € 29,4 Mio. Der Konzern hält damit den überwiegenden Teil der außerhalb des United-Internet-Aktienpakets verfügbaren Mittel in Form von kurzfristig verfügbarer Liquidität.



Weitere Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

09. RISIKOBERICHT

Risikomanagementziele, -grundsätze und -methoden

Der verantwortliche Umgang mit finanziellen, personellen und sonstigen Ressourcen ist Teil der Unternehmenskultur von Kizoo, auch und gerade beim reduzierten Geschäftsumfang. In diesem Zusammenhang versteht Kizoo effizientes und vorausschauendes Risikomanagement als eine wichtige und wertschaffende Aufgabe und als ein entscheidendes Element für den Erfolg unserer Geschäftstätigkeit. Im Rahmen unseres konzernweiten Value Managements haben wir ein Überwachungssystem eingerichtet, das Risiken identifiziert, klassifiziert und bewertet.

Die Ziele des Risikomanagements sind die systematische Auseinandersetzung mit potenziellen Risiken sowie die Förderung des risikoorientierten Denkens und Handelns in der Gesamtorganisation. Der kontrollierte Umgang mit Risiken soll dazu beitragen, bestehende Chancen konsequent zu nutzen, den Geschäftserfolg und somit den Unternehmenswert zu steigern.

Das Risikomanagement soll insbesondere dazu beitragen, das Risikobewusstsein und die Risikotransparenz zu verbessern, alle wesentlichen Risiken zu identifizieren, angemessen zu steuern und zu überwachen und zuverlässige Managementinformationen über die Risikosituation des Unternehmens sicherzustellen.

Das Risikomanagement von Kizoo wird geprägt durch die folgenden Grundsätze:

Jedes unternehmerische Handeln ist mit Risiken verbunden. Voraussetzungen für ein wirksames Risikomanagement sind die klare und eindeutige Zuordnung von Aufgaben und Verantwortung in der Gesamtorganisation

sowie ein systematischer Risikomanagementprozess. Das Risikomanagement muss auf alle mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken gerichtet sein. Risikomanagement erfolgt durch die Unternehmensleitung ebenso wie durch die operativen Geschäftseinheiten im Rahmen ihrer klar definierten Ergebnisbereichsverantwortungen. Dabei ist jeder Mitarbeiter zu einem selbstverantwortlichen bewussten Umgang mit Risiken aufgefordert. Das Risikomanagementsystem wird in geeigneter Weise dokumentiert und an die Verantwortlichen kommuniziert.

Ein Risikomanagementsystem hat hierbei die Aufgabe, den Verantwortlichen die Risikoanalyse und Bewertung zu erleichtern. Risiken werden durch die Ergebnisbereichsverantwortlichen für ihre Bereiche identifiziert und bewertet, Maßnahmen zur Risikohandhabung formuliert und umgesetzt.

Eine Risikoinventur und -bewertung wird in angemessenen Zyklen durchgeführt. Sollte sich hieraus Handlungsbedarf ergeben, so sind geeignete Maßnahmen zur Risikohandhabung und -verfolgung zu ergreifen und in die Berichterstattung aufzunehmen. Bei Bedarf wird über den Vorstand der Aufsichtsrat im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung informiert.

Risiken im Zusammenhang mit dem Geschäftsbereich Technology Ventures

Die Gesellschaft beabsichtigt, in neue Geschäftsmodelle und -konzepte sowohl durch Entwicklung im eigenen Haus als auch durch Beteiligungen an Drittunternehmen zu investieren. Hierzu werden fortlaufend Konzepte und Geschäftsfelder, insbesondere Internet- und Kommunikationsdienste, hinsichtlich ihrer Potenziale, Chancen und Risiken evaluiert. Es besteht das Risiko, dass es nicht innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gelingt, ein zukunftssträchtiges Produkt bzw. Geschäftsmodell zu definieren oder geeignete



Beteiligungen für ein Investment zu finden. Dies hätte gegebenenfalls erhebliche Auswirkungen auf die zukünftige Geschäftsstrategie und den sich daraus ableitenden Geschäftsumfang des Konzerns.

Das Investment in eigene Entwicklungen wie auch in junge Technologieunternehmen hat die Erlangung hoher Renditen zum Ziel. Gleichzeitig wohnt ihnen ein hohes Risikopotenzial inne. Da die eigenen Entwicklungen zu Beginn des Projektes bzw. die Unternehmen bei Erwerb der Beteiligung in aller Regel weder Erträge erwirtschaften, noch von einem Erfolg bei der Durchsetzung einer Geschäftsidee zu diesem Zeitpunkt ausgegangen werden kann, ergeben sich in Höhe des Investitionsvolumens Risiken für die Gesellschaft. Bei Investitionen in junge Unternehmen steigt das Risiko grundsätzlich mit zunehmender Nähe zur Unternehmensgründung signifikant an.

Abschreibungen auf Beteiligungen bis hin zum Totalverlust von Beteiligungen durch Insolvenz lassen sich trotz engen Investmentfokus, langjähriger Erfahrung und enger Begleitung der Investments nicht vermeiden und sind insbesondere in Frühphasenfinanzierungen nicht ungewöhnlich. Im Vorfeld eines Investments sollen diese Risiken durch harte Auswahlkriterien und -verfahren sowie ständige Verbesserung der Due-Diligence-Prozesse minimiert werden. Das Management wird den finanziellen Auswirkungen eines Wertverfalls von Beteiligungen durch frühzeitige Unterstützungs- und Korrekturmaßnahmen sowie laufende Verbesserung des Controllings entgegenwirken.

Gleichzeitig besteht in dem gewählten Investitionsansatz die Chance, diversifiziert und nachhaltig an neuen Geschäftsmodellen und Produkten zu partizipieren und signifikante Renditen zu erwirtschaften.

Risiken im Zusammenhang mit der Verwertung der Geschäftsbereiche Immobilie und Rechenzentrumsbetrieb sowie der Restrukturierung des Konzerns

Im Zuge der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen wurden Verwertungs- und Fortführungspläne für die vorhandenen Vermögenswerte erarbeitet. Bezüglich der nicht mehr benötigten Hardware wurde die Verwertung in 2008 vollständig durchgeführt. Hier verbleiben überschaubare, allgemeine Gewährleistungs-, Schadensersatz- und Bonitätsrisiken aus dem Verkauf. Derzeit liegen keine diesbezüglichen wesentlichen Anhaltspunkte vor.

Die für diese im Rahmen der Neuausrichtung formulierten Konzepte für die Geschäftsbereiche Immobilie und Rechenzentrumsbetrieb waren im bestehenden Marktumfeld 2008 nur sehr eingeschränkt umsetzbar. Der Konzern hat sich deshalb entschlossen, den Fokus nunmehr vollständig auf den Verkauf der Immobilie sowie des Rechenzentrums zu richten und die Geschäftsbereiche Immobilie und Rechenzentrumsbetrieb entsprechend operativ nicht fortzuführen. Die Verwertungsszenarien gehen einerseits von der Veräußerung der Immobilie einschließlich eines für den laufenden Betrieb ausgestatteten Rechenzentrums aus. In einem zweiten Szenario wird die Immobilie insgesamt als Gewerbefläche, d. h. einschließlich der Rechenzentrumsfläche, veräußert und die Rechenzentrumseinbauten ausgebaut und getrennt verwertet. Auf Basis der derzeitigen Informationen gehen wir davon aus, dass bei einem Ausbau und anschließenden Verkauf der technischen Anlagen des Rechenzentrums deren Buchwerte nicht realisierbar sind, und haben deshalb ausgehend von niedrigen Zeitwerten bei den Bilanzansätzen Wertberichtigungen in Höhe von € 3,1 Mio. vorgenommen. Wir erwarten, die Verwertung trotz der schwierigen Marktbedingungen im laufenden Jahr abschließen zu können.



Für die Immobilie wurden ausgehend von Angeboten von Maklern und Immobilienexperten Berechnungen auf Grundlage der diskontierten erwarteten Cashflows durchgeführt. Auf dieser Basis gehen wir davon aus, dass die erzielbaren Verkaufspreise den Buchwert der Immobilie abdecken. Sollte es dem Unternehmen nicht gelingen, die zum Verkauf stehenden Vermögensgegenstände zu den geplanten Konditionen zu verwerten, so könnte dies gegebenenfalls die Notwendigkeit zusätzlicher außerplanmäßiger Abschreibungen mit entsprechenden negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach sich ziehen.

Risiken im Bereich der Anlage von finanziellen Mitteln

Ein wesentlicher Teil der finanziellen Mittel der Kizoo-Gruppe wird in Form von 22,2 Mio. Aktien an der United Internet AG gehalten. Der Marktwert dieser Anteile beträgt am 31. Dezember 2008 € 139,6 Mio. Getrieben durch durchgängigen Kursverluste an den internationalen Aktienmärkten und verstärkt durch eine besonders starke Marktsensibilität von United-Internet-Aktien ist in unserer Beteiligung gegenüber dem Vorjahresende eine substantielle Wertminderung eingetreten. Das im Vorjahr adressierte Anlagerisiko hat sich damit materialisiert.

Gerade in den aktuell überaus volatilen und unsicheren Märkten unterliegen die Anteile wie alle börsennotierten Aktien Kursschwankungen, die naturgemäß aufgrund allgemeiner Einflüsse aus den Aktienmärkten oder unternehmensspezifischer Entwicklungen bei United Internet nicht ausgeschlossen werden können. Solche Kursverluste können weiterhin substantielle negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Nach umfassenden Anpassungen an die aktuelle Marktlage geht der aktuelle Konsens der Analystenmeinungen

auf der Grundlage einer relativ zur wirtschaftlichen Gesamtlage guten Geschäftsentwicklung bei dem Unternehmen weiterhin von einem Kurspotenzial für die United-Internet-Aktie aus. Realwirtschaft, Banklandschaft und Aktienmarkt befinden sich jedoch als Folge der Finanzkrise und der daraus erwachsenden Weltwirtschaftskrise weiter in einer extrem volatilen und instabilen Phase. Abhängig von der tatsächlichen Entwicklung kann eine positive oder negative Entwicklung der Aktienmärkte im Verlauf des Geschäftsjahres 2009 auch wesentliche Auswirkungen auf die Kursentwicklung des United-Internet-Aktienpaketes haben, was aus heutiger Sicht jedoch schwer prognostizierbar ist.

Bei der Beteiligung an der United Internet AG werden wir daher die wirtschaftliche Entwicklung bei dem Beteiligungsunternehmen und die Kapitalmarktverhältnisse sehr genau beobachten und laufend prüfen, inwieweit Wertpotenziale ausgeschöpft sind.

Auch die im Lagebericht des Vorjahres erläuterten Anlagerisiken bei den liquiden Mitteln und übrigen Wertpapieren haben sich trotz breiter Streuung auf Renten- und Geldmarktpapiere unterschiedlichster Emittenten und Laufzeiten teilweise materialisiert. Von den Auswirkungen der Finanzkrise sind auch Rententpapiere mit Investmentgradequalität stark betroffen. Zinsänderungen, Bonitätsrisiken und Marktverwerfungen bis hin zu Marktversagen o. Ä. haben in 2008 zu Kursverlusten und/oder eingeschränkter Fungibilität bei Anlagetiteln geführt. Dies kann auch in 2009 fortwirken. Die Rentabilität der Geldanlagen der Kizoo-Gruppe kann dadurch gefährdet werden bzw. sich deutlich vermindern. Schlimmstenfalls kann es sogar zu Zahlungsausfällen kommen.

Insbesondere die Entwicklungen und Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten im Zusammenhang mit der Finanzkrise haben zu einer deutlichen Erhöhung

der Credit- und Liquiditätsspreads bei Unternehmensanleihen bzw. sog. „Asset Backed Securities“ (ABS-Strukturen), denen Unternehmenskredite als Basis- oder Referenzwerte zugrunde liegen, geführt. Gleichzeitig sind die am Markt gestellten Preise für solche Finanzwerte stark unter Druck geraten und die Handelbarkeit dieser Finanzinstrumente stark eingeschränkt worden.

Im Rahmen des Risikomanagements der Finanzanlagen hat die Kizoo AG das Portfolio an festverzinslichen Wertpapieren teilweise in Barmittel umgeschichtet. Mit der Maßnahme wurde die Abhängigkeit der Gesellschaft von der zukünftigen Entwicklung der Finanzmärkte entsprechend reduziert.

Dennoch befinden sich im Portfolio der Kizoo AG zum Bilanzstichtag einzelne Anleihen unterschiedlicher Laufzeiten, deren Kurse und Fungibilitäten im Zuge der Subprime-Krise unter Druck geraten sind und die bei Eintreten bestimmter Rahmenbedingungen sogar ausfallgefährdet sind. Auf der Grundlage der vorliegenden Informationen gehen wir derzeit davon aus, dass die aktuellen Kursabschläge lediglich temporärer Natur sind, und rechnen nicht mit einem konkreten Ausfall eines oder mehrerer Einzelpapiere. Vielmehr gehen wir von der Realisierbarkeit des Nominalbetrags spätestens bei Endfälligkeit aus. Gleichzeitig können wir jedoch solche Verluste, die substantielle negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, nicht vollständig ausschließen. Dies gilt insbesondere für die verbliebenen ABS-Strukturen, denen Unternehmenskredite als Basis- oder Referenzwerte zugrunde liegen. Hier ist es derzeit nahezu unmöglich, eine verlässliche Aussage über zukünftige Ausfälle von Schuldnern und damit unter Umständen der gesamten Anlageposition zu treffen.

Analoge Risiken bestehen naturgemäß auch bezüglich der übrigen gehaltenen Unternehmensbeteiligungen, wobei das Volumen vergleichsweise unbedeutend ist.

Rechtsstreitigkeiten und steuerliche Risiken

Wie bereits im Lagebericht 2007 dargestellt wurde in einer markenrechtlichen Klage eines anderen Unternehmens hinsichtlich des Namens „ComBOTS“ in zweiter Instanz stattgegeben und die Revision zum Bundesgerichtshof nicht zugelassen. Dagegen hat Kizoo im Februar 2008 Nichtzulassungsbeschwerde erhoben. Nachdem die Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung im Mai 2008 in Kizoo AG umfirmiert wurde, bestand kein Anlass mehr, den alten Namen zu verteidigen. Die Nichtzulassungsbeschwerde wurde zurückgezogen, das Urteil des Oberlandesgerichtes Düsseldorf damit anerkannt und die Marke ComBOTS umfassend aufgegeben. Ein grundsätzlich möglicher zivilrechtlicher Schadensersatzprozess wurde von der Gegenseite bislang nicht angestrengt. Es verbleibt lediglich eine Rechtsstreitigkeit von untergeordneter Bedeutung bezüglich zu erbringender Leistungen am Rechenzentrum. Eine entsprechende Rückstellung hierfür wurde gebildet.

Die letzte steuerliche Außenprüfung im Kizoo-Konzern umfasste die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 2002. Weitere abschließende steuerliche Betriebsprüfungen haben für danach folgende Zeiträume nicht stattgefunden. Nunmehr hat das zuständige Finanzamt eine ordentliche Betriebsprüfung für die Jahre 2003 bis 2007 für alle Konzerngesellschaften angeordnet, die im Dezember 2008 begonnen hat. Vor dem Hintergrund der umfangreichen Geschäftsvorfälle und Transaktionen in den zurückliegenden Jahren, insbesondere im gesellschaftsrechtlichen Bereich und noch im Zusammenhang mit dem Portalgeschäft, kann naturgemäß nicht ausgeschlossen werden, dass Feststellungen im Rahmen der Betriebsprüfungen zu Steuernachzahlungen für vergangene Veranlagungszeiträume führen. Derzeit liegen keine Anhaltspunkte für solche Nachzahlungen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns



haben könnten. Gleichwohl kann dies grundsätzlich nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Gewährleistungs- und Erfüllungsrisiken im Zusammenhang mit dem Verkauf des Portals

Im Zusammenhang mit der Veräußerung des Portalgeschäftes an die United Internet AG haben wir als Veräußerer entsprechend der Praxis bei derartigen Transaktionen übliche umfangreiche Garantien in Bezug auf den Vertragsgegenstand gegenüber den Erwerbern abgegeben. Die Haftung der Kizoo AG aus der Verletzung der Garantien wurde hierbei insgesamt auf einen Höchstbetrag von € 100 Mio. beschränkt. In Bezug auf die Erfüllung der Hauptleistungsverpflichtungen, insbesondere von Eigentumsverschaffungs- und sonstigen Übertragungspflichten, und die im Asset-Einbringungsvertrag bzw. im Anteilskaufvertrag mit United Internet ausdrücklich geregelten Nebenleistungs- und Freistellungsverpflichtungen wurde eine absolute Haftungshöchstsumme zusammen mit Ansprüchen wegen Garantieverletzung von € 300 Mio. vereinbart.

Bisher wurden keine Ansprüche seitens der United-Internet-Gruppe geltend gemacht. Sollte es zukünftig zu einer Inanspruchnahme der Kizoo AG aus diesen Gewährleistungs- oder Erfüllungsansprüchen oder wegen Verstoßes gegen das Wettbewerbsverbot kommen, so hätte dies erhebliche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Schwankungen der Quartalsergebnisse

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass z. B. aufgrund besonderer Einflussfaktoren die Quartalsergebnisse starken Schwankungen unterliegen werden, welche zu ausgeprägten Schwankungen des Aktienkurses der Kizoo AG führen können.

10. PROGNOSEBERICHT

Nachdem die Restrukturierung und Neuausrichtung weitestgehend abgeschlossen ist, liegt der Fokus des Konzerns im Ausbau des Geschäftsbereiches „Technology Ventures“, in der Verwertung von Immobilie und Rechenzentrum sowie in der engen Begleitung der Investments in United Internet und anderen Wertpapieren.

Die gesellschaftsrechtliche Situation ist geordnet. Es sind derzeit keine weiteren strukturellen Maßnahmen geplant. Die Sollstärke auf der Personalseite ist erreicht. Es sind bis auf Weiteres keine weiteren Anpassungsmaßnahmen geplant. Die Kostenbasis wird sich insgesamt auf dem erreichten Niveau stabil entwickeln.

Ausbau des Geschäftsbereiches „Technology Ventures“

Die Kizoo-Gruppe ist Mitte 2008 in den Venture-Capital-Markt eingetreten, zu einem Zeitpunkt als sich die Bedingungen – auch als Ergebnis der Finanz- und Wirtschaftskrise – stark zu wandeln begannen. Die Zahl der professionellen Finanziers von Frühphasenunternehmen hat sich verringert, Investitionsvolumina und vor allem Bewertungsvorstellungen der Initiatoren haben sich deutlich reduziert. Dieser Trend hält auch in 2009 an. Wir haben uns in dieser Phase mit Beteiligungsangeboten zurückgehalten, zum einen um mehr Erfahrung im Markt zu sammeln, zum anderen um nicht zum falschen Zeitpunkt zu investieren. Die Zeit arbeitet hier zu unseren Gunsten.

Dieses Vorgehen werden wir auch in 2009 und 2010 beibehalten. Wir werden äußerst selektiv vorgehen und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Auge behalten. Grundsätzlich sind Frühphaseninvestments in dieser Marktsituation sehr attraktiv, da die Finanzierungsvolumina überschaubar bleiben und am Markt in der Regel noch keine substanziellen Umsätze zu verteidigen sind. Zukünftig wird man dann bei sich hoffentlich



erholenden Märkten in die Wachstumsphase eintreten. Zudem stellt sich die derzeit sehr schwierige Frage des Beteiligungsverkaufs noch nicht.

Technologisch ist das aktuelle Marktumfeld bei Internetdiensten weiterhin geprägt von einer außerordentlich hohen Unsicherheit über die aktuellen Trends und zukunftssträchtige Businessmodelle.

Entscheidungen für Investments in junge Unternehmen oder in die eigene Produktentwicklung sind also vor dem Hintergrund eines höchst unsicheren Marktumfelds zu treffen, das es extrem erschwert, eine Indikation für eine belastbare Geschäfts- und Umsatzentwicklung als Basis für eine Investitionsentscheidung abzugeben.

Insgesamt fokussiert sich die Kizoo-Gruppe bei ihren Technology-Venture-Aktivitäten auf langfristigen Wertaufbau. Entsprechend rechnet die Gesellschaft für 2009 und 2010 nicht mit signifikanten Ergebnisbeiträgen aus dem Bereich.

Die Zahl der Investmentanfragen wird hoch bleiben, allerdings nicht mehr das Niveau von 2008 erreichen. Wir planen weiterhin, bis Ende 2009 ein Maximum von € 5 Mio. in Technology Ventures zu investieren. Dies schließt interne Projekte mit ein. Eine weiter in die Zukunft reichende Prognose ist im aktuellen Umfeld schwer möglich. Aus heutiger Sicht werden sich die Investitionen auch 2010 maximal auf dem Niveau des Jahres 2009 bewegen.

Verwertung Immobilie und Rechenzentrumsbetrieb

Wenn die Verwertung der Immobilie und des Rechenzentrumsbetriebs abgeschlossen ist, werden nicht nur substanzielle Liquiditätszuflüsse, sondern auch deutliche Kostenentlastungen für den Konzern erwartet.

Entsprechend werden wir die Verwertungsbemühungen nochmals intensivieren. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen rechnet die Gesellschaft mit greifbaren Entlastungen allerdings frühestens im zweiten Halbjahr 2009.

Finanzinvestitionen

2009 wird hinsichtlich der Entwicklung unserer Finanzinvestitionen, insbesondere für die Beteiligung an United Internet, ein herausforderndes Jahr. Seit Ende 2007 ist das gesamte vom Konzern gehaltene Aktienpaket an United Internet in Höhe von 22,2 Mio. Stück als reines Finanzinvestment qualifiziert. Die wirtschaftliche Entwicklung wird, gerade vor dem Hintergrund der Kapitalmarktverhältnisse, laufend geprüft. Allerdings scheint es unwahrscheinlich, dass die Aktienmärkte und insbesondere die United-Internet-Aktie im aktuellen Umfeld kurzfristig eine Erholung erfahren, die ein Desinvestment attraktiv werden lassen.

Unsere frei verfügbaren liquiden Mittel werden wir weiterhin geldmarktnah und risikoarm anlegen.

Geschäftsplanung 2009

Die Kostenbasis wird sich 2009 auf dem erreichten Niveau stabil entwickeln. Einschließlich der laufenden Kosten (ohne Abschreibungen) für die in der Verwertung befindliche Immobilie samt Rechenzentrumsbetrieb werden sich die Kosten zwischen € 4 und 5 Mio. bewegen. Einsparungen sind möglich, wenn im Laufe des Jahres die Immobilie und das Rechenzentrum verwertet werden können.

Bis zur Erzielung von Umsatz- und Beteiligungsbeiträgen aus dem Bereich „Technology Ventures“ sollen die anfallenden Kosten über die Erträge aus den Finanzanlagen finanziert werden. Die zinstragenden Anlagen haben sich aufgrund der hohen Mittelabflüsse in 2008, vornehmlich aus Zahlungen an Aktionäre, deutlich



reduziert. Verstärkt durch das deutliche Absinken des Zinsniveaus gerade in dem aus Risikogründen derzeit präferierten sehr kurzfristigen Bereich werden die Finanzinvestitionen deshalb deutlich weniger erbringen als in der Vergangenheit. Zudem bleibt abzuwarten, ob United Internet in 2009 seine bisherige Dividendenpolitik beibehalten kann.

Für das Gesamtjahr 2009 erwartet das Unternehmen auf der Grundlage der aktuellen Vermögens- und Finanzstruktur nur dann ein positives Ergebnis, wenn Dividenden im bisherigen Umfang fließen. Andernfalls wird ein Verlust im niedrigen einstelligen Millionenbereich erwartet. Dies setzt auch voraus, dass aufgrund der Finanzkrise keine weiteren Abschreibungen auf festverzinsliche Anlagen notwendig werden und die Verwertung plangemäß verläuft. Spätestens für 2010 erwarten wir eine Rückkehr der United Internet AG zur alten Ertrags- und Dividendenstärke.

Kapitalmarktstrategie

Die Kizoo AG überprüft regelmäßig ihre Kapitalausstattung und Kapitalmarktstrategie.

Die Substanz unseres Unternehmens ist unverändert stark. Die weitere Entwicklung der Märkte ist jedoch ungewiss. Der Vorstand schlägt daher vor, den Bilanzgewinn der Kizoo AG von € 90.069.260,55 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Über die Fortsetzung des Rückkaufs eigener Aktien haben Vorstand und Aufsichtsrat ebenfalls noch nicht entschieden. Ein Rückkauf über die Börse erscheint derzeit aufgrund minimaler gehandelter Volumina wenig zielführend. Die Wiederholung eines öffentlichen Aktienrückkaufangebotes ist denkbar. Voraussetzung ist jedoch eine Beruhigung der Märkte mit entsprechend geringerer Volatilität der Aktienkurse.

KARLSRUHE, 13. MÄRZ 2009 DER VORSTAND



BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Konzern-Abschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Kizoo AG (vormals ComBOTS AG), Karlsruhe, aufgestellten Konzern-Abschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzern-Abschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzern-Abschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzern-Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzern-Abschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen

internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzern-Abschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzern-Abschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzern-Abschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzern-Abschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Mannheim, 13. März 2009
Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

FLUCK
WIRTSCHAFTSPRÜFER

GRATHWOL
WIRTSCHAFTSPRÜFER



VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des

Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

KARLSRUHE, 13. MÄRZ 2009 DER VORSTAND



ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS



**ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS
GEMÄSS § 120 ABS. 3 SATZ 2 AKTG ZU DEN
ANGABEN GEMÄSS §§ 289 ABS. 4 UND 315
ABS. 4 HGB IM LAGEBERICHT BZW. IM KON-
ZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTS-
JAHR 2008**

Der Vorstand der Kizoo AG erstattet folgenden erläuternden Bericht gemäß § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG zu den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB im Lagebericht bzw. im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008:

1. Das Grundkapital der Gesellschaft per 31. Dezember 2008 beträgt € 31.717.212,00. Es ist eingeteilt in 31.717.212 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00. Sämtliche Aktien gewähren die gleichen Rechte, insbesondere gleiche Stimmrechte. Keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe stehen Sonderrechte gegenüber der Gesellschaft zu.
2. Für die Ausübung der Stimmrechte oder die Übertragbarkeit von Aktien durch Aktionäre gelten ausschließlich die gesetzlichen Beschränkungen. Andere Beschränkungen, die die Ausübung der Stimmrechte oder die Übertragbarkeit von Aktien durch Aktionäre betreffen, sind dem Vorstand gegenwärtig nicht bekannt.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts hielt die Gesellschaft keine eigenen Aktien (Stand: 13. März 2009).
3. Die Cinetic Gesellschaft zur Entwicklung und Vertrieb von Medientechnik mbH, Karlsruhe (zu je 50 % gehalten von Matthias und Michael Greve), hält unverändert zum Vorjahr 21.584.505 Aktien der Kizoo AG. Das entspricht einem Anteil von 68,05 % des Grundkapitals der Kizoo AG zum Bilanzstichtag. Weitere im Laufe des Jahres 2008 durch die Cinetic GmbH erworbene 1.421.000 Aktien (= 4,48 % des derzeitigen Grundkapitals) wurden zum 1. Dezember 2008 wieder abgegeben. Daneben halten Michael und Matthias Greve über Vermögensverwaltungsgesellschaften jeweils weitere 292.700 Aktien. Insgesamt stehen damit zum Bilanzstichtag 22.169.905 Aktien unter der Kontrolle der Brüder Greve (entspricht 69,9 % des Grundkapitals der Kizoo AG). Weitere im Laufe des Jahres 2008 durch die Cinetic GmbH erworbenen 1.421.000 Aktien (= 4,48 % des derzeitigen Grundkapitals) wurden zum 1. Dezember 2008 im Rahmen einer Spende wieder abgegeben.
4. Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt auf Grundlage der §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 6 der Satzung. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt, unbeschadet zwingender gesetzlicher Vorschriften, die genaue Zahl der Vorstandsmitglieder.

Die Satzung der Gesellschaft kann gemäß §§ 179, 133 AktG nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung werden die Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit das Gesetz keine größere Mehrheit zwingend vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Soweit das Aktiengesetz außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt, soweit das Gesetz keine größere Kapitalmehrheit zwingend vorschreibt, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals. Der Aufsichtsrat ist darüber hinaus gemäß § 15 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Der Aufsichtsrat ist ferner gemäß § 5 Abs. 7 der Satzung ermächtigt, die



Fassung der Satzung der Gesellschaft nach Durchführung der Kapitalerhöhungen (genehmigtes Kapital I und genehmigtes Kapital II) oder nach Ablauf der Ermächtigungsfristen ohne Erhöhung neu zu fassen. Der Vorstand ist auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2008 berechtigt, die Satzung anzupassen, wenn eigene Aktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren eingezogen werden (§§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6, 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG).

5. Die Gesellschaft hat von den im Aktiengesetz vorgesehenen Möglichkeiten zur Schaffung von genehmigtem und bedingtem Kapital Gebrauch gemacht. Es bestehen zum Bilanzstichtag die folgenden Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

(a) Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist gemäß § 5 Abs. 8 der Satzung um bis EUR 3 Mio. durch Ausgabe von bis zu 3 Mio. neue Stammaktien bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionsrechten) an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 11. Juli 2002. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, zu deren Ausgabe der Vorstand oder der Aufsichtsrat von der Hauptversammlung ermächtigt wurde, von ihren Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

(b) Ermächtigung zum Aktienrückkauf

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2008 wurde der Vorstand der Gesellschaft mit Wirkung ab dem 1. September 2008 ermächtigt, bis zum 5. Mai 2009 unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) bis zu 3.500.147 Aktien der Gesellschaft, entsprechend 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft bei Beschlussfassung, mit der Maßgabe zu erwerben, dass auf die aufgrund dieser Ermächtigung zu erwerbenden Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat oder noch besitzt, nicht mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen dürfen. Der Erwerb erfolgt entweder über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Von dieser Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht (Stand: 13. März 2009).

Die frühere Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juli 2007 zum Erwerb eigener Aktien wurde von der Hauptversammlung vom 6. Mai 2008 mit Wirkung vom 31. August 2008 aufgehoben.

(c) Im Berichtszeitraum abgelaufenes genehmigtes und bedingtes Kapital

Der Vorstand war gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 17. Juli 2008 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 15.250.000 durch Ausgabe neuer Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (**GENEHMIGTES KAPITAL I**).

Von dieser Ermächtigung wurde bis zum 17. Juli 2008 kein Gebrauch gemacht.



Der Vorstand war ferner gemäß § 5 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum Ablauf des 17. Juli 2008 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 3.800.000 durch Ausgabe neuer Stammaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (GENEHMIGTES KAPITAL II).

Auch von dieser Ermächtigung wurde bis zum 17. Juli 2008 kein Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital ist um weitere bis zu EUR 16 Mio. durch Ausgabe von bis zu 16 Mio. Stück neuen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (BEDINGTES KAPITAL II). Die bedingte Kapitalerhöhung diente der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die

gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 17. Juli 2003 bis zum 17. Juli 2008 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist.

Die Ausgabe solcher Options- oder Wandelschuldverschreibungen ist jedoch nicht erfolgt. Eine Inanspruchnahme des bedingten Kapitals ist seit 17. Juli 2008 nicht mehr möglich.

Weitere gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB anzugebende und gemäß § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG zu erläuternde Umstände sind uns nicht bekannt.

Im März 2009

KIZOO AG DER VORSTAND



FINANZKALENDER

ALLE DATEN VORLÄUFIG UND VORBEHALTLICH ÄNDERUNGEN

30.04.2009	QUARTALSFINANZBERICHT Q1/2009
26.05.2009	HAUPTVERSAMMLUNG 2009
30.07.2009	HALBJAHRESFINANZBERICHT 2009
29.10.2009	QUARTALSFINANZBERICHT Q3/2009

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Kizoo AG
Amalienbadstraße 41
76227 Karlsruhe
Deutschland
Tel.: +49 (0) 721 5160 0
Fax: +49 (0) 721 183 75 86
<http://www.kizoo.com>

KONTAKT

INVESTOR RELATIONS

Silvia Teschner
Tel.: +49 (0) 721 5160 2701
Fax: +49 (0) 721 5160 2702
silvia.teschner@kizoo.com

Nina Hill
Tel.: +49 (0) 721 5160 4800
Fax: +49 (0) 721 5160 2702
nina.hill@kizoo.com

GESTALTUNG/PRODUKTION

Strichpunkt GmbH, Stuttgart
<http://www.strichpunkt-design.de>

DRUCK

Engelhardt und Bauer, Karlsruhe

KIZOO AG
AMALIENBADSTRASSE 41 · 76227 KARLSRUHE · DEUTSCHLAND
TEL +49 (0) 721 5160 0 · FAX +49 (0) 721 183 75 86
WWW.KIZOO.COM